

Zeitschrift: Entomologica Basiliensia
Herausgeber: Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen
Band: 25 (2003)

Artikel: Beschreibung von 72 neuen Bockkäfern aus Asien, vorwiegend aus China, Indien, Laos und Thailand (Coleoptera, Cerambycidae)
Autor: Holzschuh, Carolus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-980877>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beschreibung von 72 neuen Bockkäfern aus Asien, vorwiegend aus China, Indien, Laos und Thailand (Coleoptera, Cerambycidae)

von **Carolus Holzschuh**

Abstract. Description of 72 new longhorn beetles from Asia, mostly from China, India, Laos, and Thailand (Coleoptera, Cerambycidae). – New species are described and illustrated from western Malaysia (4), Vietnam (5), Laos (10), Thailand (7), China (32), India (12), Iran (1), and Turkey (1). Two infraspecific taxa are raised to species level: *Strangalomorpha tenuis* var. *signaticornis* Ganglbauer, 1890 to *S. signaticornis* (Ganglbauer, 1890) and *Calchaenesthes oblongomaculatus* ssp. *diversicollis* Holzschuh, 1977 to *C. diversicollis* Holzschuh, 1977. *Zegriades aurovirgatus* Gressitt, 1939 is transferred to the genus *Gibbocerambyx* Pic, 1923 and *Aglaophis apicicornis* Gressitt, 1937 to *Paraclytus* Bates, 1884.

Keywords. Cerambycidae – taxonomy – new species – Asia

Verwendete Abkürzungen

AGS	.....	Andre Gorodinski, Moskau, Russland, (private Sammlung)
CHS	.....	Carolus Holzschuh, Villach, Österreich, (private Sammlung)
DHS	.....	David Hauck, Brno, Tschechien, (private Sammlung)
EKS	.....	Emil Kučera, Soběslav, Tschechien, (private Sammlung)
JRS	.....	Jakub Rolčík, Prag, Tschechien, (private Sammlung)
LDS	.....	Luboš Dembický, Brno, Tschechien, (private Sammlung)
MAS	.....	Mansour Abaii, Tehran, Iran, (private Sammlung)
MTS	.....	Miloš Trýzna, Děčín, Tschechien, (private Sammlung)
NHMB	.....	Naturhistorisches Museum, Basel, Schweiz
OMS	.....	Ole Mehl, Struer, Dänemark, (private Sammlung)
PKS	.....	Petr Kabátek, Prag, Tschechien, (private Sammlung)
TNS	.....	Tatsuya Niisato, Tokyo, Japan, (private Sammlung)

Beschreibungen

Subfamily Lepturinae

Caraphia depressa sp.nov.

(Abb. 1)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: Malaysia, Pahang, Cameron Highlands, Tanah Rata, 1600m, 11.–27.ii.2000, J. Horák (CHS) und 5 Paratypen von demselben Fundort: 1 ♀ mit denselben Daten; 1 ♀ wie vor, P. Pacholátko; 2 ♀ wie die Holotype, 4°28'N 101°23'E; 1 ♂ wie vor, aber 1500–1800m, 10.–20.ii.2000, P. Pacholátko (LDS und CHS).

Beschreibung. Färbung dunkel rotbraun, Halsschild fast schwärzlich und wie bei allen anderen Arten matt, nur die Flügeldecken sind etwas glänzend.

Behaarung: Spärlich mit kurzen, orangegelben Haarschüppchen bekleidet sind der Vorderkörper, die Unterseite, die Beine und die beiden ersten Fühlerglieder; etwas dichter gelagert sind sie am Kopf, an den Halsschildseiten knapp über den Hüften und längs der Halsschildmitte im Apikal- und Basalbereich; sehr dicht orangegelb behaart ist

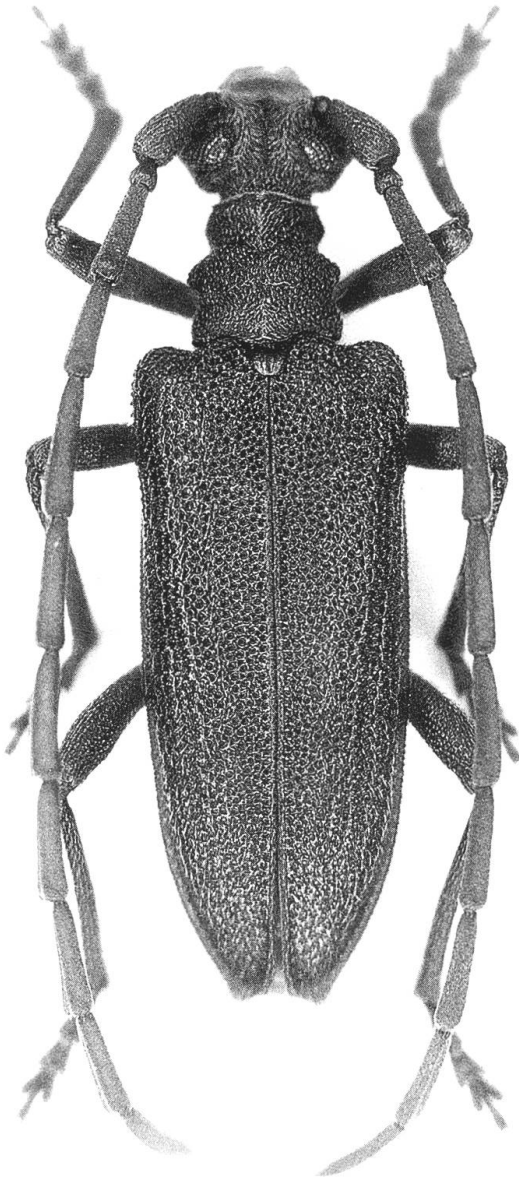


Abb. 1. *Caraphia depressa* sp.nov.: ♂ Holotype.

das Schildchen. Auf den Flügeldecken sind längere, stark niedergebogene, gelbbraune Haare wenig vom Untergrund abgehoben und unregelmässig verteilt, nur seitlich in angedeuteten Reihen – entlang der Naht bleibt jedoch ein relativ breiter Streifen kahl. Fühler ab dem 3. Glied staubartig behaart.

Kopf viel breiter als der Halsschild mit deutlichen, abgerundeten Schläfen – ähnlich wie bei *C. laticeps* (Pic); Wangen sehr lang und ähnlich wie bei *C. granulifera* Holzschuh oder *C. ebenina* Holzschuh; Augen wie bei den meisten Arten grob facettiert; Stirn zwischen den Fühlerhöckern etwas winkelig ausgehöhlt; überall sehr dicht und stark punktiert. Fühler robuster als bei allen anderen Arten der Gattung, sie reichen beim ♂ um fast 3, beim ♀ um höchstens 1 Glied über die Flügeldecken; 1. Glied kurz und dick, grob punktiert, es reicht bei normaler Kopflage höchstens bis zum Vorderrand des Halsschildes; die apikalen Glieder deutlicher vierkantig; die Aussenecken ab dem 5. Glied apikal etwas verrundet vorgezogen, deutlicher am 9. und 10. Glied; 5. Glied $1,5\times$ so lang wie 1., $1,3\times$ so lang wie 3., fast $1,4\times$ so lang wie 4. und fast $1,1\times$ so lang wie 6. – das 3. und 4. Glied ist demnach deutlich kürzer als das 1.

Halsschild so lang wie an der Basis oder an den deutlich vorspringenden Seitenecken breit, letztere liegen geringfügig hinter der Mitte und sind mehr oder

weniger breit abgerundet, an der Basis etwa $1,4\times$ breiter als am Apex; vor den Seitenecken ist die Scheibe sehr tief kragenförmig abgeschnürt und hinter diesen ebenfalls deutlich aber weniger tief; hinter der Apikaleinschnürung befindet sich beiderseits der Mitte je 1 sehr deutlicher, rundlicher Dorsalhöcker, vor der Basaleinschnürung 3 kleinere, oft schlecht entwickelte Beulen in einer Querreihe; überall sehr dicht, wabenartig punktiert.

Flügeldecken etwa $2,4\times$ länger als an den Schultern breit, nach hinten wenig und erst zur Spitze stärker verengt, die Seiten ab der Mitte nach hinten allmählich stärker verflacht, am deutlichsten um die Spitze, Apex im Vergleich zu den anderen Arten ziemlich schräg zur Naht abgestutzt mit abgerundeter Aussenecke, Basis neben dem

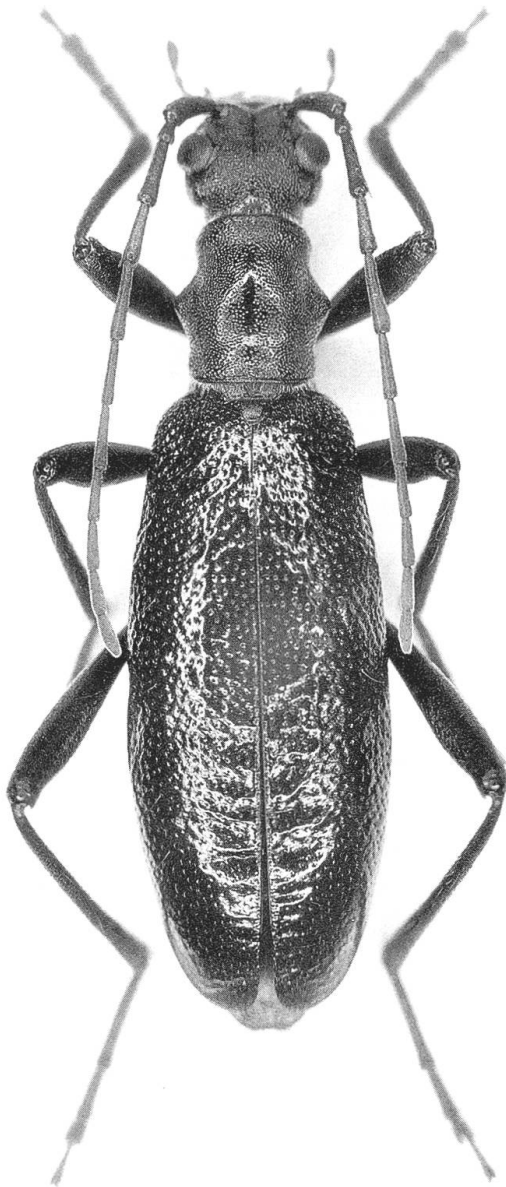


Abb. 2. *Teledapus picatus* sp.nov.: ♀ Holotype.

Schildchen stärker nach vorne gerundet vorgezogen als bei irgendeiner anderen Art der Gattung. Scheibe neben der Naht im Mittelbereich ziemlich stark eingedrückt und ein Längsstreifen hinter den Schultern ebenfalls verflacht oder hinten teilweise sogar leicht gefurcht; sehr dicht und grob, unregelmässig punktiert, mit besonders vielen Körnchen auf allen Zwischenräumen, die Punkte an den Seiten höchstens teilweise, undeutlich längsgereiht.

Beine noch robuster als bei *C. lepturoides* (Matsushita).

Länge: 8,7–14,6 mm.

Verbreitung. Malaysia.

Differentialdiagnose. Durch den sehr stark quergefurchten Halsschild mit deutlichen Seiten- und Dorsalhöckern kommt die neue Art der *C. cribrata* Gahan am nächsten von der mir aber nur ein Farbfoto der Holotype vorliegt.

C. cribrata unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch einen deutlich schmälere Kopf, der schmaler ist als der Halsschild zwischen den Seitenhöckern, viel schlankere Fühler und schlanke, längere Beine.

***Teledapus picatus* sp.nov.** (Abb. 2)

Untersuchte Materialien. Holotype ♀: China, C-Sichuan (Wenchuan), Jinding Shan, 81°25,6'N 103°40,98'E, 3200m, 4.vii.2000, M. Janata (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; Fühler, Taster, Clypeus, Oberlippe, Mandibelbasis und Tarsen braun.

Behaarung auf Kopf und Halsschild wie bei der Vergleichsart sehr kurz, dunkel und deshalb sehr unscheinbar, auf der Halsschildscheibe bei gewissem Lichteinfall etwas deutlicher; die Flügeldecken besitzen ebenfalls lang abstehende, dunkle aber nur äusserst wenige Haare; die Schienen ähnlich schräg abstehend behaart, die Unterseite der Schenkel weisen jedoch keine abstehenden Haare auf.

Kopf um eine Spur schmaler als der Halsschild an seiner breitesten Stelle, die Augen sind nur mässig gross, der Abstand der oberen Augenloben ist 1,25× grösser als der maximale Augendurchmesser (für *Teledapalpus* sollte dieser Wert höchstens bei 1,14 liegen); Wangen und Schläfen jeweils etwas länger als bei *T. cremiarius* Holzschuh,

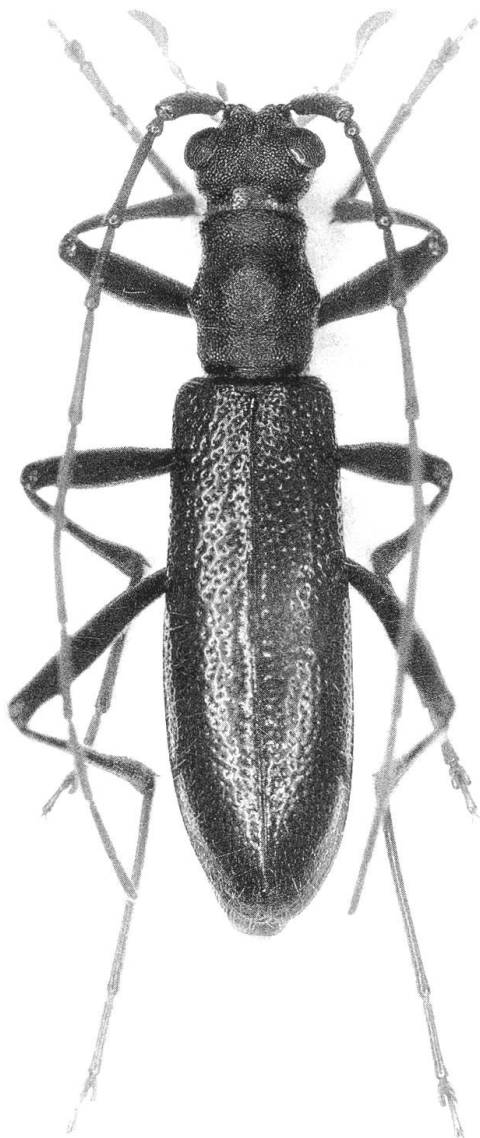


Abb. 3. *Teledapus aranea* sp.nov.: ♂ Holotype.

letztere genauso backenartig gerundet; auch überall sehr dicht, mässig fein aber eher gleichmässiger punktiert. Fühler ebenfalls dünn, sie erreichen nicht die Mitte der Flügeldecken.

Halsschild in der Form sehr ähnlich dem von *T. cremiarius*, die Apikal- und Basalabschnürung auf der Scheibe jedoch weniger tief und die stumpfen Seitenhöcker gleichmässiger dreieckig geformt; die Oberseite ist ebenfalls dicht und fein punktiert, die Scheibenmitte jedoch mit viel weniger dicht gestellten Punkten und ein relativ breiter Längsstreifen entlang der Mitte zwischen den beiden Querabschnürungen ist vollkommen punktfrei – die Scheibenmitte ist daher ziemlich glänzend!

Flügeldecken in der Mitte bauchig erweitert, etwa $3,1\times$ länger als an den Schultern und fast $2,3\times$ länger als in der Mitte breit; wie bei *T. cremiarius* gewölbt und genauso glänzend sowie ganz ähnlich, mässig dicht und stark punktiert.

Beine nicht verschieden, ebenfalls lang und schlank.

Länge: 16,0 mm.

Verbreitung. China: Sichuan.

Differentialdiagnose. Die neue Art kommt dem *T. cremiarius* am nächsten, dieser unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch die ziemlich dicht abstehend behaarten Flügeldecken sowie die überall sehr dicht

punktierte und ziemlich matte Halsschildscheibe.

Anmerkung. MIROSHNIKOV (2000) hat für diese Vertreter der Gattung *Teledapus* Pascoe die neue Gattung *Teledapalpus* abgetrennt – die von ihm angeführten, trennenden Merkmale weisen meines Erachtens höchstens auf verschiedene Artengruppen hin, weshalb ich dieser Aufspaltung nicht folge.

***Teledapus aranea* sp.nov.**

(Abb. 3)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: N-Vietnam, Hoang Lien Son prov., Sapa env., Fan Si Pan, 2400m, 22°18–25'N 103°49–54'E, 17.–24.i.1994, L. & R. Businský (CHS).

Beschreibung. Färbung einförmig rotbraun, Kopf und Halsschild unbedeutend dunkler, wenig glänzend, Flügeldecken seifenglänzend.

Behaarung hell; die anliegende Grundbehaarung auf der Stirn nur mikroskopisch kurz und nur schwer zu sehen, am Halsschild und Schildchen relativ lang und dicht, auf den Beinen spärlich und auf der Unterseite mässig dicht; lang abstehende Haare auf Kopf und Halsschild sehr spärlich, auf der Unterseite der Schenkel nur einzeln, wenig deutlich auf den Schienen, auf den Flügeldecken aber ziemlich dicht – ähnlich wie bei *T. celsicola* Holzschuh; Fühler auf den basalen Gliedern nicht vollkommen anliegend, weniger dicht und etwas länger behaart, sonst dichter und sehr fein.

Kopf ähnlich geformt wie bei *T. hospes* Holzschuh, die Schläfen aber deutlich schwächer backenartig, Augen fast $1,7\times$ länger als die Wangen, Stirn zwischen den oberen Augenloben um eine Spur breiter als der maximale Augendurchmesser; im Vergleich zu den anderen Arten ist der Scheitel relativ eben und viel gleichmässiger, wohl ebenfalls dicht, aber deutlich etwas stärker punktiert. Taster sehr lang, Kiefertaster fast so lang wie der Kopf, besonders das 2. und 4. Glied sehr lang, letzteres viel schlanker als bei allen anderen Arten und an der Aussenseite stark konkav; die Lippentaster reichen bis zum 2. Glied der Kiefertaster. Fühler ebenfalls sehr lang und dünn, sie reichen deutlich über die Flügeldecken; 1. Glied gleichmässig und wenig gebogen, fein, aber weniger dicht punktiert als bei allen anderen Arten; 3. Glied $1,5\times$ länger als 1., $1,25\times$ länger als 4., um eine Spur kürzer als 5. und $1,15\times$ länger als 6.

Halsschild ähnlich geformt wie bei *T. hospes*, $1,15\times$ länger als an der breitesten Stelle in der Mitte, an der Basis $1,1\times$ breiter als am Apex, die Seiten in der Mitte nur flach gerundet erweitert – etwa wie bei *T. celsicola*; die beiden Querabschnürungen relativ flach, aber die Scheibe dazwischen ziemlich hoch gewölbt mit dem Summit deutlich vor der Mitte; überall genauso wie der Kopf dicht, mässig fein und gleichmässig punktiert. Schildchen auffallend kurz und sehr breit.

Flügeldecken sehr lang und schlank, nach der Mitte wenig bauchig erweitert, $3,45\times$ länger als an den Schultern und $2,7\times$ länger als hinter der Mitte breit; ähnlich gewölbt und ungleich stark punktiert wie bei *T. cremiarius* Holzschuh, am Apex sind die Punkte aber nur sehr fein.

Beine länger und schlanker als bei keiner anderen Art der Gattung, 1. Glied der Hintertarsen über $1,9\times$ länger als die Glieder 2 und 3 oder $1,5\times$ länger als alle anderen Glieder zusammen; auch bei den Vorder- und Mitteltarsen ist das 1. Glied länger als alle anderen Glieder zusammen.

Länge: 15,8 mm.

Verbreitung. Vietnam.

Differentialdiagnose. Durch die überaus langen Tarsen und Palpen sowie den sehr schlanken Körper ist diese Art sehr ausgezeichnet und unterscheidet sich dadurch von allen anderen Arten der Gattung.

Dinoptera chrysomelina sp.nov.

(Abb. 4)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: C-China, Shaanxi, Qinling Shan, 6 km E of Xunyangba, 1000–1300m, 23.v.–13.vi.2000 und 5 ♂ 1 ♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung rötlichbraun; Spitzen der Tarsen, Taster überwiegend und Fühler ab dem 3. Glied dunkel; Flügeldecken metallisch blaugrün.

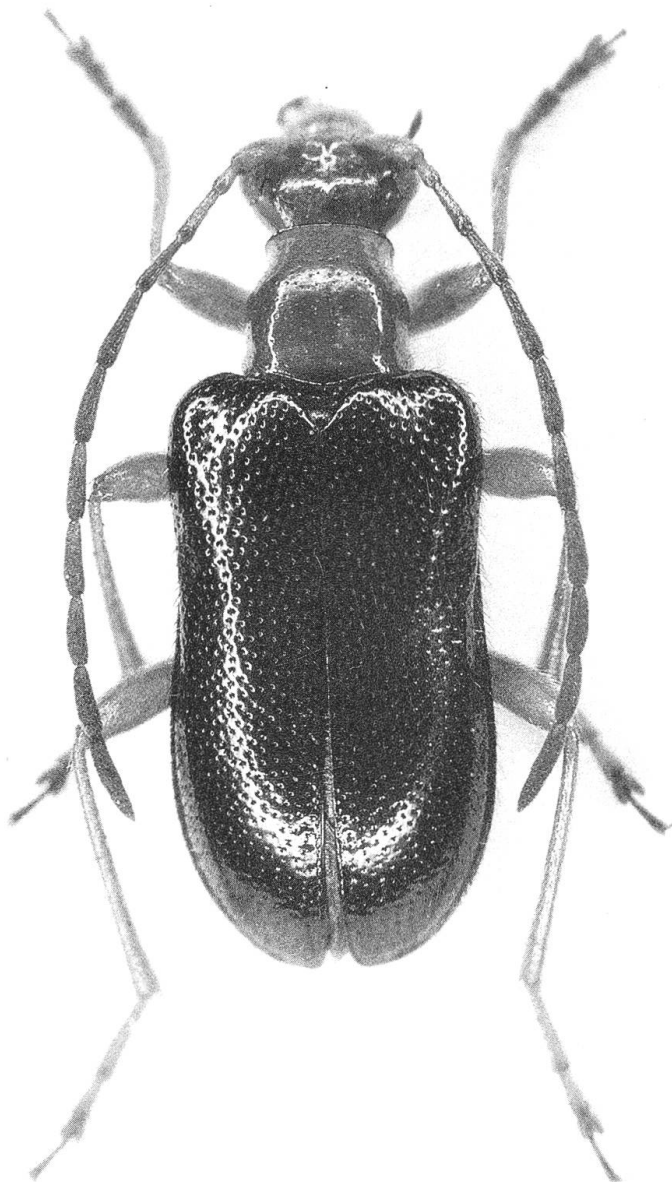


Abb. 4. *Dinoptera chrysomelina* sp.nov.: ♂ Holotype.

Behaarung auf den Flügeldecken ähnlich wenig dicht wie bei *D. lota* Holzschuh, aber weniger aufgerichtet und etwas kürzer; die spärliche Behaarung am Halsschild ist zum Unterschied von allen anderen Arten der Gattung nicht senkrecht abstehend, sondern schräg abgehoben!

Kopf und Halsschild stimmen sehr gut mit *D. lota* überein, beide sind auch nur sehr spärlich und fein punktiert, auch das Schildchen ist entlang der Mitte punktfrei.

Flügeldecken wie bei *D. lota* relativ spärlich punktiert und deshalb ebenfalls deutlich schütter behaart.

Länge: 6,6– 7,3 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. Durch die nicht senkrecht abstehende Halsschildbehaarung, die rotbraune Färbung und die metallisch blaugrünen Flügeldecken unterscheidet sich die neue Art von allen anderen Arten der Gattung; sie sieht wegen der Färbung, Grösse und Habitus der *Lemula gorodinskii* Holzschuh verblüffend ähnlich.

***Cortodera metallica* sp.nov.**

(Abb. 5)

Untersuchte Materialien. Holotype ♀: China, N Sichuan prov., Nanping county, Jiuzhaigou, 2200m, 12.–17.vi.2000, E. Kučera (CHS) und 1 ♂ Paratype mit denselben Daten (EKS).

Beschreibung. Färbung rotbraun, Flügeldecken dunkel metallisch grünlich; ♀: Schwärzlich sind Kopf ab der Stirn (ohne einen schmalen seitlichen Längsstreifen), Basis des Clypeus, Mandibelspitzen, letztes Glied der Kiefertaster teilweise, Halsschild, Schildchen, Mittel- und Hinterbrust, Tarsen an der Spitze teilweise sowie die Fühler ab dem 3. Glied, wobei die einzelnen Glieder an der Basis und Spitze schmal aufgehellte sind (gegen das Fühlerende weniger deutlich). ♂: Schwärzlich sind gesamter Kopf

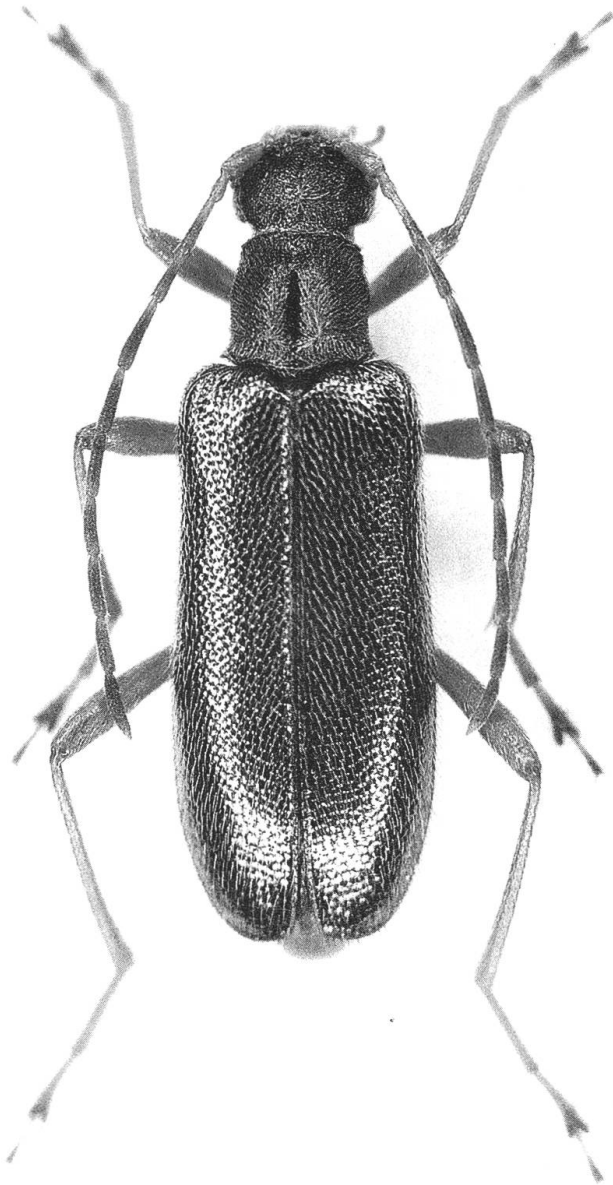


Abb. 5. *Cortodera metallica* sp.nov.: ♀ Holotype.

einschliesslich des Clypeus, Halsschild, Schildchen, gesamte Unterseite (nur das Pygidium ist etwas heller), alle Tarsen ohne das Klauenglied, Mittel- und Hinter-schienen, Mitte der Vorderschienen, Mittelschenkel an der Spitze, Hinter-schenkel im Spitzendrittel und Fühler ab dem 3. Glied, wobei die Glieder 3–4 an Basis und Spitze sehr schmal aufgeheilt sind.

Behaarung gelbbraun; auf Kopf und Halsschild relativ dicht, anliegend, auf Flügeldecken spärlich und schräg abstehend; Unterseite mässig dicht, anliegend, hell behaart. Stirn deutlicher abstehend behaart, jederseits der Halsschildmitte nur ein paar einzelne, etwas abstehende Haare, solche am Skapus nur undeutlich schräg abstehend.

Kopf $1,25\times$ breiter als die Halsschildspitze oder $1,1\times$ breiter als an den Seitenecken des Halsschildes, Schläfen sehr stark backenartig, zum Hals fast senkrecht abfallend, Wangen an der Mandibelmittle nur äusserst schmal, Clypeus schütter, Stirnmitte und Scheitel sehr dicht und fein punktiert. Fühler reichen beim ♀ weit über die Flügeldeckenmitte, beim ♂ nicht ganz bis zur Flügel-

deckenspitze, 5. Glied fast $1,2\times$ länger als 1., 3. oder 6., $2,9\times$ länger als 2. und $1,45\times$ länger als 4.

Halsschild an der Basis am breitesten und dort fast $1,1\times$ breiter als lang, Basis fast $1,2\times$ breiter als Apex oder $1,05\times$ breiter als etwas vor der Mitte, die nur sehr geringfügig, flach erweitert ist. Die Scheibe vor der Spitze und Basis nur wenig vertieft, längs der Mitte auf einem schmalen, beidseitig verkürzten Streifen glatt und glänzend, der beim ♀ etwas, beim ♂ nicht vertieft ist; ansonst sehr dicht und fein, wie am Scheitel punktiert und matt.

Flügeldecken beim ♀ $2,4\times$ länger als an den Schultern oder $2,1\times$ länger als hinter der Mitte breit, die Seiten bis nach der Mitte allmählich erweitert; beim ♂ ziemlich parallel und etwa $2,5\times$ länger als an den Schultern breit; sehr gleichmässig, relativ dicht



Abb. 6. *Cortodera baltea* sp.nov.: ♀ Holotype.

und mässig stark, am Apex nur wenig schwächer punktiert.

Beine beim ♀ etwas dünner als beim ♂, bei dem die Vorder- und Mitteltarsen auch etwas erweitert sind; 1. Glied der Hintertarsen $1,25\times$ länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7,1 mm.

Verbreitung. China: Sichuan.

Differentialdiagnose. Durch die einfarbig metallisch glänzend grünen Flügeldecken ist die neue Art von allen anderen Arten der Gattung verschieden.

***Cortodera baltea* sp.nov.**

(Abb. 6)

Untersuchte Materialien. Holotype ♀: China, Qinghai, Huang He river, Guide, 10.vii.1997, 2700m (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; rotbraun sind der Vorderkopf ohne die Basis des Clypeus, die Taster ohne das Endglied der Kiefertaster, die einzelnen Fühlerglieder ohne deren Basis und Spitze, alle Halsschild- und Flügeldeckenränder, das Schildchen, die Abdomenspitze, alle Trochanteren und Schenkelbasen, die Vorder-schienen, die Mittel- und Hinter-schienen ohne deren Spitzen, die Basis der ersten beiden Tarsenglieder und in

unterschiedlicher Ausdehnung das Klauenglied.

Behaarung hell; Unterseite ziemlich dicht, anliegend, grau behaart – viel dichter als bei *C. villosa* Heyden; Kopf, Beine und Fühler wenig dicht, anliegend; Halsschild dichter, anliegend gelblich und jederseits der Scheibenmitte mit einem deutlichen Haarlängskamm, von dem aber nur wenige Haare schräg abstehen; Flügeldecken mit gelblich glänzenden Haaren ähnlich dicht wie bei *C. villosa*, die aber fast anliegend sind(!). Nur einzelne, längere, abstehende, unauffällige Haare auf Kopf, Halsschildseiten und Unterseite; Skapus nur wenig lang, schräg abstehend behaart.

Kopf fast $1,3\times$ breiter als der Halsschild an der Spitze oder fast $0,8\times$ so breit wie an der Basis; Wangen ähnlich kurz wie bei *C. villosa*, die Schläfen aber sehr lang, fast geradlinig zum Hals verlaufen und erst kurz davor zum Hals verengt; Clypeus und Stirn

verlaufen fast in einer Flucht, beide sind feiner punktiert als bei der Vergleichsart, auch der Scheitel ist feiner aber auch sehr dicht punktiert. Fühler reichen weit über die Mitte der Flügeldecken, Skapus auch fein und spärlich punktiert; 5. Glied $1,3\times$ länger als 1., $4,1\times$ länger als 2., $1,5\times$ länger als 3. oder 4. und $1,05\times$ länger als 6.

Halsschild an der breitesten Stelle an der Basis $1,15\times$ breiter als lang oder $1,25\times$ länger als am Apex breit, Basis $1,45\times$ breiter als Apex; die Seiten in der Mitte etwas gewölbt, nach vorne sehr stark verengt, nach hinten erst zum Basalrand geringfügig erweitert, Apex und Basis kaum gerandet. Scheibe gewölbt, vor dem Apex und der Basis wenig abgeschnürt, längs der Mitte mit einem schmalen, beidseitig verkürzten, glatten und glänzenden Streifen, ansonst sehr dicht und fein punktiert.

Flügeldecken $2,3\times$ länger als an den Schultern breit, nach hinten ziemlich parallel, Apex jeder Decke breit abgerundet und ohne Nahtcke; etwas dichter und etwas stärker punktiert als bei der Vergleichsart, am Apex wohl feiner aber auch noch sehr deutlich; ziemlich glänzend.

Beine ähnlich wie bei *C. villosa*, 1. Glied der Hintertarsen $1,15\times$ länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 10,2 mm.

Verbreitung. China: Qinghai.

Differentialdiagnose. Die neue Art besitzt eine gewisse Ähnlichkeit mit *C. villosa* Heyden, von der sie sich vor allem aber durch die sehr verschiedenen Schläfen unterscheidet.

Pidonia fumaria sp.nov.

(Abb. 7)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: China, N Sichuan prov., Nanping county, Jiuzhaigou, 2200m, 12.–17.vi.2000, E. Kučera (CHS) und 1 ♂ 3 ♀ Paratypen mit denselben Daten oder vom 11.–16.vi.2001 (EKS, CHS).

Beschreibung. Färbung dunkelbraun; schwärzlich sind Scheitel, Schläfen, Hals und Halsschild, letzterer mit breiter aufgehelltem Vorder- und schmalem Hinterrand; hellbraun sind Vorderkopf, Spitzen der Hüften, Trochanteren und die Basis der Hinterschenkel, manchmal auch jene der Mittelschenkel; Flügeldecken etwas heller dunkelbraun mit schwärzlicher, schlecht sichtbarer, aber in der Anlage ähnlicher Zeichnung wie bei *P. benesi* Holzschuh: Der vordere und mittlere Lateralfleck ebenso gross, postmedian ist aber eine sich zur Naht verschmälernde Querbinde, die auch mit der Apikalbinde seitlich verbunden ist, fast immer vollständig vorhanden und beim ♂ auch mit einer ebenso schmalen, durchgehenden Suturalbinde, die sich beim ♀ ab der postmedianen Querbinde nach vorne stark verbreitert, das Schildchen breit umfasst und sich an der Basis bis zu den Schultern ausdehnen kann – diese dunkle Zeichnung ist mehr oder weniger verschwommen.

Behaarung unterseitig heller als auf der Oberseite, auf den Flügeldecken etwas schräg abstehend, auf dem Halsschild ähnlich mässig dicht, anliegend wie bei der Vergleichsart.

Kopf beim ♂ fast $1,1\times$ breiter als der Halsschild an den Seitenecken, beim ♀ nur $0,9\times$ so breit; Augen viel kleiner als bei *P. benesi*, Wangen aber genauso breit, Schläfen

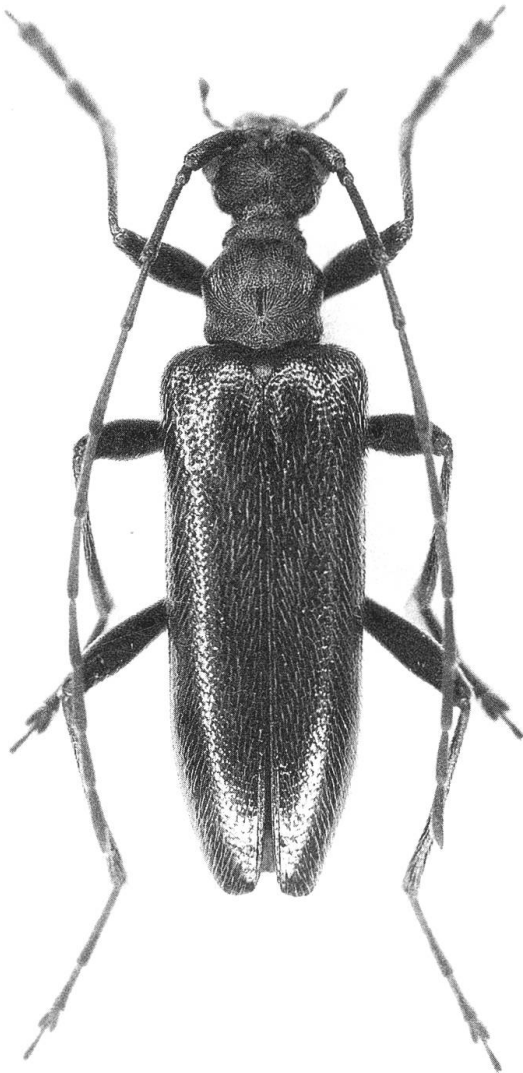


Abb. 7. *Pidonia fumaria* sp.nov.: ♂ Holotype.

benesi nur sehr kurz behaart und mit jederseits ziemlich spitzigem Innenwinkel, Penis zur Spitze gleichmässig verjüngt und von der Seite gesehen stärker gebogen.

Länge: 7,4–8,9 mm.

Verbreitung. China: Sichuan.

Differentialdiagnose. Durch die sehr verdunkelte Flügeldeckenfärbung in beiden Geschlechtern ist die schwärzliche Zeichnung nur bei bestimmter Beleuchtung besser zu erkennen, sie wird mit *P. benesi* Holzschuh verglichen.

P. benesi unterscheidet sich von der neuen Art durch die nicht dunkel gefärbten Flügeldecken, auch beim ♀ ziemlich schlanken Halsschild, grössere Augen, etwas längere Fühler, lang abstehend behaarte und an der Spitze auch innen ziemlich abgerundete Parameren sowie vor der Spitze etwas ausgeschweiften und von der Seite gesehen weniger gebogenen Penis.

geringfügig stärker gewölbt, Scheitel auch sehr dicht und fein, rauh punktiert und mit einzelnen gröberen Punkten dazwischen, matt. Endglied der Kiefertaster beim ♂ ebenso stark beilförmig erweitert, an der Spitze aber schräger abgestutzt. Fühler reichen beim ♂ nicht ganz bis zur Flügeldeckenspitze, beim ♀ nur etwas über die postmediane dunkle Querbinde.

Halsschild beim ♂ 1,05× länger als an den Seitenbeulen breit, an der Basis 1,5× breiter als an der Spitze, beim ♀ an den Seitenbeulen 1,1× breiter als lang und an der Basis 1,6× breiter als an der Spitze; die Seitenecken ähnlich stark und stumpf wie bei *P. benesi*. Scheibe etwas weniger hoch gewölbt, vor der Spitze und Basis ähnlich stark abgeschnürt, beim ♀ längs der Mitte deutlicher flach eingedrückt als beim ♂; sehr dicht und fein punktiert, matt, ein punktfreies und ebenfalls mattes Längsstrichel hinter der Mitte ist eher undeutlich.

Flügeldecken 2,6× länger als an den Schultern breit, beim ♂ nach hinten deutlich verengt, beim ♀ fast parallel und erst zur Spitze verengt, Apex ziemlich abgerundet oder sehr leicht, gerade abgestutzt; etwas weniger stark und weniger tief, aber ähnlich dicht punktiert; glänzend.

Beine etwas kürzer als bei der Vergleichsart. Parameren im Vergleich zu *P.*

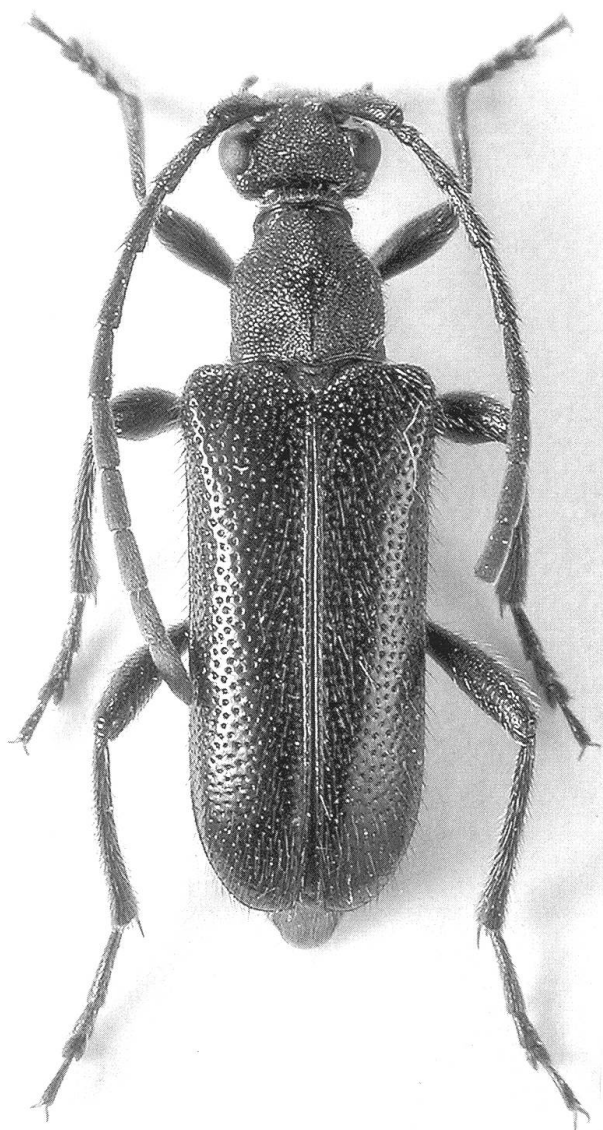


Abb. 8. *Pseudalosterna wolongana* sp.nov.: ♀ Holotype.

***Pseudalosterna wolongana*
sp.nov. (Abb. 8)**

Untersuchte Materialien. Holotype ♀: China, Sichuan, 150 km NW Chengdu, Wolong, 9.–10.vii.1994, V. Beneš (CHS).

Beschreibung. Färbung wie bei *P. mupinensis* (Gressitt) ebenfalls ganz schwarz, nur das Abdomen ist zur Gänze hell gelblichbraun.

Kopf: Die Schläfen sind etwas schwächer ausgebildet und die Wangen etwas länger, sie sind so lang wie das Endglied der Kiefertaster.

Halsschild ist geringfügig schmaler aber sonst von ziemlich ähnlicher Form. Der Hauptunterschied zwischen beiden Arten liegt in der Art der Punktierung: Bei der neuen Art ist die Punktierung etwas stärker und die Scheibe vor allem in der Mitte nicht besonders dicht punktiert und in der basalen Hälfte entlang der Mitte auf einen schmalen Streifen punktfrei – *P. mupinensis* ist am Halsschild überall sehr dicht und relativ fein punktiert.

Länge: 7,6 mm.

Verbreitung. China: Sichuan.

Differentialdiagnose. Die neue Art wurde mit der Holotype von *P. mupinensis* (Gressitt) verglichen – sie unterscheidet sich von ihr nur durch wenige Merkmale (siehe oben).

Namensgebung. Die neue Art ist benannt nach dem Wolong Gebirge in Sichuan, China.

***Pseudalosterna imitata* sp.nov.**

(Abb. 9)

Untersuchte Materialien. Holotype ♀: China, Guizhou prov., SE Kaili, Leishan Co., Leigong Shan, pass Leishan – Fangxiang, 26°22,7'N 108°12,99'E (GPS), 1700m, 14.–24.vi.2001 (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz mit vollkommen wie bei *P. obliquata* Holzschuh geformten und gelagerten, kurzen, schrägen, rötlichbraunen Querfleck hinter den Schultern; vom Abdomen sind aber nur die drei basalen Sternite rötlichbraun, wobei die beiden ersten in ihren basalen Seitenecken schwärzlich gefleckt sind; von den Beinen sind nur die Tarsen heller rötlichbraun, das 1. Glied der Hintertarsen dunkel.

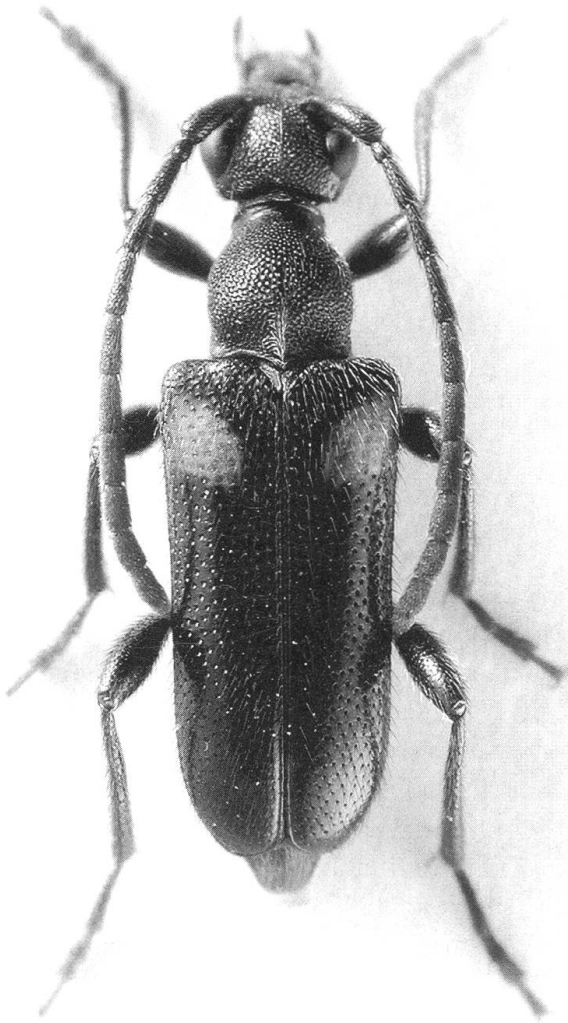


Abb. 9. *Pseudalosterna imitata* sp.nov.: ♀ Holotype.

Tarsen etwas länger als bei der Vergleichsart.

Länge: 7,3 mm.

Verbreitung. China: Guizhou.

Differentialdiagnose. Die neue Art sieht der *P. obliquata* Holzschuh¹⁾ wegen der Färbung und Zeichnung zum Verwechseln ähnlich.

P. obliquata unterscheidet sich von der neuen Art daher besonders durch den vorne nur sehr schmal abgeschnürten Halsschild, dessen Scheibe deutlich weniger steil und

Behaarung ähnlich lang, dicht und überwiegend dunkel, silbrig auf der Unterseite, am Halsschild im Vergleich zu *P. obliquata* jedoch deutlich etwas schräg abgehoben.

Kopf nicht verschieden, Schläfen übereinstimmend stark gerundet, Stirn auch dicht aber etwas feiner punktiert. Fühler zur Spitze aber viel weniger stark verdickt, sie reichen wenig über die Mitte der Flügeldecken, die basalen Glieder ebenfalls dicht, vor allem der Skapus aber viel feiner punktiert.

Halsschild von derselben Form wie *P. obliquata*, die Scheibe zur Spitze jedoch steiler abfallend und die Spitze breiter und deutlicher kragenförmig abgeschnürt. Punktiertung ähnlich dicht und fein (wie am Scheitel) aber vor dem Apex in der breiteren Abschnürung glatt.

Flügeldecken ebenfalls doppelt so lang wie an den Schultern breit, nach hinten beim ♀ auch wenig verengt und mit dem gleichen flachen Längseindruck beiderseits der Naht im hinteren Teil; ein schmaler breit V-förmiger Wulst umrahmt aber das Schildchen! Punktiertung ebenfalls wenig dicht aber auffallend deutlich feiner als bei *P. obliquata*.

Beine: Schenkel ähnlich stark gekeult aber weniger stark punktiert,

¹⁾ Ich besitze von dieser Art nunmehr auch ein ♀ aus N-Laos, 20 km NW Louang Namtha, 21°92'N 101°18,7'E (GPS), 900–1100m, 5.–30.v.1997, C. Holzschuh, das mit der ♂ Holotype übereinstimmt und nur folgende Geschlechterunterschiede aufweist: Flügeldecken nach hinten etwas weniger stark verschmälert, Abdomen einfarbig hell rötlichbraun, Fühler reichen nur bis zur Mitte der Flügeldecken und sind zur Spitze auffallend stark verdickt – wie ich es von keiner Art kenne.

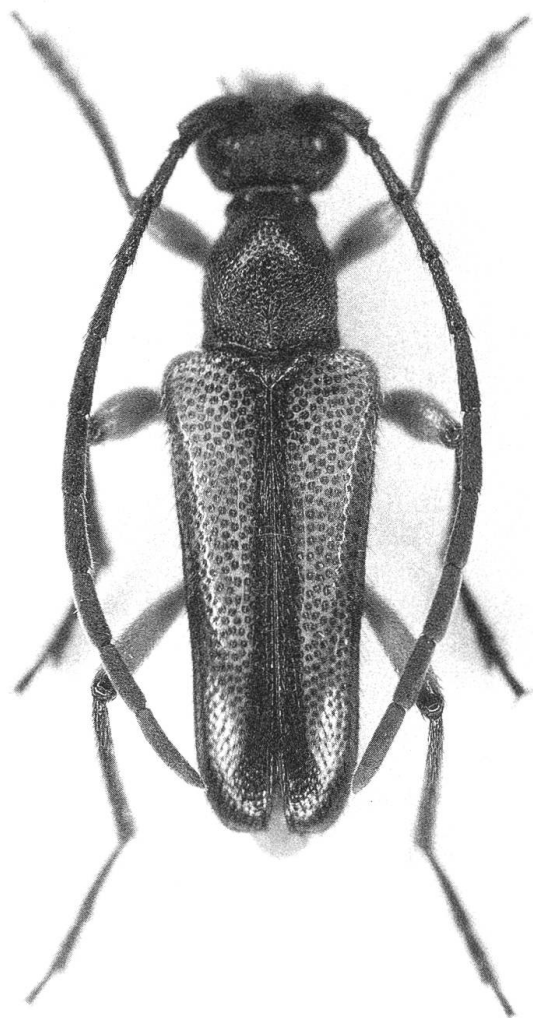


Abb. 10. *Pseudalosterna longigena* sp.nov.: ♂
Holotype.

fast direkt bis zum Vorderrand abfällt, nur anliegend behaarten Halsschild und nicht hell gefärbte Schenkelbasen.

***Pseudalosterna longigena* sp.nov.**

(Abb. 10)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: China, Shaanxi, Qinling Shan, 6 km E of Xunyangba, 1000–1300m, 23.v.–13.vi.2000 und 2 ♂ 4 ♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz. ♂: hell gelblich oder rötlichbraun sind alle Schenkel, die Unterseite der Vorder- und Mittelschienen – letztere ohne deren Basis, das Abdomen ab dem Spitzenbereich des 3. sichtbaren Sternites, die Mundteile, die Oberlippe und der Spitzenrand des Clypeus; die Flügeldecken mit einem noch helleren, gelblichbraunen, breiten Dorsallängsstreifen, der vor dem Apex verkürzt ist und nur um die Schulterbeule an die Basis, bzw. an den Seitenrand reicht; Fühler zur Spitze wenig heller. ♀: Abdomen vollkommen rötlichbraun und auch die Flügeldecken mit dunklerem, rötlichbraunem Schulterstreifen, der wohl auch bis zur Basis und dem Seitenrand reicht aber bei 3 Exemplaren nur wenig länger als breit ist und sich bei einem Exemplar keilförmig bis zur Mitte der

Flügeldecken erstreckt; Fühler auch zur Spitze schwärzlich und die Mittelschienen meist vollständig dunkel.

Behaarung vergleichbar mit *P. elegantula* (Kraatz) aber auf den Flügeldecken deutlich länger und mehr schräg abstehend und auch am Halsschild relativ deutlich abstehend – schon sehr ähnlich wie bei manchen Exemplaren von *Pseudovadonia livida* (F.) aus Spanien!

Kopf: Von *P. elegantula* unterschieden durch kürzere und etwas flachere Schläfen, vor allem aber durch relativ lange Wangen, die etwa so lang sind wie das letzte Glied der Kiefertaster; die Fühler sind zur Spitze weniger deutlich verdickt, sie reichen beim ♂ etwas über die Flügeldecken, beim ♀ bis auf die Höhe des Hinterrandes des 3. sichtbaren Sternites.

Halsschild zur Spitze geringfügig stärker verschmälert als bei der Vergleichsart, der Vorderrand aber genauso schmal und scharf kragenförmig abgesetzt, auch die Scheibe

ist genauso flach gewölbt und zum Vorderrand mässig steil abfallend; die Punktierung ist ähnlich stark aber doch überall deutlich weniger dicht. Das Schildchen ist bei allen Exemplaren deutlich zweizipfelig.

Flügeldecken in beiden Geschlechtern etwas deutlicher nach hinten verschmälert, beim ♂ 2,3× so lang wie an den Schultern breit, die Basis ist neben dem Schildchen deutlich etwas gerundet vorgezogen; die Scheibe ist etwas hinter der Mitte, längs der Naht ähnlich verflacht wie bei *P. elegantula*, Punktierung auch stark und wenig dicht; stark glänzend.

Beine nicht von der Vergleichsart verschieden.

Länge: 5,6–7,6 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. Bezüglich des Habitus und der Färbung sieht die neue Art der *P. tryznai* Holzschuh sehr ähnlich, weicht von ihr aber durch den flachen Halsschild deutlich ab; am meisten Übereinstimmung besteht mit *P. elegantula* (Kraatz).

P. elegantula unterscheidet sich von der neuen Art daher besonders durch in beiden Geschlechtern überwiegend schwarz gefärbtes Abdomen, beim ♀ nicht anders als beim ♂ gefärbte Flügeldecken, kürzere Wangen, deutlicher zur Spitze verdickte Fühler, dichter punktiertes Halsschild und weniger stark nach hinten verengte Flügeldecken.

Pseudalosterna gorodinskii sp.nov. (Abb. 11)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: prov., Min Shan Mts., 70 km NW Wudu, 2100m, 25.vii.2000, A. Gorodinski (CHS) und 1 ♂ Paratype mit denselben Daten (AGS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Flügeldecken kastanienbraun mit etwas dunklerem Seiten- und Nahtrand.

Behaarung auf der Oberseite überall dunkel, nur am Schildchen und am Halsschild vor dem Schildchen weisslich, auf der Unterseite relativ dicht silbrig; am Halsschild und auf den Flügeldecken etwas absteehend – ähnlich wie bei *P. cuneata* Holzschuh.

Kopf mit kurzen und ganz verflachten Schläfen; dicht und stark punktiert. Fühler reichen bis zum Flügeldeckenapex und sind zur Spitze relativ deutlich verdickt, die basalen 5 Glieder sind deutlich punktiert und glänzend.

Halsschild deutlich kürzer als bei allen anderen Arten der Gattung, kaum 1,1× länger als breit, die Scheibe zum Vorderrand besonders steil abfallend, letzterer mässig hoch aufgebörtelt – ähnlich wie bei *P. cuneata*. Scheibe in der Mitte etwas weniger dicht punktiert.

Flügeldecken doppelt so lang wie an den Schultern breit, nach hinten relativ stark verengt; die Scheibe nirgends abgeflacht sondern nur in der hinteren Hälfte entlang der Naht zu dieser abfallend – übereinstimmend mit *Pseudovadonia livida*, auch die Punktierung ähnlich stark und wenig dicht wie bei letzterer.

Unterseite: Die Hinterbrust normal behaart, der Länge nach schmal gefurcht und beiderseits der Furche mit einem kleinen, dunkler tomentierten Fleckchen.

Länge: 6,5–7,7 mm.

Verbreitung. China: Gansu.

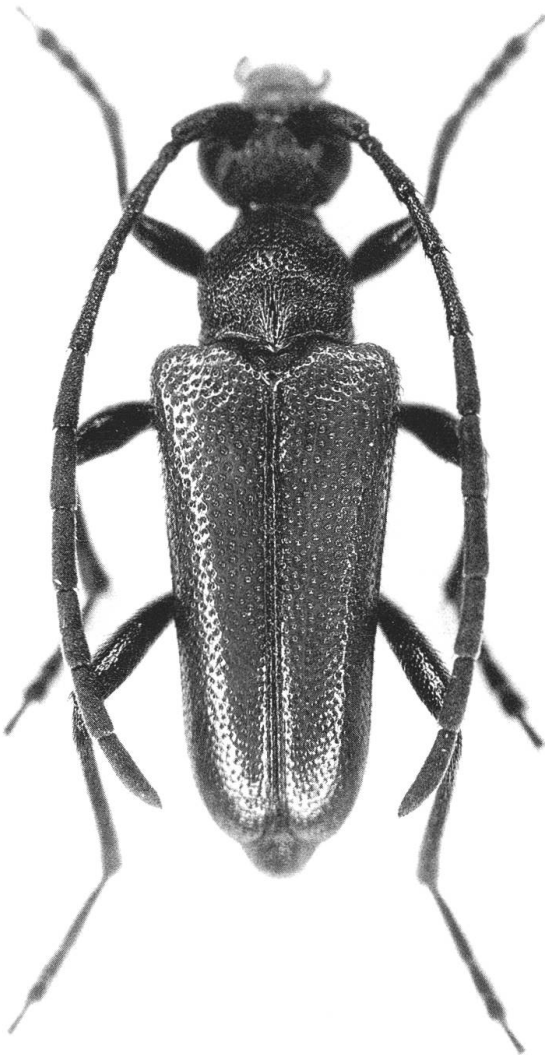


Abb. 11. *Pseudalosterna gorodinskii* sp.nov.: ♂
Holotype.

Differentialdiagnose. Die neue Art besitzt durch den Habitus, den besonders kurzen Halsschild, die auf der Scheibe nicht verflachten aber entlang zur Naht abfallenden Flügeldecken eine gewisse Übereinstimmung mit *Pseudovadonia livida* (F.), weshalb die Unterschiede zwischen beiden Gattungen weiter reduziert werden. *P. cuneata* die ähnlich gebildete Flügeldecken besitzt, unterscheidet sich von der neuen Art durch den längeren Halsschild, weniger stark punktierte und umfangreicher schwarz gefärbte Flügeldecken mit breit gelbbraunem Längswisch.

Namensgebung. Die neue Art ist nach ihrem Sammler, Herrn A. Gorodinski aus Moskau (Russland) benannt.

***Anoploderomorpha diplosa* sp.nov.**
(Abb. 12)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: China, Yunnan, Weishan county, Weibaoshan, 2700–3000m, 30.vi.–17.vii.1993 und 26 ♂ 9 ♀ mit denselben Daten (CHS, Paratypen auch im NHMB).

Beschreibung. ♂: Färbung: Ebenso einfarbig schwarz; Kopf und Halsschild matt, Flügeldecken etwas glänzend.

Behaarung: Oberseite wie bei beiden Vergleichsarten scheinbar unbehaart – sehr kurze Härchen auf Halsschild und Flügeldecken wenig auffällig. Hinterbrust und Abdomen etwas deutlicher silbrig, wie bei *A. abstrusa* und auch nur die Metepisternen im vorderen Teil deutlicher, dichter behaart. Die zumindest auf der Aussenseite dunkle Haarbürste auf der Unterseite der Hinterschenkel besteht beim ♂ aus kürzeren Haaren und sie ist daher weniger auffällig, besonders bei kleineren Exemplaren oder wenn diese Haare überwiegend dunkel gefärbt sind.

Kopf: Die Fühlerhöcker stehen wie bei *A. abstrusa* Holzschuh steiler zueinander, die Spitze des jeweiligen Höckers ist jedoch zur Fühlereinkleitung niedergebogen (bei *A. abstrusa* nach oben gerichtet). Die Fühler sind geringfügig schlanker als bei beiden Vergleichsarten.

Halsschild: Der Vorderrand des Halsschildes ist genauso schmal wie bei *A. abstrusa*.



Abb. 12. *Anoploderomorpha diplosa* sp.nov.: ♂
Holotype.

Flügeldecken nicht verschieden, meist etwas schlanker als bei beiden Vergleichsarten.

Beine: Hinterschienen mit 2 Enddornen! Die Form der Hinterschienen sehr ähnlich wie bei *A. villigera* Holzschuh, ebenso schlank, die Innenseite nach der Basis aber nur allmählich erweitert! Tarsen etwas schlanker als bei beiden Vergleichsarten, das 2. Glied der Vordertarsen deutlich länger als breit.

♀: Es unterscheidet sich von *A. villigera* relativ leicht durch die nicht dicht behaarten Metepisternen, die relativ steil zueinander stehenden Fühlerhöcker und den nur sehr schmal abgesetzten Apex des Halsschildes; von *A. abstrusa* ist es jedoch fast nicht zu unterscheiden – offensichtlich nur durch die nicht nach oben gerichteten Fühlerhöcker und die etwas schlankeren Fühler.

Länge: 8,7–13,1 mm.

Verbreitung. China: Yunnan.

Differentialdiagnose. Die neue Art ist der *A. abstrusa* Holzschuh und *A. villigera* Holzschuh äusserst ähnlich – bei beiden Vergleichsarten besitzen jedoch die ♂ an den Hinterschienen jeweils nur 1 Enddorn. Bei der Beschreibung der *A. villigera* wurde übersehen, dass diese sich von *A. abstrusa* noch durch ziemlich dicht, anliegend silbrig behaarte Seiten der Hinterbrust und des Abdomens sowie besonders so behaarte

Episternen der Hinterbrust unterscheidet – bei *A. abstrusa* sind die Metepisternen nur im vorderen Spitzenteil dichter silbrig behaart! Im Gegensatz zu MIROSHNIKOV (1998) halte ich zumindest gegenwärtig an der Gattung *Anoploderomorpha* Pic fest, da ich der von *Anoplodera* Mulsant abweichenden Bildung der Flügeldecken einen relativ grossen Wert beimesse.

***Kanekoa piligera* sp.nov.**

(Abb. 13)

Untersuchte Materialien. Holotype ♀: C-China, Shaanxi, Qinling Shan, 12 km SW of Xunyangba, 1900–2250m, 14.–18.vi.2000 (CHS) und 2 ♀ Paratypen: China, N Sichuan prov., Nanping county, Jiuzhaigou, 2200m, 12.–17.vi.2000 und 11.–16.vi.2001, E. Kučera (EKS, CHS).

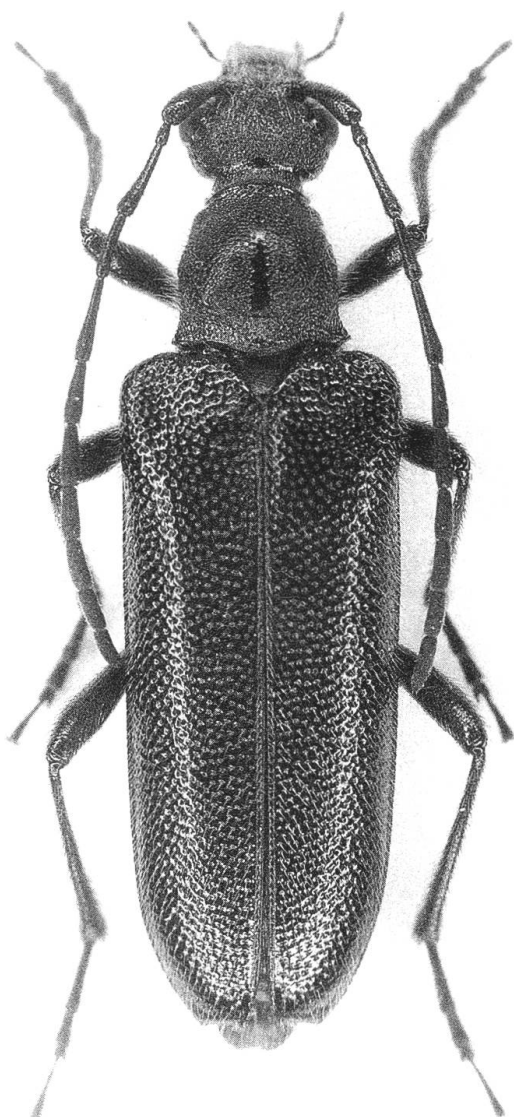


Abb. 13. *Kanekoa piligera* sp.nov.: ♀ Holotype.

ein flacher, postbasaler Schrägeindruck ist aber weniger deutlich. Punktierung übereinstimmend stark und dicht.

Länge: 10,6–11,6 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. Wegen der stark glänzenden Flügeldecken und der deutlich abstehend behaarten Halsschildscheibe kommt die neue Art der *K. lucidula* Holzschuh nahe, unterscheidet sich von ihr aber durch die ziemlich starken Schläfen und die noch länger abstehend behaarten Flügeldecken.

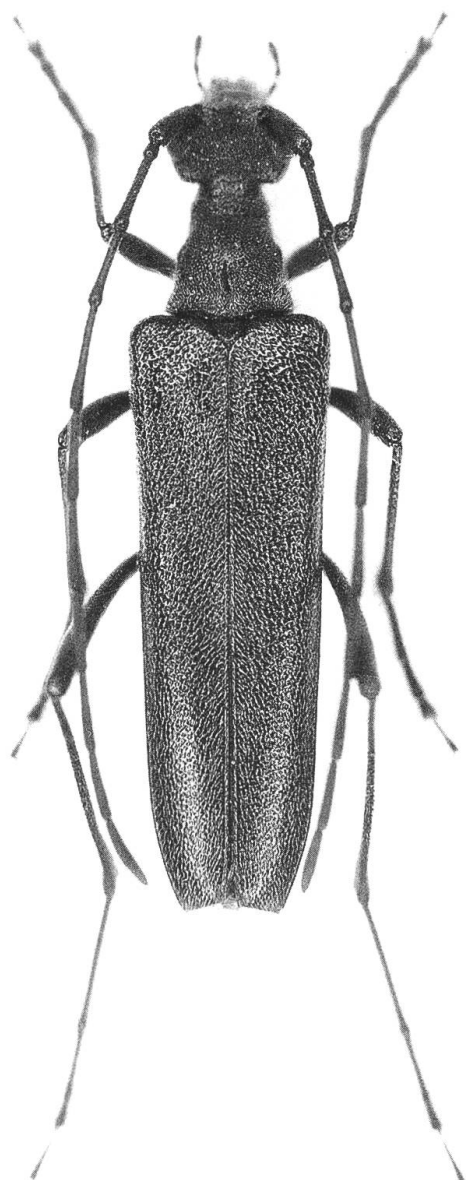
Beschreibung. Färbung ebenfalls schwarz und die Flügeldecken stark glänzend, metallisch grün.

Behaarung weisslich: Am Halsschild ist keine Grundbehaarung erkennbar, er ist auf der gesamtem Scheibe nur abstehend, weich, etwas unterschiedlich lang behaart; Flügeldecken viel länger, fast senkrecht abstehend, weich behaart, auch die Unterseite der Schenkel ziemlich lang und dicht, abstehend behaart.

Kopf mit sehr starken, abgerundeten Schläfen – ähnlich wie bei *K. azumensis* Matsushita et Tamanuki; Wangen punktiert, fast so lang wie der Längsdurchmesser der Augen; Scheitel dicht und flach punktiert, die Punkte aber etwas weniger deutlich als bei *K. lucidula* Holzschuh. Fühler reichen etwas über die Mitte der Flügeldecken, auch die basalen 5 Glieder sind weniger dicht punktiert und stärker glänzend.

Halsschild an den Seiten etwas hinter der Mitte wie bei *K. lucidula* etwas erweitert, zur Spitze aber weniger stark verengt; Scheibe ähnlich hoch gewölbt und zum Vorderrand steil abfallend; Punktierung ebenfalls dicht und längs der Mitte mehr oder weniger breit punktfrei, glatt und glänzend.

Flügeldecken wie bei *K. lucidula*: Apex fast gerade abgestutzt mit dornförmiger Naht- und stumpfer Aussenecke;



***Strangalomorpha signaticornis*
(Ganglbauer, 1890) stat.nov.**

Leptura (Strangalomorpha) tenuis Blessig var. *signaticornis*
Ganglbauer, 1890: *Hor. Soc. Ent. Ross.* **24(1889–1890)**:
52–53 [type locality: „Kan-ssu, Berg Tschagola“].

Anmerkung. Von *S. signaticornis* konnte ich eine ♀ Syntype im Naturhistorisches Museum in Wien untersuchen und besitze selbst 1 ♂ aus China, Shaanxi, Qinling Shan, 12 km SW of Xunyangba, 1900–2250m, 14.–18.vi.2000. Diese Art ist keine Variation von *S. tenuis*, sondern unterscheidet sich von ihr spezifisch durch flachere Halsschildscheibe, viel schlankere Beine mit dünneren und zumindest basal rotbraun gefärbte Schenkeln, besonders lange Hintertarsen, viel weniger tief gelapptes 3. Tarsenglied – z. B. erreicht dieser Einschnitt bei den Hintertarsen bei weitem nicht die Mitte des Gliedes, viel längeres Endglied der Kiefertaster und metallisch blaugrün gefärbte und ziemlich glänzende Flügeldecken.

***Strangalomorpha austera* sp.nov. (Abb. 14)**

Untersuchte Materialien. Holotype ♀: China, Yunnan, Baishui, 9.–14.vii.1996, E. Kučera (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Flügeldecken ähnlich metallisch blaugrün wie bei *S. signaticornis* (Ganglbauer), aber etwas weniger glänzend.

Abb. 14. *Strangalomorpha austera* sp.nov.:
♀ Holotype.

Behaarung ähnlich wie bei *S. signaticornis* auf der Unterseite dichter silbrig und auf den Flügeldecken kurz, gelblich, Kopf und Halsschild weniger auffallend, hell behaart, auf letzterem ist

die Grundbehaarung aber deutlich etwas abgehoben! Längere, abstehende Haare wie bei beiden Vergleichsarten auf Kopf und Unterseite des Vorderkörpers.

Kopf: Wangen backenartig, aber etwas länger als bei *S. tenuis* Solsky; ebenfalls überall dicht und fein punktiert. Fühler reichen etwas über die Flügeldecken.

Halsschild auffallend kurz, an der Basis 1,1× breiter als lang und 1,5× breiter als an der Spitze, die Seiten in der Mitte mit deutlicher, abgerundeter Beule; die Scheibe zwischen den beiden Querabschnürungen wie bei *S. signaticornis* wenig hoch gewölbt, in der Mitte aber mit relativ deutlicher, schmaler Längsfurche; dicht und mässig fein punktiert, in der Scheibenmitte aber sind die Punkte viel grösser, die Längsfurche vor der Mitte ist weitläufiger punktiert und hinter der Mitte ist sie glatt und etwas glänzend.

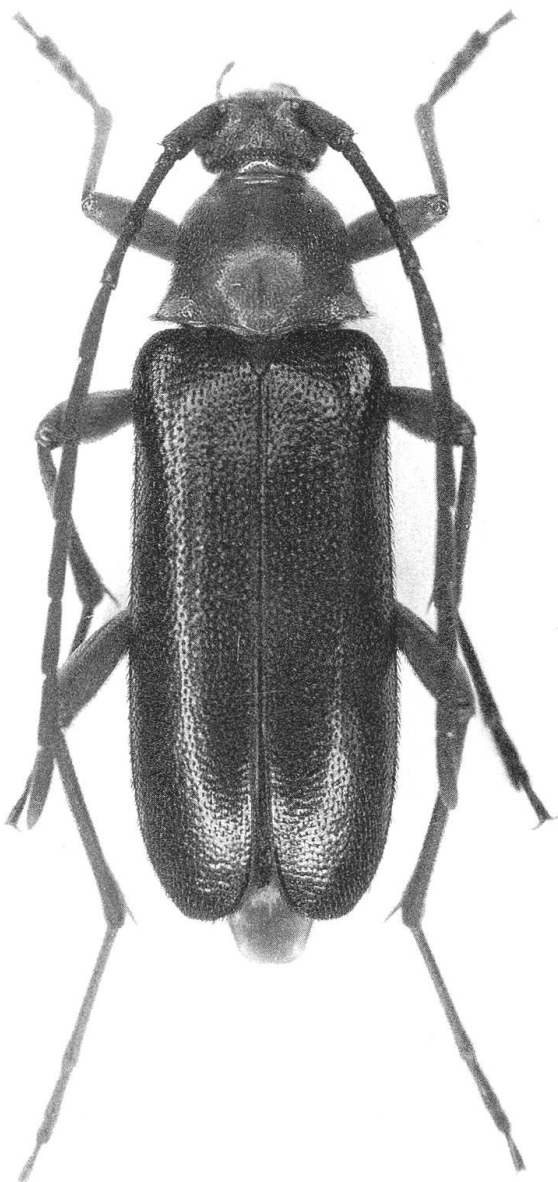


Abb. 15. *Paranaspia erythromelas* sp.nov.: ♀
Holotype.

Flügeldecken von beiden Vergleichsarten nicht verschieden.

Beine wie bei *S. signaticornis* ziemlich schlank mit ebenfalls dünnen Schenkeln und weniger tief gelappten 3. Tarsengliedern – jenes der Hintertarsen ist ebenfalls deutlich nicht bis zur Mitte ausgeschnitten.

Länge: 10,9 mm.

Verbreitung. China: Yunnan.

Differentialdiagnose. Die neue Art unterscheidet sich von *S. tenuis* Solsky oder *S. signaticornis* (Ganglbauer) besonders deutlich durch die grob und weniger dicht punktierte sowie längsgefurchte Scheibenmitte des Halsschildes und etwas abgehobene Grundbehaarung auf der Halsschildscheibe.

***Paranaspia erythromelas* sp.nov.**
(Abb. 15)

Untersuchte Materialien. Holotype ♀: C-China, Shaanxi, Qinling Shan, 6 km N of Foping, 1150–1300m, 20.–21.vi.2000 (CHS).

Beschreibung. Färbung braunrot, Flügeldecken und Tarsen schwarz, 1. Glied der Vordertarsen an der Basis etwas aufgehellt, Flügeldeckenecke unter den Schultern rötlich; Fühler schwärzlich, die Unterseite des 1., 5. und 6. sowie die Spitze des 11. Gliedes rötlich aufgehellt.

Behaarung überall sehr schütter und anliegend, hell auf den braunrot und dunkel auf den schwärzlich gefärbten Partien.

Kopf ähnlich wie bei *P. anaspidoides* (Bates), Schläfen kurz, fast rechteckig und breit abgerundet, Wangen aber deutlich kürzer, Stirn mässig dicht und fein, Scheitel auch dicht aber etwas gröber punktiert. Fühler auch etwas kürzer als der Körper aber mit anderen Proportionen: 3. Glied so lang wie 1., 1,55× länger als 4., fast 1,3× länger als 5. und 1,15× länger als 6.

Halsschild von genau derselben Form wie bei *P. anaspidoides*, was auch aus der Abbildung ersichtlich ist, er ist aber im Vergleich zum Körper etwas grösser. Scheibe sehr ähnlich fein, aber viel schütterer punktiert; glänzend.

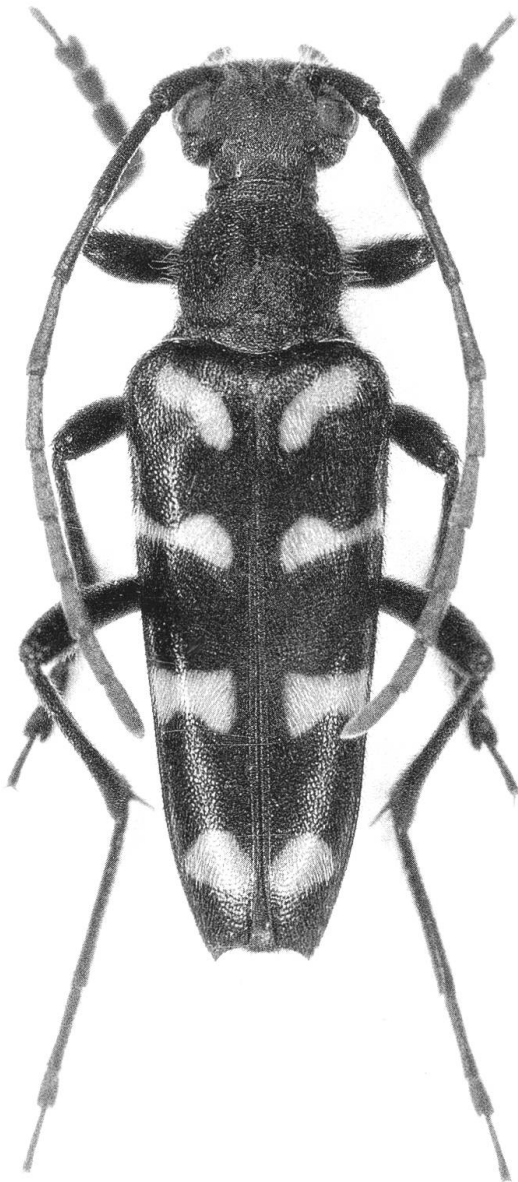


Abb. 16. *Leptura semicornis* sp.nov.: ♂ Holotype.

Flügeldecken nur 2,3× länger als an den Schultern breit, nur wenig breiter als der Halsschild an der Basis, nach hinten ziemlich parallel, Apex jeder Decke sehr breit abgerundet, eine Aussenrandecke ist nur schwach angedeutet; sehr gleichmässig, jedoch deutlich stärker und viel schütterer punktiert als *P. anaspidoidea* – aber etwas schwächer und etwas dichter als bei *P. frainii* (Fairmaire); deutlich glänzend.

Beine von beiden Vergleichsarten nicht unterschieden.

Länge: 11,9 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. Die neue Art steht zwischen *P. anaspidoidea* (Bates) und *P. frainii* (Fairmaire), ersterer jedoch näher.

P. anaspidoidea unterscheidet sich von der neuen Art daher durch sehr verschiedene Färbung, viel längere sowie dichter und feiner punktierte Flügeldecken mit deutlicher Aussenrandecke am Apex, kürzere Wangen und längere mittlere Fühlerglieder; *P. frainii* durch sehr verschiedene Färbung, viel kürzere und nach hinten erweiterte Flügeldecken mit noch stärkerer und weniger dichter Punktierung und spitziger Aussenrandecke am Apex, steiler zur Apikaleinschnürung abfallende Halsschildscheibe mit nur sehr einzeln stehenden Punkten, weniger dicht punktierten Scheitel und flachere Schläfen.

***Leptura semicornis* sp.nov.**

(Abb. 16)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: China, Sichuan prov., Zhilong (zwischen Danba und Xiaojin), 3000m, vii.1992, R. Sauer und 2 ♂ 1 ♀ mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung fast mit *L. fisheriana* Gressitt übereinstimmend: Schwarz, auf den Flügeldecken mit 4 schmalen, selten unterbrochenen, gelblichbraunen Querbinden, deren Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Die postbasale Querbinde ist jedoch viel weniger schief gelagert und jene vor der Spitze gelegene erreicht bei allen 4 Exemplaren die Naht. Beim ♀ ist die Rotfärbung der Beine etwas weniger umfangreich: Die Vorderschienen vollkommen schwarz, die Mittelschienen auf der Innenseite vor der Spitze wenig rötlich aufgehellt, die Hinterschienen in der basalen Hälfte und an der

Spitze schwarz; die Schenkel an der Basis und Spitze deutlicher schwärzlich gefärbt, die Vorderschenkel nur in der Mitte rötlich.

Behaarung wie bei der Vergleichsart, am Kopf aber grau, kurz und lang abstehend, am Halsschild ebenfalls dunkel, kurz und lang abstehend, auf der Unterseite ebenfalls grau, anliegend und abstehend; Schildchen ebenfalls dichter grau behaart; die Flügeldecken sind ebenfalls nur kurz aber dichter und fast anliegend behaart (deutlich schräg abgehoben bei der Vergleichsart). Alle Schenkel auf der Unterseite auch lang abstehend, flaumig behaart. Während bei *L. fisheriana* die Fühler einförmig dunkel behaart sind, sind sie bei der neuen Art ab der Spitze des 5. Gliedes abstechend hell, silbrig behaart (Name!, bestes Unterscheidungsmerkmal).

Kopf mit Fühlern sehr ähnlich, auch die Schläfen stark backenartig vorstehend.

Halsschild ebenfalls von sehr ähnlicher Form, die Scheibe jedoch etwas gleichmässiger gewölbt, beiderseits der Mitte weniger deutlich abgeflacht sowie dichter und feiner punktiert.

Flügeldecken ebenfalls von ähnlicher Form, der Apex jedoch deutlich steiler zur Naht abgestutzt mit gut markierten Naht- und Aussenrandzähnen; ebenfalls fein, aber deutlich dichter punktiert als *L. fisheriana* und weniger glänzend.

Länge: 9,4–10,8 mm.

Verbreitung. China: Sichuan.

Differentialdiagnose. Die neue Art steht der *L. fisheriana* Gressitt sehr nahe von der mir die ♀ Holotype aus der Smithsonian Institution und ein weiteres übereinstimmendes ♀ aus China (Sichuan, Kangding distr., Tagu, 3500m, 27.–30.vii.1992) vorliegt: Siehe oben.

Subfamily Necydalinae

Necydalis niisatoi sp.nov. (Abb. 17)

Untersuchte Materialien. Holotype ♀: China, W Sichuan, Zihag env., 1500–2000m, 25.–30.vi.1994, J. Kaláb (CHS) und 1 ♀ Paratype mit denselben Daten (TNS).

Beschreibung. Färbung rotbraun; schwarz gefärbt sind die Mandibelspitzen, der Halsschild (ohne drei grosse rotbraune Flecken in einer Querreihe in der Basalhälfte), das Schildchen, die Naht und Spitze der Flügeldecken, die Mittel- und Hinterbrust, alle Hüften sowie alle Sternite ohne deren Spitzenbereich, bzw. das Analsternit nur an der Basis; schwärzlich sind noch je ein kleiner Fleck auf der Stirnmitte zwischen den Fühlerhöckern und in der Halsabschnürung sowie die Vorder- und Mitteltarsen mehr oder weniger gegen die Spitze und die Stiele der Mittelschenkel; Hintertarsen hell gelblichbraun.

Behaarung: Dicht goldig schimmernd behaart sind das Schildchen, ein breiter Streifen entlang der Naht und der Flügeldeckenspitze (je nach Lichteinfall sind kurze Teile davon verschieden schillernd), die Mesepimeren sowie die Hinterecken von Metathorax, Metepisternen und Metepimeren; Stirn dicht silbrig behaart. Die übrige kurze, spärliche, anliegende und auf Kopf, Halsschild und Flügeldecken deutliche,



Abb. 17. *Necydalis niisatoi* sp.nov.: ♀
Holotype.

abstehende Behaarung wie bei *N. nanshanensis* Kusama, nur auf der Halsschildscheibe höchstens mit sehr vereinzelt, längeren Haaren.

Kopf sehr ähnlich dem von *N. shinborii* Takakuwa et Niisato, die Augen ebenfalls relativ flach, Stirn breiter als hoch und ähnlich ungleich fein und dicht, rugulos punktiert, matt; Punkte auf Scheitel und Hals stärker als auf der Stirn, etwas glänzend. Fühler reichen um fast 3 Glieder über die Flügeldecken und stimmen ziemlich mit *N. shinborii* überein.

Halsschild $1,1\times$ länger als an der breitesten Stelle oder $1,2\times$ länger als am Apexwulst, dieser nur wenig schmaler als die Basis und diese wiederum wenig schmaler als an den deutlich vorspringenden Seitenecken. Scheibe vor dem Apexwulst stärker quer abgeschnürt als vor dem Basiswulst; nur einzeln, ungleich schwach punktiert und sehr glänzend – ähnlich wie bei *N. rufiabdominis* Chen.

Flügeldecken an der Basis etwas breiter als lang und wenig länger als der Halsschild, nach hinten mässig verengt, rundum gerandet, Apex vollkommen abgerundet; Scheibe nur mit mässigen Eindrücken, Spitze wohl etwas aber nicht wulstartig erhaben, überall sehr dicht, gegen die Naht punktuert, sonst mässig fein punktiert; matt, an den Schultern glänzend.

Unterseite: Die Hinterbrust ziemlich dicht, ähnlich grob wie bei *N. nanshanensis*, an den Metepisternen etwas dichter punktiert; die Abdominalsegmente seitlich im deutlichen Bogen gerundet, das 3. sichtbare am breitesten.

Beine ähnlich lang wie bei *N. shinborii* mit ähnlich gebildeten Keulen, 1. Glied der Hinter-

tarsen doppelt so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 21,3–27,5 mm.

Verbreitung. China: Sichuan.

Differentialdiagnose. Die neue Art wird mit *N. nanshanensis* Kusama und *N. shinborii* Takakuwa et Niisato verglichen, aber auch mit *N. rufiabdominis* Chen gibt es eine gewisse Übereinstimmung.

N. nanshanensis unterscheidet sich von der neuen Art deutlich durch grob gerunzelte Stirn, stärker vorgewölbte Augen, deutlicher punktierten Halsschild, quer wulstartig erhöhte Flügeldeckenspitze, gröber punktierte und neben der Naht weniger



Abb. 18. *Trichoferus robustipes* sp.nov.: ♂ Holotype.

umfangreich tomentierte Flügeldecken sowie andere Färbung; *N. shinborii* durch dicht und grob punktierten Halsschild, längere und zur Spitze stark verjüngte Flügeldecken mit deutlichem Nahtzähnen sowie sehr verschiedene Färbung; *N. rufiabdominis* durch seitlich dicht goldig tomentierten Halsschild, längere Fühler und Flügeldecken, nur fein punktierte Hinterbrust und ebenfalls sehr verschiedene Färbung.

Namensgebung. Herr T. Niisato (Tokyo) war so freundlich und hat mir bestätigt, dass die vorliegende Art noch unbekannt war. Er ist ein besonders guter Kenner dieser Gattung und die neue Art möge nach ihm benannt sein.

Subfamily Cerambycinae

Trichoferus robustipes sp.nov. (Abb. 18)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: China, C-Shaanxi, Tsinling Mts., 50 km N Ningshan town, 33°44'N 108°26'E, 1500m, vi.2000 (CHS).

Beschreibung. Färbung sehr dunkel schwärzlichbraun, Fühler und Flügeldecken dunkel rötlichbraun.

Behaarung spärlich anliegend grau, auf der Unterseite wenig dichter; Flügeldecken ähnlich kleinfleckig verdichtet behaart wie bei *T. cribricollis* (Bates), etwas hinter der Mitte befindet

sich jedoch ein grösserer, nicht hell behaarter Fleck auf jeder Scheibenmitte; ein kleiner, länglicher, verdichteter Haarfleck noch am Halsschild jederseits vor der Mitte. Die Flügeldecken noch mit steiferen, wenig abgehobenen, längeren Haaren spärlich bekleidet; die Unterseite aller Fühlerglieder länger gefranst, auf den apikalen Gliedern weniger deutlich.

Kopf: Fühlerhöcker ziemlich hoch, grösser als bei allen anderen Arten, oben auch abgeflacht, fein und dicht punktiert, sie nehmen den grössten Teil der Stirn ein, letztere mit einer geraden Querfurche knapp über dem Clypeus. Augen ziemlich gross, ähnlich wie bei *T. cribricollis*, die oberen Augenloben stehen aber etwas näher beisammen; Scheitel fein, etwas rauh punktiert, zwischen den Augenloben abgeflacht. Taster

auffallend klein, sie erreichen bei weitem nicht die Mandibelbasis! Fühler etwas länger als der Körper, 3. Glied $1,5\times$ länger als 1. und $1,35\times$ länger als 4., 5. oder 6.; 1. Glied etwas ungleich fein und dicht punktiert.

Halsschild relativ klein, $1,3\times$ breiter als lang, die Seiten auf einer kurzen Strecke etwa parallel, nach vorne stärker und nach hinten verlaufender verengt; Scheibe ziemlich abgeflacht und sehr uneben: Längs der Mitte in Basisnähe unbedeutend, beiderseits davor ungleich tief der Länge nach eingedrückt, ein weiterer deutlicher Eindruck noch jeweils weit vor dem Seitenrand etwa in der Scheibenmitte gelegen. Scheibe längs der Mitte ungleich fein und rau punktiert, an den Seiten einzeln aber deutlich gekörnt; seifenglänzend.

Flügeldecken $2,7\times$ länger als an den Schultern breit, nach hinten wenig verengt, Apex gemeinsam etwas abgestutzt, die Nahtcke stumpf; ähnlich stark und dicht punktiert wie bei *T. cribricollis*, auch am Apex sind die Punkte noch deutlich; unter den verdichteten Haarfleckchen nur feinst punktulierte; etwas glänzend.

Beine kurz, sehr robust, die Schenkel noch viel stärker keulig als bei *T. campestris* (Faldermann), die Vorderschenkel am stärksten, die hinteren am schwächsten; die Schienen ebenfalls sehr stark, die vorderen und mittleren etwas gebogen; Tarsen auffallend kurz.

Unterseite: Die Vorderbrust ist vor dem Prosternalfortsatz etwas kegelförmig erhöht, mit ein paar gröberen Körnchen versehen und dort deutlich höher als der Prosternalfortsatz.

Länge: 17,8 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. Die neue Art unterscheidet sich von allen Arten der Gattung durch das lange 3. Fühlerglied, das länger ist als jedes andere Glied – ähnlich wie bei den *Hesperophanes* Dejean-Arten; obwohl auch bei *Hesperophanes erosus* Gahan das 3. Fühlerglied am längsten ist, gehört diese Art eher zur Gattung *Trichoferus* Wollaston und kommt der neuen Art relativ nahe.

H. erosus unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch den grösseren, weit hinter der Mitte am breitesten, seitlich stark gerundeten und mit Haarlängsstreifen versehenen Halsschild sowie durch stärker punktierte Flügeldecken, die jeweils zwei deutlich erhabene Längslinien aufweisen.

Trichoferus semipunctatus sp.nov. (Abb. 19)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: China, Gansu prov., Bikou, $32^{\circ}32'N$ $104^{\circ}38'E$, 3.–7.vii.1997, E. Kučera (CHS).

Beschreibung. Färbung ziemlich dunkel rötlichbraun.

Behaarung hell, anliegend, dicht gelagert; auf Kopf, Skapus, Halsschild und basalem Viertel der Flügeldecken aber nur spärlich; Flügeldecken auf den apikalen drei Viertel marmoriert – wegen den dort zahlreich eingestreuten, weniger dicht behaarten, kleinen Fleckchen; dicht gelblich behaart ist das Schildchen und am Halsschild je ein kleiner Fleck an den Seitenecken und einer an den Seiten weit vor dem Apex sowie je zwei ungleich angeordnete, längliche Fleckchen im basalen Halsschildteil jederseits der

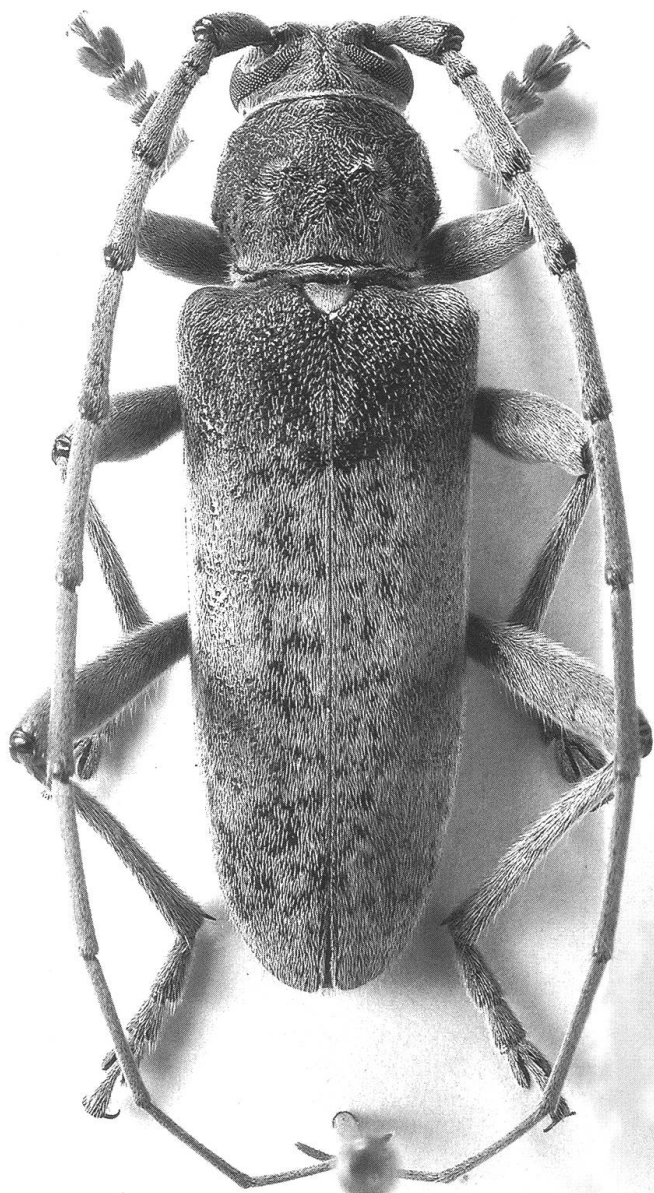


Abb. 19. *Trichoferus semipunctatus* sp.nov.: ♂ Holotype.

einzelnen, schmal abgerundet; das basale Viertel stark und dicht raspelartig punktiert, der restliche Teil weniger stark und dicht, einfach punktiert, am Apex deutlich noch etwas feiner; die anliegende Behaarung entspringt aus winzigen Pünktchen.

Beine ziemlich lang und relativ schlank.

Länge: 22,5 mm.

Verbreitung. China: Gansu.

Differentialdiagnose. Wegen der besonders langen Fühler und den etwas eckigen Halsschildseiten passt diese neue Art noch weniger in diese Gattung als die vorher beschriebene, wahrscheinlich wird für sie eine eigene Gattung aufgestellt werden müssen.

Mitte. Längere, abstehende Haare sind auf den Flügeldecken fast nicht vorhanden; die Behaarung auf den hinteren drei Viertel der Flügeldecken ähnlich wie bei *T. cinereus* (Villers).

Kopf: Fühlerhöcker mässig hoch; Stirn und Scheitel dicht, unregelmässig fein punktiert, glänzend; obere Augenloben etwas mehr als um eine Lobenbreite voneinander entfernt. Fühler reichen um mehr als 3 Glieder über die Flügeldecken, 6. Glied fast $1,7\times$ länger als 1. oder 4., fast $1,6\times$ länger als 3. und $1,2\times$ länger als 5.; 1. Glied gleichmässig dicht und fein punktiert.

Halsschild an den deutlich eckigen Seiten in der Mitte $1,35\times$ breiter als lang, von dort nach vorne weniger stark, zur Basis stärker, gerade verengt. Scheibe gewölbt, durch eine scharf begrenzte, gebogene Querlinie in zwei Hälften geteilt – die vordere Hälfte ungleich fein und dicht, sehr seicht, runzlig punktiert und matt; die basale Hälfte etwas uneben, dicht, stark und tief punktiert und glänzend.

Flügeldecken $2,3\times$ länger als an den Schultern breit, nach hinten deutlich verengt, Apex jeder Decke

Elydnus dembickyi sp.nov. (Abb. 20)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: Malaysia, Johor, Endau-Rompin NP., Pulau Jasin, 2°31'N 103°21'E, 50–400m, 19.iii.1998, L. Dembický & P. Pacholátka (LDS) und 18 ♂ 17 ♀ Paratypen mit denselben Daten (LDS und CHS).

Beschreibung. Färbung übereinstimmend dunkelrotbraun.

Behaarung vollkommen gleich, ziemlich dicht weisslichgelb und etwas glänzend; am Halsschild ist der breitere, dunkle Mittellängsstreifen in seiner Mitte aber etwas behaart und manchmal ist auch noch ein sehr schmaler, weniger dicht behaarter Längsstreifen auf den Seiten der Scheibe vorhanden. Jede Decke mit genauso vier hellen, ziemlich deutlich begrenzten Längsstreifen mit quer gelagerter Behaarung, nur werden die seitlichen Streifen auf der Höhe des Hinterrandes des 1. sichtbaren Sternites durch einen seitlichen Haarwirbel etwas gestört und der Schulterstreifen ist auf der Höhe dieses Haarwirbels in seiner Mitte durch einen Kahlstreifen längsgeteilt(!).

Kopf stimmt sehr gut mit der Vergleichsart überein, die Fühler sind aber ziemlich verschieden: Sie sind kürzer, beim ♂ auch bei grossen Exemplaren nur etwas länger als der doppelte Körper; Skapus normal gebildet, oberseitig sehr flach längsgefurcht, die Glieder 3–5 an der Spitze auch etwas verdickt; die Glieder 6–10 sind aussen ebenfalls in einen scharfen, aber kürzeren Zahn ausgezogen und innen mit einem viel feineren und kürzeren Dorn bewehrt; 6. Glied etwa 2,3× länger als 1. oder 4., 1,5× länger als 3, 1,8× länger als 5. und wenig kürzer als 7.; beim ♀ reichen die Fühler um 1–2 Glieder über die

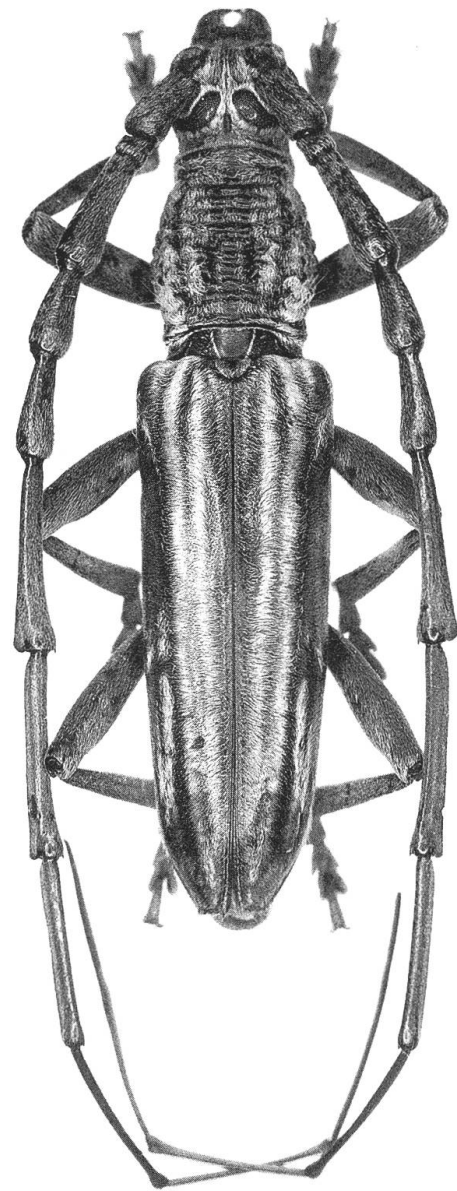


Abb. 20. *Elydnus dembickyi* sp.nov.: ♂ Paratype.

Flügeldecken, Skapus an der Oberseite nur mit sehr flacher Längsfurche und ohne Andeutung eines Kieles.

Halsschild 1,1× länger als hinter der Mitte breit, die Seiten etwas stärker gerundet als bei *E. grossescapus* Hüdepohl, die Scheibe aber sehr ähnlich, ziemlich regelmässig, zum Teil etwas gewellt quergefurcht.

Flügeldecken 2,8× länger als an den Schultern breit, nach hinten etwas verengt, Apex jeder Decke schmal, gerade abgestutzt mit sehr deutlicher aber nicht spitziger Aussenecke und spitzigem Nahtdorn; auf den glatten, die Tomentstreifen trennenden, dunklen Längslinien sehr fein, schütter punktiert und glänzend.

Unterseite: Mesosternalfortsatz mit gleich deutlichem Höcker wie bei *E. grossescapus*.

Beine nicht von der Vergleichsart verschieden, Schenkel auch ohne Kiele, 1. Glied der Hintertarsen wenig länger als das folgende Glied.

Länge: 23–33 mm.

Verbreitung. Malaysia.

Differentialdiagnose. Die meiste Übereinstimmung mit dieser neuen Art besteht bei *E. grossescapus* Hüdepohl – letztere ist aber leicht zu unterscheiden durch den abnorm gebildeten Skapus beim ♂ und den markanten Schrägkiel an der Skapusspitze beim ♀ und in beiden Geschlechtern durch den im Apikalbereich der Decken in seiner Mitte nicht längsgeteilten hellen Schulterstreifen.

Namensgebung. Die neue Art ist meinem Freund und überaus fleissigen Bockkäfersammler, Luboš Dembický aus Brünn (Tschechien) dediziert.

***Gibbocerambyx aurovirgatus* (Gressitt, 1939) comb.nov.**

Zegriades aurovirgatus Gressitt, 1939: *Notes d'Entomologie Chinoise* 6, fasc. 4: 96–97, pl. 3, fig. 3.

Anmerkung. *Zegriades aurovirgatus* gehört in die Gattung *Gibbocerambyx* Pic versetzt, er unterscheidet sich von der Typusart der Gattung, *G. aurovittatus* Pic, besonders durch schlankere Gestalt, durchwegs rotbraune Färbung sowie schlankeren und etwas glänzenden Halsschild. Die folgende neue Art unterscheidet sich nur durch wenige Merkmale von *G. aurovirgatus* und sieht ihr deshalb sehr ähnlich.

***Gibbocerambyx unitarius* sp.nov. (Abb. 21)**

Untersuchte Materialien. Holotype ♀: China, Shaanxi, Qinling Shan, 6 km E of Xunyangba, 1000–1300m, 23.v.–13.vi.2000 (CHS).

Beschreibung. Färbung: Flügeldecken, Unterseite und Fühler etwas heller, Kopf und Halsschild etwas dunkler rotbraun.

Behaarung hell bräunlichgelb, ziemlich übereinstimmend mit *G. aurovirgatus* (Gressitt), am Halsschild sind jedoch die gesamten Seiten durchgehend dicht behaart und auf den Flügeldecken sind die Haare nicht auf so deutliche drei Längsstreifen verdichtet gelagert; alle Fühlerglieder sind ausserdem durchwegs relativ dicht behaart und am Schildchen nur mit ein paar einzelnen Haaren.

Kopf stimmt gut überein, Clypeus und Oberlippe aber nur sehr fein und dicht punktiert und die oberen Augenloben sind deutlich weiter voneinander getrennt. Fühler ebenfalls etwas über die Flügeldecken reichend, der Skapus ist jedoch überall nur ziemlich fein und dicht punktiert.

Halsschild deutlich kürzer, an der breitesten Stelle 1,2× breiter als lang und die Seiten sind etwas hinter der Mitte deutlich eckig erweitert! Die Scheibe mit *G. aurovirgatus* übereinstimmend längsrunzelig skulptiert mit einer Querrunzel etwa in der Mitte. Schildchen nur mit ein paar einzelnen Punkten.

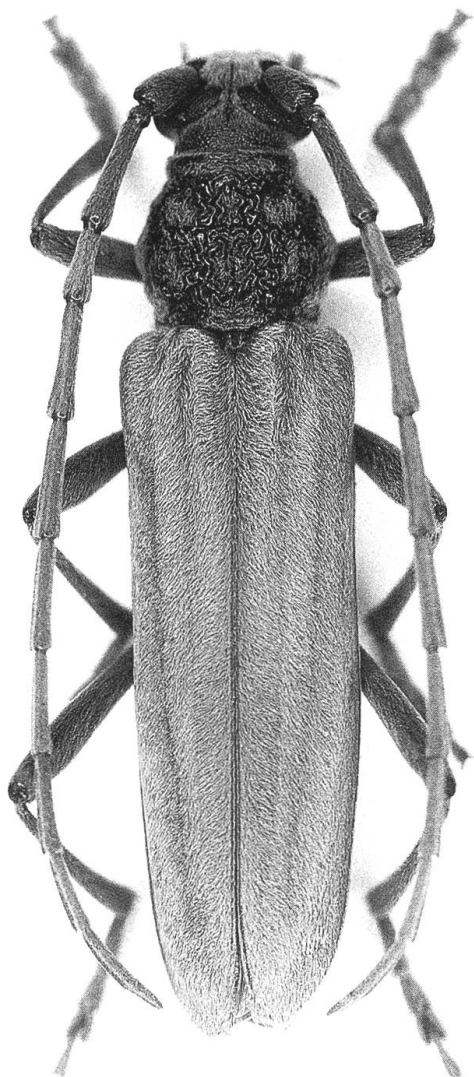


Abb. 21. *Gibbocerambyx unitarius* sp.nov.:
♀ Holotype.

Flügeldecken 3× länger als an den Schultern breit, nach hinten ebenfalls wenig verschmälert, Apex auch schief zur Naht abgestutzt mit kurzer Naht- und Aussenecke. Die Basis neben dem Schildchen nur sehr flach erhöht (beulig bei *G. aurovirgatus*), die beiden Längseindrücke auf jeder Decke sind deutlich flacher und die Skulpturierung ist in diesen Eindrücken fast genau so fein wie auf der übrigen Scheibe(!).

Länge: 19,3 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. *G. aurovirgatus* (Gressitt) unterscheidet sich von der neuen Art deshalb besonders durch den längeren, an den Seiten nicht eckigen und dort unbehaarten Halsschild, die neben dem dicht behaarten Schildchen beulig erhabene Flügeldeckenbasis, die je zwei deutlicheren und relativ grob punktierten Längseindrücke auf den Flügeldecken sowie gröber punktierten Kopf und Skapus.

Xoanodera alia sp.nov. (Abb. 22)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: N-Thailand, Nan prov., Doi Phukha N. P. Headq., 19°13'N 101°07'E, 1500m, 24.iv.1999, D. Hauck (CHS) und 1 ♂ Paratype: N-Thailand, Nan prov., Doi Phu Kha Nat. Park, 19°13'N 101°07'E, 1500m, 28.iii.–12.v.2002, M. Obořil leg. (LDS).

Beschreibung. Färbung etwas dunkler als die Vergleichsart, fast schwärzlich; Kopf, Fühler, Beine und Abdomen dunkel rotbraun.

Behaarung genauso dicht anliegend gelbbraun, aber am Halsschild sind ausser des seitlichen Längsstreifens auch noch die zwei Längsrippen in der Mitte sowie ein Fleck an der Basis zwischen diesen Rippen so behaart; auf den Flügeldecken ist diese Behaarung wie aus der Abbildung ersichtlich ist, auf wenige, nicht miteinander verbundene Längslinien reduziert: Das Muster dieser Fleckenverteilung deckt sich aber im Grundtypus mit jenem von *X. trigona* Pascoe, nur würde der innerhalb der Schultern gelegene, ziemlich lange Dorsalstreifen bei der Vergleichsart deutlich in den grossen Kahlfleck „hineinreichen“; Kopf, Fühler, Schildchen, Beine und Unterseite ähnlich dicht behaart, nur auf der Hinterbrust auffallend spärlicher. Lange, abstehende Haare ebenfalls am Kopf spärlich und auf der Halsschildscheibe sowie der basalen Flügeldeckenhälfte deutlich.

Kopf: Wangen etwas kürzer als bei *X. trigona*, obere Augenloben ebenfalls einander sehr genähert, die Längsfurche am Scheitel aber nur sehr kurz und schmal sowie der

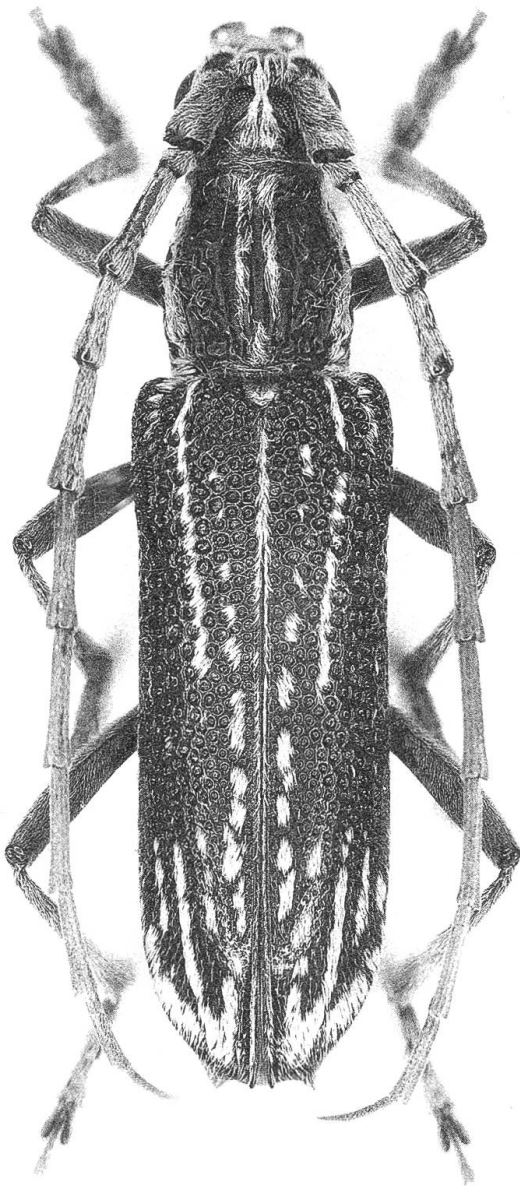


Abb. 22. *Xoanodera alia* sp.nov.: ♂ Holotype.

Länge: 18,8-24 mm.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. *X. trigona* unterscheidet sich daher von der neuen Art besonders durch die starke, kielartige, submarginale Apexkante, die deutlich über den Seitenrand der Flügeldecken vorragt, die vollkommen matten und gleichmässig ebenen Punktzwischenräume auf den vorne weniger grob punktierten Flügeldecken, zusammenhängend gelblichbraun behaarte Flügeldecken, nicht dicht anliegend behaarte mittlere Halsschildlängsrippen, etwas rugulos punktierten Skapus und nicht schwächer als die Umgebung behaarte Hinterbrust.

durch tiefe Furchen umgebene Mittelteil der Stirn nur äusserst fein punktulierte. Fühler fast nicht verschieden, nur der Skapus ist nicht rugulos, sondern nur äusserst fein und gleichmässig punktulierte; sie reichen ebenfalls um nicht ganz 2 Glieder über die Flügeldecken, der Apex der einzelnen Glieder ist ab dem 5. nach aussen stark eckig erweitert und die Proportionen der Glieder sind ähnlich.

Halsschild $1,1\times$ länger als an der breitesten Stelle in der Mitte und ähnlich wie bei *X. trigona* gebildet: Seiten flach gewölbt, Apex stärker abgeschnürt als Basis, Scheibe aber nur mit drei ganz geraden und nicht durch Runzeln gestörten, tiefen Längsfurchen (bzw. vier Längsrippen), seitlich davon stark runzelig und am Seitenabfall wieder mit regelmässigen Längsfurchen und -rippen.

Flügeldecken fast $2,8\times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten fast gerade, Apex wie bei der Vergleichsart mit deutlichem Naht- und noch grösserem Aussenzahn; der submarginale Wulst an der Spitze ist aber nirgends kielartig, reicht weniger weit nach vorne (nur etwa bis zur Höhe des Hinterrandes des 2. sichtbaren Sternites) und überdacht nicht den Seitenrand (genau von hinten zu betrachten), sondern verläuft mit letzterem auf derselben Höhe(!). Punktierung in der vorderen Hälfte teilweise noch gröber als bei *X. trigona* und alle Punktzwischenräume etwas uneben, glatt und glänzend(!).

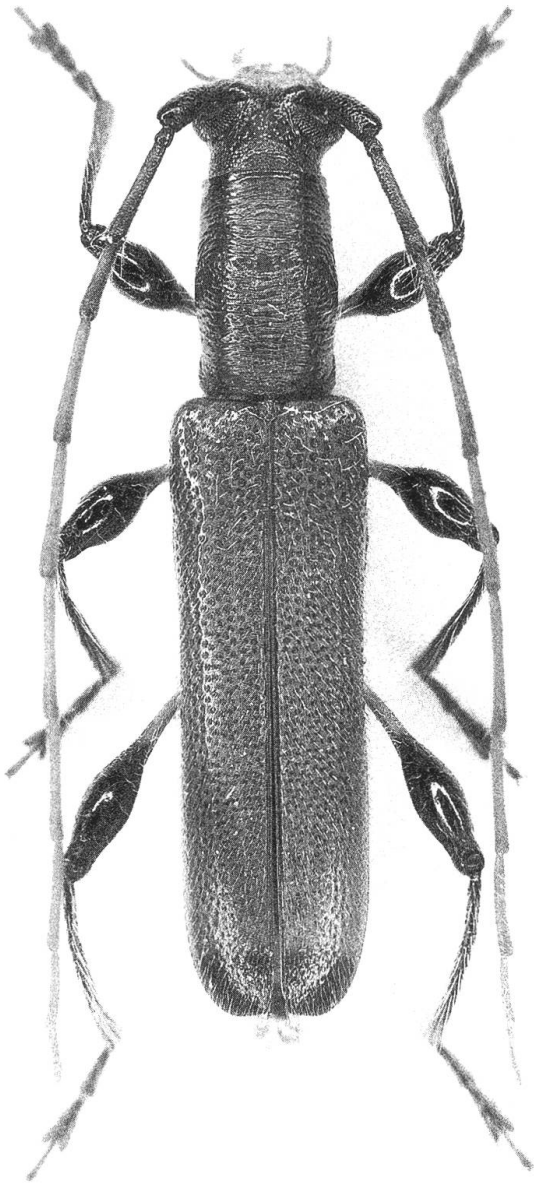


Abb. 23. *Stenodryas rugosula* sp.nov.: ♀ Holotype.

***Stenodryas rugosula* sp.nov.**

(Abb. 23)

Untersuchte Materialien. Holotype ♀: N-Thailand, Prov. Mae Hong Son, Berge SE Pai, Strasse nach Ban Wat Chan, 19°15'31"N 98°29'01"E, 700m, 25.iv.2000, Lichtfang, #26/2000, H. & R. Rausch (CHS).

Beschreibung. Färbung von Kopf, Halsschild und Mittelbrust einschliesslich der Hüften rotbraun; heller gelbbraun sind das Schildchen, die Flügeldecken, die Fühler ab dem 5. Glied und alle Schenkelstiele; schwärzlich bis dunkelrotbraun sind die Unterseite ab der Hinterbrust, die Beine ohne die Schenkelstiele (Schienen und Tarsen teilweise etwas angedunkelt), der Apex der Flügeldecken und die basalen 4 Fühlerglieder, wovon der Skapus am dunkelsten ist.

Behaarung fast überall lang und ziemlich dicht, absteehend, ähnlich wie bei *S. glabripennis* Holzschuh, nur die basalen 4 Fühlerglieder sind unterseitig länger gefranst. Die anliegende Behaarung ist auf dem Schildchen und der Unterseite mässig dicht, deutlich weisslich; auf den Flügeldecken noch eine schütterere, kurz schräg abstehende, helle Behaarung.

Kopf etwas breiter als die Halsschildmitte, Wangen nur sehr schmal, obere Augenloben um fast 2,1 Lobenbreiten voneinander entfernt, Stirn und Scheitel ungleich mässig schütter, ungleich stark punktiert; glänzend. Fühler sehr dünn, sie

reichen um 2 Glieder über die Flügeldecken, Skapus wie bei *S. apicalis* (Gahan) geformt aber viel stärker punktiert – wie bei keiner anderen Art der Gattung, die apikalen Glieder an der Spitze aussen deutlicher etwas eckig; 5. Glied 1,35× länger als 1., 1,1× länger als 3., 1,6× länger als 4. und wenig kürzer als 6.

Halsschild 1,55× länger als an der breitesten Stelle in der Mitte, an der Basis 1,1× breiter als am Apex, die Seiten fast gerade, in der Mitte nur sehr geringfügig flach erweitert. Scheibe ziemlich gleichmässig gewölbt, ohne Quervertiefung, aber überall etwas unregelmässig, fein quer gerunzelt, mit einzelnen Punkten dazwischen; glänzend.

Flügeldecken 3,1× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten gleichmässig schwach verengt, Apex leicht zur Naht abgestutzt(!), genauso stark und mässig dicht punktiert wie bei *S. apicalis*, aber erst direkt an der Spitze deutlich feiner;

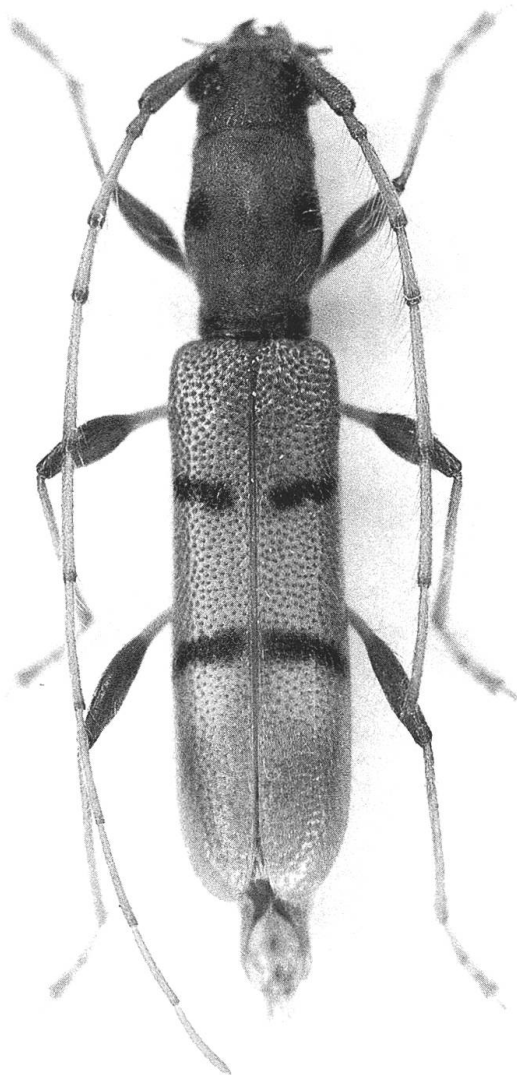


Abb. 24. *Falsoibidion punctuosum* sp.nov.: ♀
Holotype.

an der Basis deutlicher glänzend als an der Spitze.

Beine ähnlich wie bei *S. apicalis* aber alle Schenkel deutlich stärker gekeult, 1. Glied der Hintertarsen etwas kürzer als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 9,9 mm.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. Nur im Habitus stimmt die neue Art mit *S. apicalis* (Gahan) überein; durch den leicht quer gerunzelten Halsschild, stark punktierten Skapus und den etwas abgestutzten Apex der Flügeldecken unterscheidet sie sich von allen anderen Arten der Gattung.

S. apicalis unterscheidet sich von der neuen Art ausser den oben angeführten Merkmalen noch durch seitlich deutlicher flach erweiterten und nicht so deutlich lang abstehend behaarten Halsschild, Schenkel und Schienen, nur anliegende Grundbehaarung auf den Flügeldecken, viel längere Fühler und kaum glänzenden Vorderkörper.

***Falsoibidion punctuosum* sp.nov.**

(Abb. 24)

Untersuchte Materialien. Holotype ♀: Vietnam, Nin Binh, 4.–6.vi.1989, J. Secký (CHS).

Beschreibung. Färbung hell gelblichbraun; hell rötlichbraun sind Kopf, Halsschild, die beiden ersten Fühlerglieder, Schenkelkeulen sowie Mittel- und Hinterbrust; dunkel rotbraun sind am Halsschild je ein rundlicher, kleiner Fleck auf den Seiten der Scheibe etwas vor der Mitte und undeutlich die Seiten der Basis sowie auf den Flügeldecken zwei schmale Querbinden wie aus der Abbildung ersichtlich: Jene vor der Mitte ist vom Seitenrand gleich weit entfernt wie von der Naht, jene hinter der Mitte erreicht fast beide.

Behaarung: Überall mit sehr feiner, heller Grundbehaarung, diese auf den Flügeldecken etwas abgehoben und wieder zurückgebogen. Lange, abstehende, helle Haare am ganzen Körper, den Beinen und den basalen Fühlergliedern, besonders deutlich auf der Halsschildscheibe und der Flügeldeckenbasis; Fühler bis etwa zum 7. Glied innen länger gefranst.

Kopf sehr ähnlich wie bei *F. infidarium* Holzschuh: 1,2× breiter als der Halsschildvorderrand, Wangen sehr schmal, die oberen Augenloben weit voneinander

getrennt, sie reichen auch nur bis zur Mitte der Fühlerhöcker, Stirn mit relativ tiefer, kurzer Längsfurche neben dem Auge; ähnlich fein und rauh skulptiert, matt. Fühler dünn, sie reichen beim ♀ um 3 Glieder über die Flügeldecken; 5. Glied $1,75\times$ länger als 1., $1,5\times$ länger als 3., doppelt so lang wie 4. und $1,15\times$ länger als 6.

Halsschild $1,5\times$ länger als an der breitesten Stelle in der Mitte, Apex etwas breiter als Basis, die Seiten in der Mitte deutlich flach gewölbt. Scheibe nur an der Basis etwas abgeschnürt, durch eine flache, kurze Längswölbung hinter der Mitte und je eine flache Querwölbung auf der Höhe der dunklen Flecken etwas uneben; überall sehr fein und dicht skulptiert, mit etlichen grösseren, flachen Punkten dazwischen, aus denen die langen Haare entspringen; nicht glänzend.

Flügeldecken $3,25\times$ länger als an den Schultern breit, hinter der Mitte nur sehr geringfügig breiter, Apex jeder Decke breit abgerundet; Scheibe gleichmässig flach gewölbt und von der Basis bis zur Spitze ziemlich gleichmässig stark und deutlich, relativ dicht punktiert(!), nur an der Basis und Spitze etwas glänzend.

Beine mit ähnlich stark gekaulten Schenkeln wie bei *F. infidarium*, aber die Keule der Hinterschenkel ist viel länger als deren Stiel; 1. Glied der Hintertarsen $1,1\times$ länger als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 8,7 mm.

Verbreitung. Vietnam.

Differentialdiagnose. Die neue Art ist wegen der dicht punktierten und nur zweibindigen Flügeldecken von allen anderen Arten der Gattung verschieden, sie wird mit *F. infidarium* Holzschuh verglichen.

Obrium fractum sp.nov.

(Abb. 25)

Untersuchte Materialien. Holotype ♀: China, Shaanxi, Qinling Shan, 6 km E of Xunyangba, 1000–1300m, 23.v.–13.vi.2000 (CHS).

Beschreibung. Färbung rotbraun; Taster, Tarsen, Schenkelstiele und Flügeldecken geringfügig heller; ziemlich glänzend.

Behaarung unscheinbar, hell; länger abstehend auf Kopf, Halsschild und Flügeldecken, auf den Hinterschienen schräg abstehend, auf den Schenkeln ohne abstehende Haare; die basalen vier Fühlerglieder innen wenig deutlich gefranst.

Kopf $1,15\times$ breiter als der Halsschild an seiner breitesten Stelle, Wangen sehr schmal; Augen klein, obere Augenloben um 2,4 Lobenbreiten voneinander entfernt, Stirn und Scheitel nur neben den Fühlerhöckern und neben den oberen Augenloben relativ stark und mässig dicht punktiert. Fühler reichen um etwas mehr als 2 Glieder über die Flügeldecken, Skapus fein und schütter punktiert; 5. Glied $1,4\times$ länger als 1., $1,65\times$ länger als 3., $1,6\times$ länger als 4. und wenig länger als 6.

Halsschild $1,1\times$ länger als an der breitesten Stelle oder $1,3\times$ länger als am Apex, dieser $1,15\times$ breiter als Basis, in der Form sehr ähnlich wie *D. facetum* Holzschuh: Basis stark abgeschnürt, Apex nur an den Seiten eingeschnürt, die Seitenecken in der Mitte ebenfalls sehr kräftig; die Scheibe seitlich aber mit deutlicherem Längswulst, der von der Basalabschnürung bis etwas über die Scheibenmitte reicht, vor der Mitte noch eine sehr flache aber deutliche Schwiele; fast so stark wie die Flügeldecken und auch ähnlich dicht

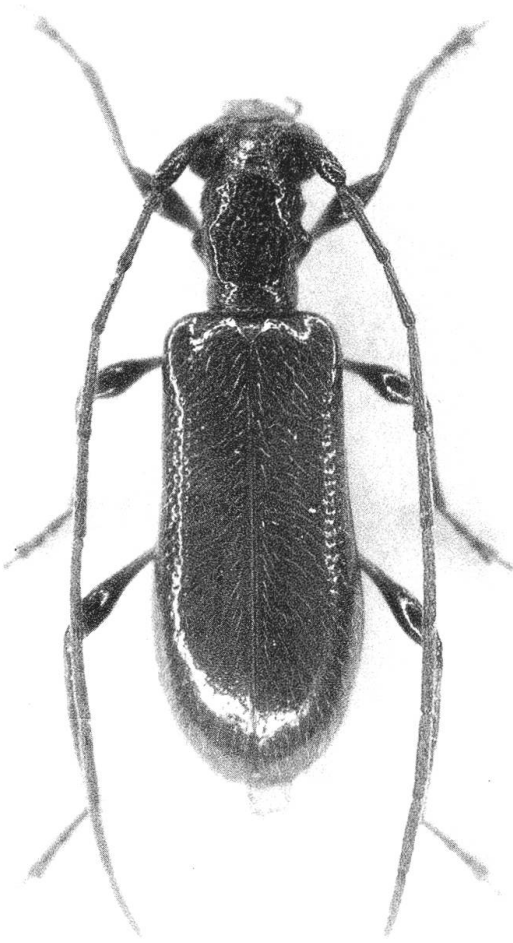


Abb. 25. *Obrium fractum* sp.nov.: ♀ Holotype.

punktiert, nur auf den Seitenschwielen einzeln und die mittlere Schwiele nicht punktiert.

Flügeldecken $2,75\times$ länger als an der Basis oder $2,3\times$ länger als weit hinter der Mitte breit, Apex breit abgerundet; ähnlich stark und mässig dicht wie *O. facetum* punktiert, an der Basis fein, am Apex nur mit winzigen Pünktchen, die Punkte teilweise in angedeuteten Reihen.

Beine mit ähnlich starken Schenkelkeulen wie die Vergleichsart; 1. Glied der Hintertarsen aber $1,2\times$ länger als die beiden folgenden Glieder zusammen.

Länge: 4,6 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. Die neue Art kommt wegen der nach hinten erweiterten Flügeldecken, Halsschild-, Bein- und Fühlerform dem *O. facetum* Holzschuh nahe, von dem sie sich aber durch die viel kleineren Augen deutlich unterscheidet.

***Merionoeda vulpecula* sp.nov.**

(Abb. 26)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: S India, Tamil Nadu, Nilgiri hills, 15 km SE of Kotagiri, near Kunchappanai, $11^{\circ}22'N$ $76^{\circ}56'E$, 900m, 13.–20.v.1994, beaten from blossom tree, Z. Kejval & R. Sauer (CHS) und 152 Paratypen: 13 ♂ 4 ♀ mit denselben Daten; 1 ♂ wie vor, $11^{\circ}20'N$ $77^{\circ}00'E$, 12.–22.v.1994, R. Sauer; 3 ♂ mit denselben Koordinaten, 17.–22.v.1997, L. Dembický & P. Pacholátko; 97 ♂ 34 ♀ von demselben Fundort, $11^{\circ}24'N$ $76^{\circ}56'E$, 1100 ± 100 m, L. Dembický, 3.–15.v.2002 (CHS, LDS und NHMB).

Beschreibung. Färbung hell rotbraun, Stielbasis der Mittel- und Hinterschenkel sowie Spitze der Flügeldecken noch heller gelblichbraun; schwärzlich sind die Keulen der Hinterschenkel, die Apikalhälfte der Hinterschienen, die beiden ersten Glieder der Hintertarsen, die Mandibelspitzen, die Fühler ab dem 2. oder 3. Glied wobei die Spitze des 11. Gliedes immer hell bleibt sowie die häutigen Flügel ohne deren Basalbereich.

Behaarung wie bei beiden Vergleichsarten sehr unauffällig: Auf Unterseite, Schildchen und Halsschildbasis dicht und fein aber wegen des hellen Untergrundes schlecht zu erkennen; einzelne, längere, abstehende Haare nur auf der Halsschildscheibe, kürzere auf Kopf und Flügeldeckenbasis; etwas deutlicher, länger behaart sind die Unterseite der Hinterschenkel und Innenseite der Hinterschienen.

Kopf wie bei beiden Vergleichsarten, auch nur zwischen den oberen Augenloben deutlicher, unregelmässig schütter und fein punktiert. Fühler reichen beim ♂ etwas über die Flügeldeckenspitze, beim ♀ nur bis zu dieser, ebenfalls ab dem 5. Glied etwas

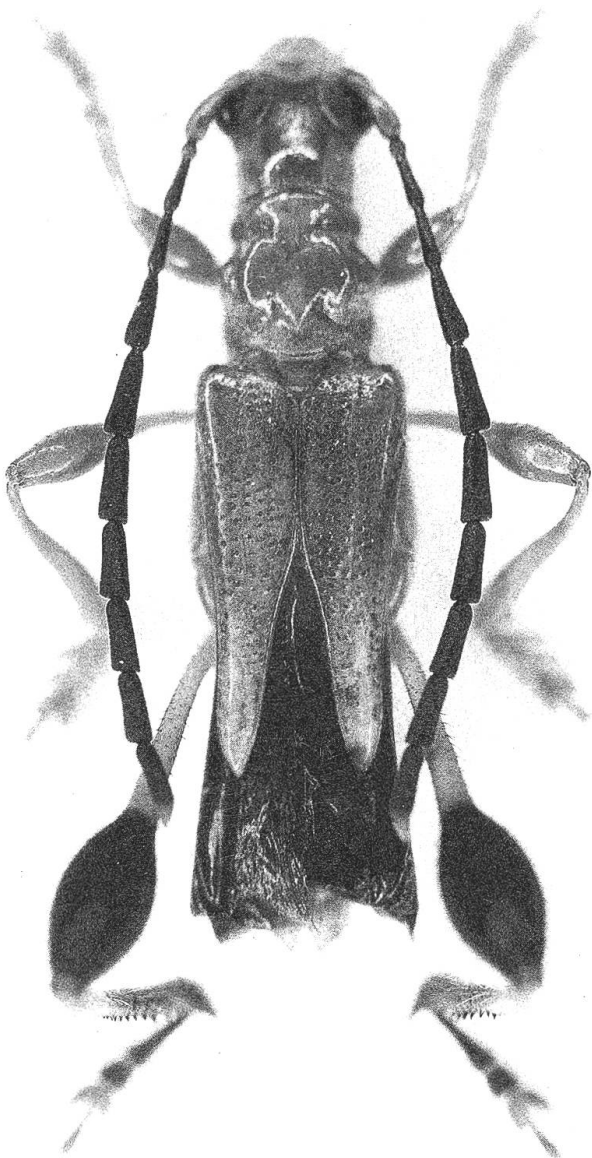


Abb. 26. *Merionoeda vulpecula* sp. nov.: ♂ Holotype.

banica und daher ziemlich asymmetrisch, ferner sind die Keulen der Hinterschenkel rundum fein mikroskulptiert; Sporn der Hinterschienen so kurz wie bei letzterer Art.

Länge: 6,3–10,9 mm.

Verbreitung. India: Tamil Nadu.

Differentialdiagnose. Die neue Art kommt der *M. taprobatica* Gahan und *M. spadixelytra* Gressitt et Rondon ziemlich nahe; das ♂ besitzt ähnlich schwach erweiterte Mitteltarsen wie die Gahan'sche Art, *M. spadixelytra* wurde nur nach ♀ beschrieben und auch ich besitze nur 2 ♀ aus Laos, das ♂ dieser Art ist anscheinend noch unbekannt.

M. spadixelytra unterscheidet sich daher von der neuen Art durch in der Apikalhälfte deutlich breitere Flügeldecken, etwas stärker verbreiterte Fühlerglieder,

erweitert, die Proportionen der einzelnen Glieder sehr ähnlich wie bei *M. taprobatica* Gahan.

Halsschild in bezug auf Proportion, Wülste und Schwielen vollkommen identisch mit *M. spadixelytra* Gressitt et Rondon (bei *M. taprobatica* sind die drei Scheibenschwielen etwas schwächer ausgeprägt); stark glänzend, in den schmalen Furchen die die Schwielen trennen mässig dicht punktiert.

Flügeldecken von der gleichen Form wie *M. taprobatica*, sie reichen nur etwa bis zur Höhe des Hinterrandes des 1. sichtbaren Sternites; ähnlich dicht aber etwas stärker punktiert und in dieser Beziehung mit *M. spadixelytra* übereinstimmend; an der Basis und Spitze etwas glänzend, im Mittelteil deutlicher seifenglänzend.

Beine wie bei beiden Vergleichsarten, die Keule der Hinterschenkel etwas schwächer als bei *M. spadixelytra* und mit *M. taprobatica* übereinstimmend, die Hinterschienen aussen ähnlich dicht gezähnt wie bei letzterer Art; beim ♂ sind die beiden Basalglieder der Mitteltarsen auf der Vorderseite jeweils in einen deutlich längeren, manchmal sogar etwas spitzigen Lappen verlängert als bei *M. tapro-*

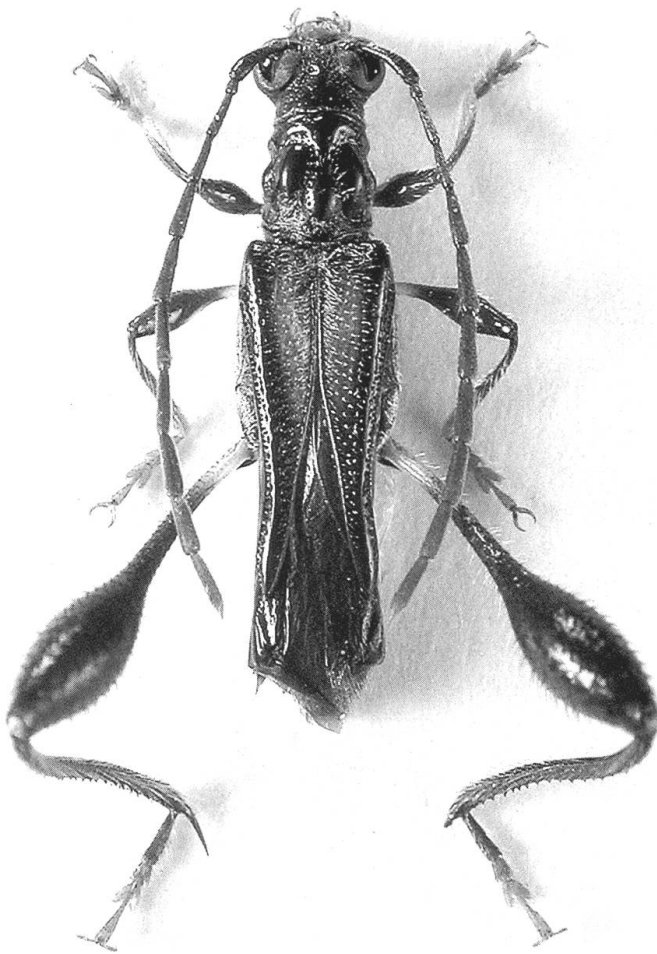


Abb. 27. *Merionoeda inopinata* sp.nov.: ♂ Holotype.

dickere Hinterschenkelkeulen, längeren Sporn der Hinterschienen und nur seitlich an den Hauptadern schwärzlich gefärbte häutige Flügel; *M. taprobanica* durch schwächere Halsschildschwielen, schwächer punktierte Flügeldecken, spärlichere Bezeichnung der Aussenseite der Hinterschienen und beim ♂ weniger asymmetrisch geformte Mitteltarsen sowie nicht absteigend behaarte Hinterbeine.

***Merionoeda inopinata*
sp.nov. (Abb. 27)**

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: C-Laos, 90 km E Vientiane, Phou Khao Khouay Nat. Park, Nam Leuk, Umg. Tad Leuk, 200m, 1.–8.vi.1996, Larve in dünner durrer Liane, geschlüpft unter Laborbedingungen 12.iii.1997, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung pechbraun, Kopf schwarz; weisslichgelb sind die Basis der Schenkel und ein unscharf begrenzter Längswisch auf den

Flügeldecken neben der Naht, der nicht ganz bis zur Basis reicht und seitlich bei der Schulterlängskante endet, sich nach hinten verschmälert und sich etwa bis zur Mitte erstreckt; Taster, Vorder- und Mittelschienen zur Spitze und Tarsen ohne das 1. Glied der Hintertarsen ziemlich hell gelblichbraun; Fühler an der Spitze etwas heller.

Behaarung stimmt mit *M. calcarata* Pascoe gut überein: Unterseite, Schildchen und Halsschild im Basalbereich dicht silbrig, aber auch die Flügeldecken besitzen an der Basis und auf einem schmalen Streifen neben der Naht ein silbriges, jedoch schütteres und nicht auffallendes Toment. Ebenfalls ein paar längere, wenig ins Auge springende Haare auf Kopf, Halsschild und Unterseite sowie auf der Flügeldeckenbasis kurz abstehend, schütter behaart; dicht und deutlich abstehend sind die Haare ebenfalls nur auf den Hinterbeinen, etwas länger auf der Unterseite der Schenkel und Innenseite der Schienen.

Kopf nur um die oberen Augenloben dicht, rugulos, Stirn nur einzeln, fein punktiert, Scheitel in der Mitte auf einem breiteren Längsstreifen punktfrei; obere Augenloben um 1,6 Lobenbreiten voneinander entfernt. Fühler reichen etwas über die

Spitze der Flügeldecken, sie sind genauso gebildet wie z. B. bei *M. indica* (Hope): Dünn, ab dem 5. Glied wenig abgeflacht und an den Aussenecken kaum erweitert.

Halsschild $1,1\times$ länger als in der Mitte breit, stimmt ebenfalls ganz gut mit *M. indica* überein, nur sind die drei Scheibenlängsschwielen etwas weniger gewölbt und die trennenden Furchen sind deutlicher punktiert.

Flügeldecken $2,3\times$ länger als an den Schultern breit, vor der Mitte klaffend und ähnlich geformt wie *M. calcarata*: Humerallängskante deutlich und Längskiel in der schmalen Spitze ziemlich stark; Punktierung übereinstimmend stark und wenig dicht; ebenfalls glänzend.

Beine stimmen besonders in der Länge der Hinterschenkel und deren Keulenform, den leicht gebogenen Hinterschienen mit den deutlichen Zähnchen an den Aussenseiten mit *M. calcarata* gut überein, alle Tarsen sind jedoch deutlich schmaler; 1. Glied der Hintertarsen etwas länger als die beiden folgenden Glieder zusammen, der Sporn der Hinterschienen reicht fast bis zur Spitze des 1. Tarsengliedes.

Länge: 6,8 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Die neue Art ist noch am ehesten neben *M. calcarata* Pascoe zu stellen, obwohl letztere durch doppelt so breite mittlere Fühlerglieder, roten und breiteren Halsschild sowie viel breitere Tarsen ziemlich abweicht.

Merionoeda rusticula sp.nov. (Abb. 28)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: NE-Thailand, Loei prov., Phu Kradung N. P., $16^{\circ}53'N$ $101^{\circ}47'E$, 1300m, 11.–15.v.1999, D. Hauck und 8 Paratypen: 2 ♂ mit denselben Daten, nur M. Řiha; 2 ♂ 4 ♀ NE Laos, Hua Phan prov., Ban Saluei; Phu Phan Mt., $20^{\circ}15'N$ $104^{\circ}02'E$, 1500–2000m, 26.iv.–11.v.2001, J. Bezděk (CHS).

Beschreibung. Färbung hell rötlichbraun; hell gelblichbraun sind die Flügeldecken und die Basis der Mittel und Hinterschenkel; sehr dunkel rotbraun sind die Fühler (Skapusspitze und 2. Glied oft heller), die Halsschildscheibe zwischen den Querabschnürungen zur Gänze oder nur in der hinteren Hälfte oder nur vor den Hinterecken, das Schildchen, die Flügeldeckenränder ohne die Spitze, die Hinterschenkel ohne einen hellen Ring am Beginn der Keule (die Serie aus Laos besitzt einfärbig helle oder nur etwas angedunkelte Stiele der Hinterschenkel sowie nicht besonders dunkel umrandete Flügeldecken), die Hinterschienen zur Spitze, manchmal die Unterseite des Halsschildes, die gesamte Mittel- und Hinterbrust sowie beim ♂ das Abdomen ohne dessen hellere Spitze; die Mittelschienen sind nur bei einem Exemplar im Mittelbereich deutlich dunkler. Beim ♀ ist das gesamte Abdomen hell rotbraun.

Behaarung dicht silbrig bis goldig auf der gesamten Unterseite und am Schildchen; Flügeldecken und Basalhälfte des Halsschildes sehr fein, staubartig tomentiert. Längere, abstehende Haare sind nicht nennenswert vorhanden, nur die basalen 6 Fühlerglieder sind unterseitig deutlich gefranst; die Behaarung der Hinterschenkelkeulen ist sehr schütter, relativ kurz und kaum abstehend, jene der Stiele der Hinterschenkel im Vergleich zu *M. jeanvoinei* Pic praktisch nicht vorhanden; auch die Hinterschienen nur mit kurzen, schräg abstehenden Haaren.

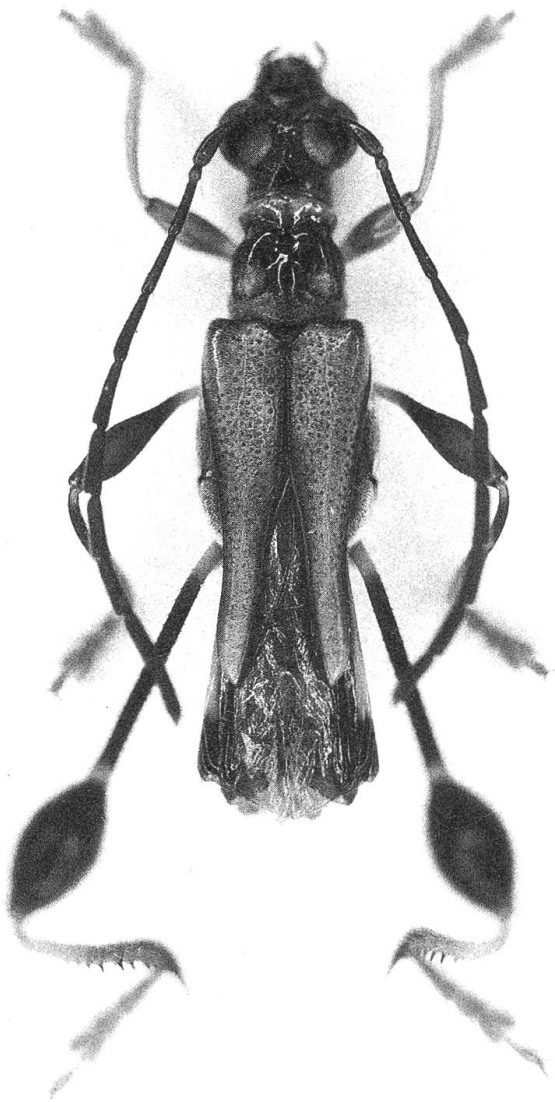


Abb. 28. *Merionoeda rusticula* sp.nov.: ♂ Holotype.

die Hinterschienen hinten auch mit nicht dicht stehenden, langen und kräftigen Zähnen bewehrt.

Länge: 7,6–8,4 mm.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. Alle bis jetzt untersuchten Arten mit beim ♂ nicht verbreiterten Mitteltarsen (wohin auch diese neue Art gehört) besaßen glänzende Flügeldecken und Hinterschenkelkeulen – diese und auch die folgende neue Art sind nun die ersten mir bekannten, bei denen die Flügeldecken und die Aussenseite der Hinterschenkelkeulen beim ♂ durch eine feine Mikroskulptur matt sind, wodurch sie sich von allen anderen Arten unterscheiden. Besonders wegen der überaus langen Hinterschenkel mit den relativ kurzen Keulen kommt diese neue Art der *M. jeanvoinei* Pic ziemlich nahe.

Kopf stimmt mit *M. jeanvoinei* bestens überein: Stirn mit den üblichen Eindrücken, einzelnen Pünktchen und glänzend; Scheitel besonders hinter den Augenrändern dichter, runzelig punktiert und in der Mitte mit glattem Längskielchen. Auch die Fühler sind nicht verschieden, sie sind dünn, reichen beim ♂ etwas über die Flügeldecken, beim ♀ so lang wie diese, ab dem 5. Glied sehr wenig verbreitert und ab dem 6. Glied mit stumpfer Aussenecke.

Halsschild stimmt ebenfalls in den Proportionen, der deutlichen Seitenbeule, dem stark kragenförmig abgesetzten Apexwulst überein, nur die drei Scheibenschwielen sind etwas höher gewölbt; ebenfalls nicht punktiert, Schwielen und Wülste sind durch schmale Furchen gut begrenzt; ziemlich glänzend.

Flügeldecken sind von *M. jeanvoinei* nicht zu unterscheiden, ausser dass sie durch eine feine Mikroskulptur ziemlich matt sind und nur im Basalbereich etwas schimmern.

Beine: Die Hinterbeine wie bei der Vergleichsart sehr lang und mit relativ kleiner Keule – der Stiel der Hinterschenkel ist etwa 2,5× länger als die Keule, letztere beim ♂ auf der Aussenseite fein mikroskulptiert und dort matt;

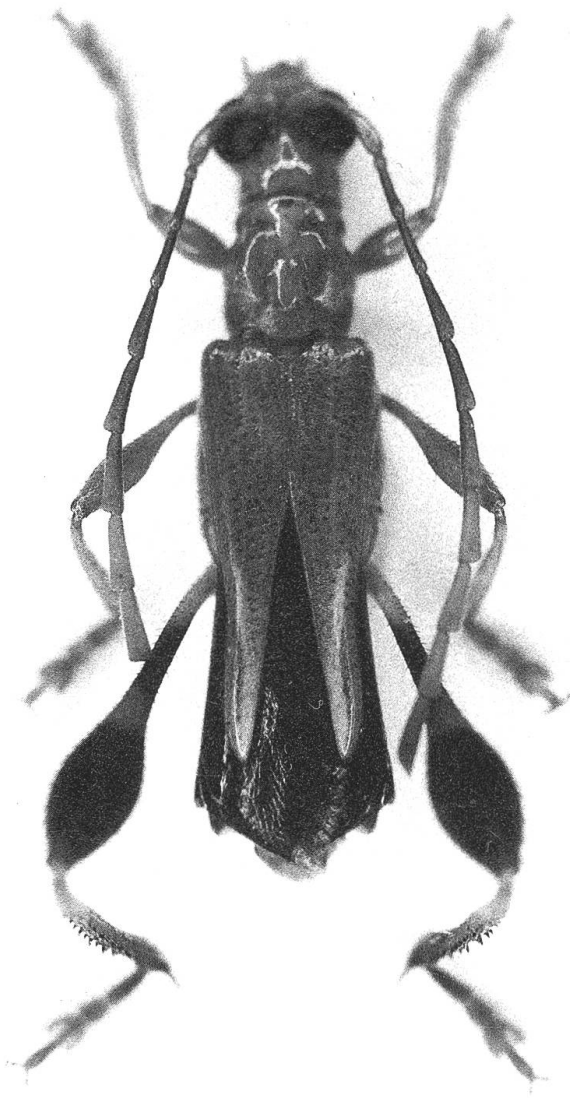


Abb. 29. *Merionoeda evidens* sp.nov.: ♂ Holotype.

M. jeanvoinei unterscheidet sich von der neuen Art ausser den oben aufgeführten Merkmalen noch durch hell gefärbtes Schildchen und Unterseite sowie sehr deutlich länger abstehend behaarte Stiele und Keulen der Hinterchenkel und Hinterschienen.

***Merionoeda evidens* sp.nov.**

(Abb. 29)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: S-India, Tamil Nadu, Nilgiri hills, 15 km SE of Kotagiri, near Kunchappanai, 11°22'N 76°56'E, 900m, 13.–20.v.1994, beaten from blossom tree, Z. Kejval & R. Sauer (CHS) und 392 Paratypen: 8 ♀ mit denselben Daten; 281 ♂ 91 ♀ von demselben Fundort, 11km SE Kotagiri, 11°24'N 76°56'E, 1100±100m, 3.–15.v.2002, L. Dembický; 2 ♀ S India, Kerala, Thekkady, Periyar Lake, 9°34'N 77°10'E, 900–1000m, 19.–27.iv.1997, L. Dembický & P. Pacholátko (CHS, LDS und NHMB).

Beschreibung. Färbung hell rotbraun, Stielbasis der Mittel- und Hinterchenkel sowie die Flügeldeckenspitze noch heller gelblichbraun; schwärzlich sind von den Hinterbeinen: Die Keulen, meist auch die Stiele mehr oder weniger umfangreich etwas vor den Keulen, die Schienen im apikalen Drittel oder fast bis zur Basis und zumindest das 1. Tarsenglied, ferner die Mandibelspitzen, die häutigen Flügel

bald nach der Basis, beim ♂ das Abdomen ohne die Spitze und beim ♀ befindet sich meist jeweils an den Seiten der Basis des 1. sichtbaren Sternites ein grosser sowie am 2. Sternit ein kleinerer dunkler Fleck; das letzte Fühlerglied ist an der Spitze immer dunkler, manchmal auch zur Gänze, oft sind die Fühlerglieder 3 und 4 oder auch 5 und 6, bzw. 10 angedunkelt, die beiden ♀ aus Kerala besitzen ab dem 3. Glied schwärzliche Fühler.

Behaarung genauso unscheinbar wie bei vielen Arten, z. B. wie bei *M. phoebe* Gardner oder *M. vulpecula* sp.nov. etc.; die feine, dichte, helle Grundbehaarung auf der Unterseite ist auf dem dunkel gefärbten Abdomen des ♂ besser zu sehen. Lange, abstehende Haare nur auf der Halsschildscheibe deutlicher, aber auch spärlich sowie auf den Hinterbeinen.

Kopf nur hinter den oberen Augenloben meist sehr dicht und fein punktiert, Mitte der Stirn gewöhnlich glatt. Fühler wie bei *M. phoebe* sehr dünn, sie reichen beim ♂

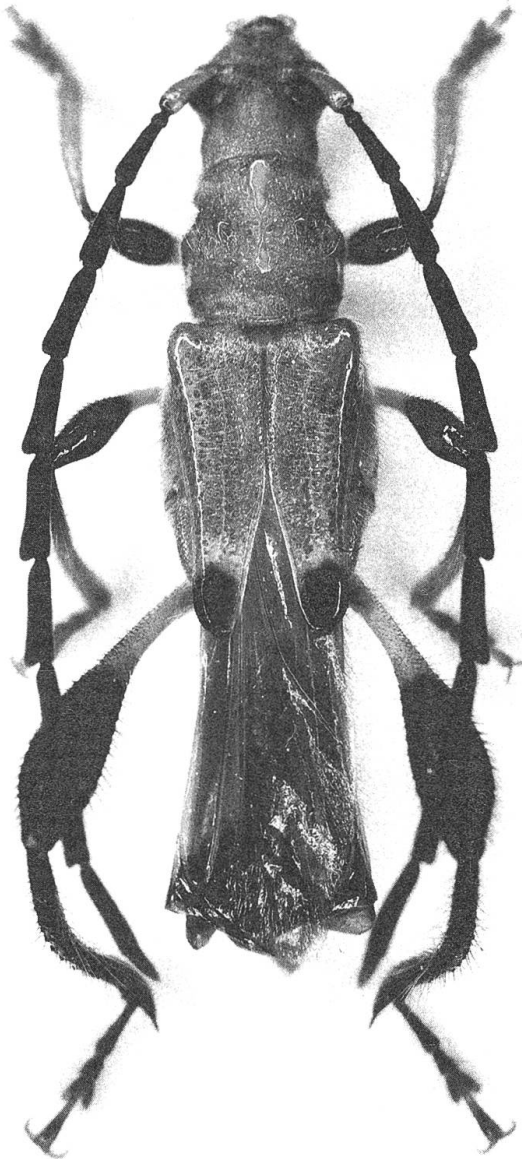


Abb. 30. *Merionoeda tuberosa* sp.nov.: ♂
Holotype.

etwas über die Flügeldecken, beim ♀ deutlich nicht bis zur Spitze der Decken; das 5. Glied wenig breiter als 4., ab dem 6. Glied sind die Aussenecken auch deutlicher ausgeprägt.

Halsschild von genau der gleichen Form und mit den gleichen Seiten- und Scheibenschwielen wie bei *M. phoebe*, alle Schwielen auch durch schmale, einzeln punktierte Furchen voneinander deutlich getrennt.

Flügeldecken deutlich länger als bei *M. taprobanica* Gahan, genauso lang und geformt wie bei *M. phoebe*, sie reichen bis zur Höhe des Hinterrandes des 2. sichtbaren Sternites; genauso mässig fein punktiert wie letztere Art aber noch viel weniger dicht; matt, nur im Basalbereich und auf der Apikallängsrippe etwas schimmernd.

Beine genauso kurz wie bei *M. vulpecula*, Keulen der Hinterschenkel gleich dick und lang sowie rundum dicht und fein mikroskulptiert, Aussenseite der Hinterschienen auch dicht und stark gezähnelte; 1. Glied der Hintertarsen kürzer als die beiden folgenden zusammen, Mitteltarsen beim ♂ nicht verbreitert.

Länge: 6,0–10,4 mm.

Verbreitung. India: Tamil Nadu und Kerala.

Differentialdiagnose. Die neue Art wurde mit *M. vulpecula* sp.nov. zusammen gefangen und sieht ihr, oberflächlich betrachtet wegen der Färbung und Grösse zum

Verwechseln ähnlich. Das ♂ besitzt jedoch keine verbreiterten Mitteltarsen, zeichnet sich aber wie die vorher beschriebene Art, *M. rusticula* sp.nov., auch durch matte Flügeldecken und Hinterschenkelkeulen aus(!) – von letzterer aber sehr verschieden durch die kurzen Hinterbeine mit den relativ grossen Keulen und ganz andere Färbung.

Merionoeda tuberosa sp.nov.

(Abb. 30)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: Nord-Laos, 20 km NW Louang Namtha, 21°09,2'N 101°18,7'E (GPS), 900–1100m, 5.–30.v.1997, C. Holzschuh und 4 ♂ 3 ♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung gelblichbraun; schwärzlich sind die Fühler ab dem 2. oder 3. Glied, alle Schenkelkeulen, die Basis der Vorder- und Mittelschienen, die Hinterschienen, die Hintertarsen ohne das 3. Glied und die Spitze der Flügeldecken.

Behaarung hell, am ähnlichsten mit jener von *M. baliosmerion* Gressitt et Rondon: Lang und dicht abstehend behaart sind auch die Halsschildscheibe, Flügeldeckenbasis, Hinterbeine und Unterseite, weniger deutlich aber der Scheitel; der Kopf mit einer ziemlich dichten, senkrecht abstehenden, kürzeren Behaarung; ein sehr feines, dichtes, nur bei gewisser Beleuchtung sichtbares Toment auf der basalen Halsschildhälfte und am Schildchen.

Kopf mit sehr kleinen Augen, ähnlich wie bei *M. brachyptera* Pascoe, die oberen Augenloben sind um 3,5 Lobenbreiten voneinander entfernt(!); Wangen ziemlich kurz, etwa wie bei *M. baliosmerion*; Stirn ebenso deutlich punktiert wie bei letzterer Art, der Hinterkopf aber ab den oberen Augenloben sehr dicht, fein punktiert und matt, manche Exemplare besitzen aber ein schmales, unpunktiertes Längskielchen. Fühler reichen beim ♂ wenig über den Hinterleib, beim ♀ um 2 Glieder über die Flügeldecken, nur die beiden ersten Glieder glänzen, ab dem 3. Glied matt und fein behaart; Skapus ziemlich dünn und unterseitig nur flach ausgerandet – ähnlich wie bei *M. nigroapicalis* Gressitt et Rondon; die Glieder bereits ab dem 3. Glied etwas verflacht und ab dem 5. Glied sind die Aussenecken etwas gerundet erweitert; 5. Glied 1,45× länger als 1. oder 3. und 1,1× länger als 4.

Halsschild so lang wie in der Mitte breit, der Apexwulst vor dem Vorderrand ist nur an den Seiten deutlich ausgeprägt, die Basis ist sehr breit und tief abgeschnürt. Seiten der Scheibe jederseits etwas hinter der Mitte mit sehr hohem, doppelgipfeligem Höcker, wobei die jeweils innere Beule dieses Höckers genauso glatt und glänzend ist wie eine kurze Längsbeule hinter der Scheibenmitte und eine längere vor der -mitte, die bis zum Vorderrand des Halsschildes reicht; sonst überall, vom Basal- bis zum Spitzenrand und weit auf die Seiten sehr dicht und ungleich stark, rugulos punktiert und matt(!).

Flügeldecken 1,6× länger als an den Schultern breit und vollkommen gleich geformt wie bei *M. amabilis* Jordan oder *M. nigroapicalis*, an der Basis aber (ohne die Schultern) ziemlich dicht und fein punktiert, dahinter weitläufiger und stärker, bis vor die Spitze deutlich, in der Verlängerung der Schultern teilweise nur sehr einzeln punktiert; glänzend.

Beine: Die Hinterschenkel etwas kürzer als bei *M. amabilis*, die Keulen aber ähnlich verdickt, jedoch viel stärker und dichter punktiert; Hinterschienen relativ stark gebogen, noch stärker als bei *M. baliosmerion*, auch die Mittelschienen gebogen(!), der Enddorn der Hinterschienen ähnlich kurz wie bei letzterer Art.

Länge: 7,6–10,1 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Wegen des äusserst dicht punktierten Hinterkopfes und Halsschildes ist die neue Art von allen anderen der Gattung verschieden, sie gehört wegen der relativ kurzen Flügeldecken und den nur allmählich verdickten Hinterschenkeln in die um *M. brachyptera* Pascoe gruppierten Arten: *M. amabilis* Jordan, *M. nigroapicalis* Gressitt et Rondon oder *M. baliosmerion* Gressitt et Rondon.

***Kunbir pilosipes* sp.nov.** (Abb. 31)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: China, Shaanxi, Baiche, 32°42'N 110°05'E, 13.–17.vi.1997, E. Kučera (CHS) und 3 ♂ Paratypen mit denselben Daten, teilweise e. l. 1998 (EKS, CHS).

Beschreibung. Färbung gelblichbraun, Halsschild rötlichbraun, etwas dunkler und bräunlich sind die Tarsen, Mittelschienen, Fühler zur Spitze, Mittel- und Hinterbrust sowie die beiden ersten sichtbaren Sternite; dunkel rötlichbraun sind Kopf, Basalglieder der Fühler, Hinterbeine ohne die Schenkelstiele und Spitzen der Flügeldecken.

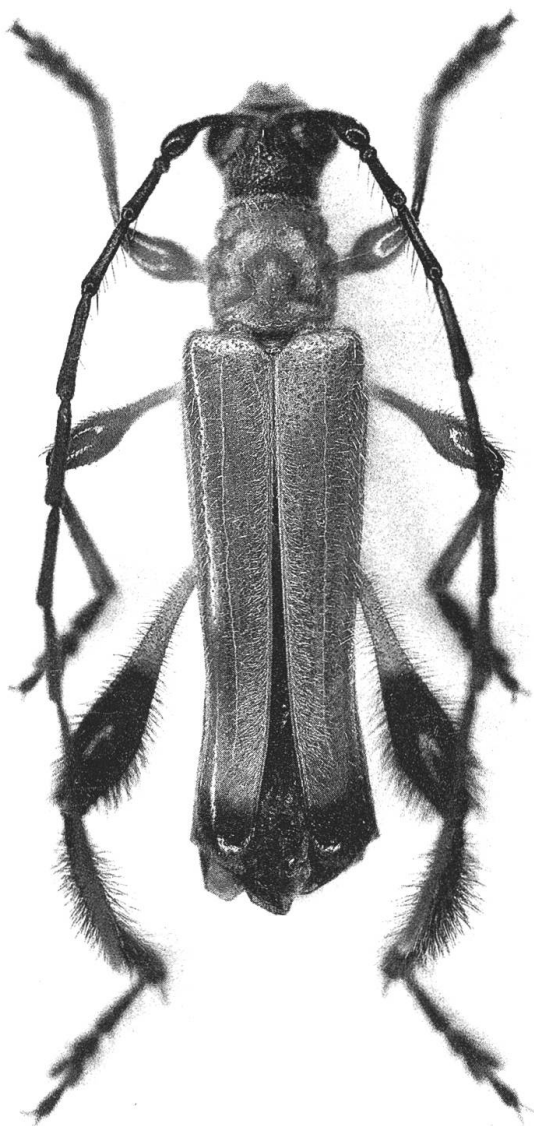
Behaarung überall ziemlich dicht, abstechend, hell, auf den dunkel gefärbten Teilen dunkel; auf den Hinterbeinen sind die Schenkelkeulen rundum und die Schienen auf der Aussenseite besonders dicht, lang, senkrecht abstechend, dunkel behaart(!); die ersten 4 Fühlerglieder auf der Unterseite spärlich gefranst. Halsschild überall noch mit einer sehr feinen und dichten, samtartigen, hellen Tomentierung. Flügeldecken beiderseits der Naht auf einem schmalen, nach hinten breiter werdenden, aber vor dem Apex endenden Streifen mit feiner, anliegender, dichter, heller Grundbehaarung. Auf der Unterseite ist eine feine, helle, aber schütterere und daher schlecht sichtbare Grundbehaarung nur auf den Metepisternen vorhanden.

Kopf etwas breiter als der Halsschild

Abb. 31. *Kunbir pilosipes* sp.nov.: ♂ Holotype.

an der breitesten Stelle; Punktierung auf der Scheitelmittle weitläufig und stark, hinter den Augen sehr dicht und fein, körnelig, auf Stirn und Clypeus nur sehr fein und weitläufig; obere Augenloben um 1,85 Lobenbreiten voneinander entfernt. Fühler dünn, sie reichen um bis zu 3 Glieder über die Flügeldecken, die Glieder 3 und 4 an der Spitze nicht verdickt, erst ab dem 6. Glied ist der Apex aussen sehr geringfügig, stumpf erweitert; 5. Glied 1,2× länger als 1., 1,6× länger als 3., fast 1,2× länger als 4. und so lang wie 6.

Halsschild so breit wie lang, Basis 1,25× breiter als Apex; die Seiten mit drei Beulen wie sie die meisten Arten der Gattung besitzen; Scheibe mit 3 sehr flachen Schwielen – je eine jederseits etwas vor und eine mittlere hinter der Mitte: Diese Schwielen sind zumindest teilweise durch deutliche, schmale Furchen sehr gut begrenzt; nirgends punktiert und matt.



Flügeldecken $2,9\times$ so lang wie an den Schultern breit, die Seiten nach hinten bis weit über die Mitte sehr stark verengt (die Hinterbrust ist bei geschlossenen Decken von oben zu erkennen), dann parallel und der Apex jeder Decke sehr gleichmässig, stark abgerundet, die Naht ist ab dem apikalen Drittel klaffend(!); die Scheibe vor dem Apex jeder Decke mit flachem Längseindruck; Punktierung an der Basis fein, nach hinten bis zum Längseindruck stärker, mässig dicht, in der Verlängerung der Schultern weniger dicht, Apex nur mit einzelnen feinen Pünktchen; glänzend.

Beine lang und schlank, die Schenkel ähnlich stark gekeult wie bei *K. atricollis* Holzsuh, das Auffälligste ist aber die lange und sehr dichte, abstehende Behaarung auf den Schenkeln und -schienen.

Länge: 8,1–8,5 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. Wegen den apikal deutlich klaffenden Flügeldecken und den sehr dicht abstehend behaarten Hinterschenkeln und -schienen weicht die neue Art von allen anderen der Gattung ab.

***Kunbir confinis* sp.nov.**

(Abb. 32)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: Nord-Laos, 20 km NW Louang Namtha, 21°09,2'N 101°18,7'E (GPS), 900–1100m, 5.–30.v.1997, C. Holzsuh und 5 Paraytten: 4 ♂ mit denselben Daten; 1 ♀ Zentral-Laos, 70 km NE Vientiane, Ban Phabat, 18°16,1'N 103°09'E (GPS), 150m, 2.–3.vi.1997, C. Holzsuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich, Flügeldecken und Stiele der Mittel- und Hinterschenkel hell, gelblichbraun; Kopf, Halsschild und Vorderbeine dunkel rotbraun, manchmal auch etwas heller rotbraun (beim ♀ ziemlich hell rotbraun), Tarsen, Mandibeln, Wangen, Stirn und die Ränder um die Augen oft schwärzlich; 5 Basalglieder der Fühler immer dunkler bis schwärzlich, ab der Mitte des 5. Gliedes bräunlich, auch die Abdomenspitze bräunlich.

Behaarung auf der Unterseite überall ziemlich dicht silbrig, am Halsschild und Schildchen sehr dicht, hell, seidig samtartig mit Ausnahme der drei Scheibenschwielen; Flügeldecken mit ziemlich dichter, heller Grundbehaarung die nur auf einem Dorsallängsstreifen von den Schultern bis zum Apex unterbrochen ist – die Haare sind von der Naht fast waagrecht nach aussen und entlang dem Seitenrand nach hinten gerichtet. Lange, abstehende Haare überall auffällig kürzer als bei *K. atricollis* Holzsuh, auf den Hinterschienen sind die schräg abstehenden Haare auf der Aussenseite dunkel und deutlich kürzer als die hellen auf der Innenseite.

Kopf sehr ähnlich wie bei *K. atricollis*, die Stirn ist aber nur äusserst fein punktiert, der Scheitel ist in seiner Mitte erhaben, punktfrei und besonders hinter den Augen auch nur sehr fein, teilweise körnchenartig skulptiert. Fühler sehr lang und dünn, sie reichen beim ♂ um 2–3 Glieder über die Flügeldecken, beim ♀ sind sie nur wenig kürzer als der Körper, die Glieder an der Spitze kaum erweitert; 5. Glied $1,3\times$ länger als 1. oder 4., $1,65\times$ länger als 3. und etwas kürzer als 6.; beim ♀ ist das 5. Glied am längsten.

Halsschild $1,15\times$ länger als zwischen den Seitenbeulen in der Mitte (beim ♀ nur so lang wie breit), Basis nur wenig schmaler als in der Mitte breit und $1,2\times$ breiter als der



Abb. 32. *Kunbir confinis* sp.nov.: ♂ Holotype.

Apex; die Seiten zum Unterschied zu *K. atricollis* nur mit ziemlich flacher mittlerer Beule; die Scheibe mit ähnlicher Längsschwiele beiderseits der Mitte und ebenso starker, deutlich über die Oberfläche ragender, ovaler Schwiele etwas hinter dem Zentrum, aber vollkommen unpunktiert – erst bei 50-facher Vergrößerung sind wenige kleine Pünktchen erkennbar.

Flügeldecken 3× so lang wie an den Schultern breit, genauso geformt wie bei *K. atricollis*, das heisst, bis zur Mitte etwas verengt, dann parallel, der Apex jeder Decke aber gleichmässiger gerundet; Scheibe flach, stark und überall dicht punktiert (auch an den Seiten), Apex auch punktfrei.

Beine: Mittel- und Hinterschenkel geringfügig schwächer gekault als bei *K. atricollis*.

Länge: 7,2–9,1 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Die neue Art besitzt eine relativ hohe, postmediane Halsschildschwiele wie sie nur noch *K. atricollis* Holzschuh besitzt, da sie ihr auch sonst nahe steht, wird sie mit dieser verglichen.

K. atricollis unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch deutlichere mittlere Seitenschwiele am Halsschild, stärker punktierten Kopf und deutlich punktierte Halsschildscheibe, viel kürzere Fühler und länger abstehende Behaarung.

Diplothorax punctator sp.nov.

(Abb. 33)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: China, Shaanxi, Lüelang, 33°07'N 106°05'N, 18.–24.vi.1997, E. Kučera und 3 ♂ 1 ♀ Paratypen ebenfalls von Lüelang env., 15 Km NW, 26.–31.v.2001, E. Kučera (CHS).

Beschreibung. Färbung von Kopf, Halsschild und Unterseite dunkel pechfarben, Fühler und Beine wenig heller rötlichbraun. Flügeldecken mit 2 breiten, unscharf begrenzten, gelblichweissen Querbinden, von denen die basale innerhalb der Schultern endet und jene in der Mitte der Decken bis zum Seitenrand reicht, beide Binden sind neben der Naht mehr oder weniger deutlich miteinander verbunden; die Naht und der Seitenrand sind aber immer dunkel.

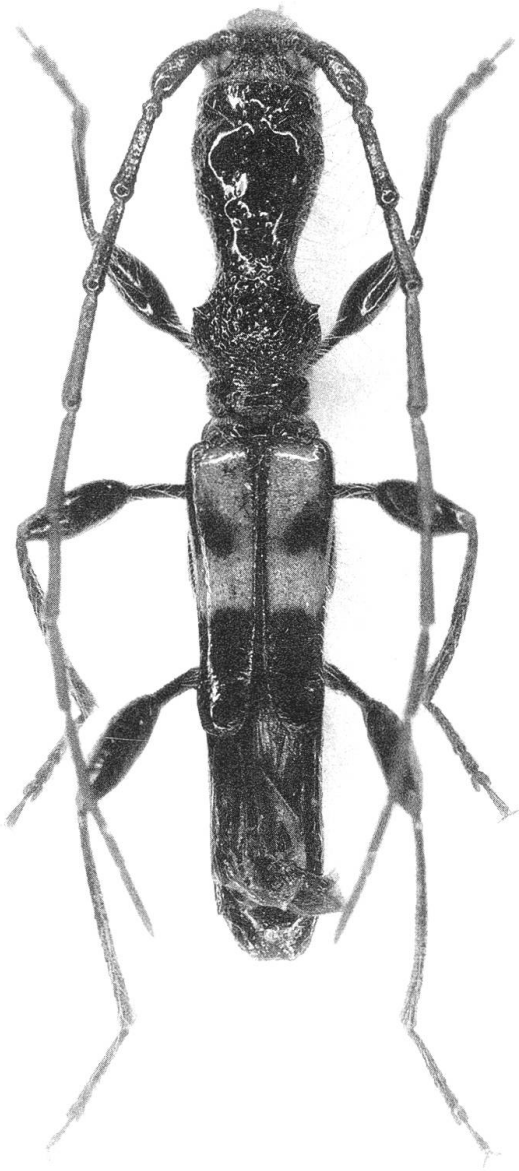


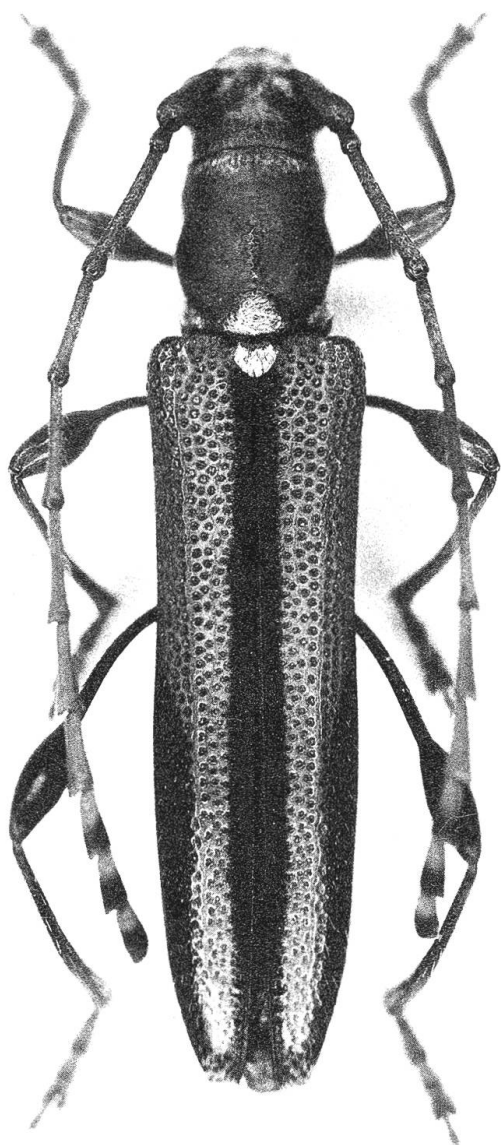
Abb. 33. *Diplothorax punctator* sp.nov.: ♂
Holotype.

Behaarung am ganzen Körper ähnlich mehr oder weniger dicht abstehend wie bei der Vergleichsart oder den meisten anderen Arten; auch die Fühler sind wie bei *D. ishihamai* Niisato relativ gleichmässig abstehend behaart, während sie bei den Arten *D. fasciatus* Holzschuh, *D. sangayi* Holzschuh und *D. lucens* Holzschuh durch je ein längeres Haarfaszikel an der Innenseite der Spitze des 3.–5. Gliedes ausgezeichnet sind und diese letzteren Arten in Bezug auf dieses Merkmal an die Gattung *Stenomalus* erinnern(!). Auffälliger dicht silbrig behaart ist auf der Unterseite nur ein breites Band auf der Höhe des Hinterrandes des Metathorax, die Hinterhüften eingeschlossen.

Kopf etwas schmaler als der Halsschild an seiner breitesten Stelle, ungleich stark und dicht punktiert, Stirnmitte tief längsgefurcht. Fühler beim ♂ körperlang, beim ♀ reichen sie bis auf die Höhe der Hinterhüften, die basalen 4 Glieder wenig dicht punktiert und ziemlich glänzend, beim ♂ ist das 5. Glied 1,4× länger als das 1. und gut 1,2× länger als das 3. oder 4., beim ♀ ist das 1. Glied am längsten und die Glieder 3–5 sind annähernd gleich lang.

Halsschild etwa 2,5× so lang wie vor dem Apex breit – die komplizierte Form ist am besten aus der Abbildung ersichtlich: In der Mitte auch auf der Scheibe sehr breit und tief abgeschnürt, dahinter an den Seiten mit einem zwar ziemlich kleinen, aber sehr gut markierten, spitzigen Zahn wie er bei

keiner anderen Art der Gattung gebildet ist. Die Scheibe des vorderen Halsschildteiles vor der Spitze mit einer in der Mitte unterbrochenen Querfurche und dort mit einem kurzen, ziemlich hohen, messerscharfen Längskiel; dahinter mit drei glatten, länglichen, flachen Schwielen: Je eine jederseits der Mitte und eine mittlere die bis zur Basis reicht; dieser Halsschildteil ist glatt, glänzend und durch längsgerichtete, linienartige Punktreihen, die die Schwielen und das Kielchen voneinander trennen, durchzogen. Die Scheibe des basalen Halsschildteiles ist auf der Wölbung überall gleichmässig unregelmässig, stark und dicht punktiert, stellenweise auch etwas runzelig; an der Basis breit und tief abgeschnürt. Die gesamten Halsschildseiten sind beim ♂ mit Ausnahme



der Spitze ziemlich dicht, beim ♀ etwas weniger dicht punktiert.

Flügeldecken 1,9× so lang wie an den Schultern breit, sehr ähnlich wie bei *D. fasciatus* gebildet mit breit abgerundetem Apex, sie reichen aber höchstens etwas über die Mitte des 1. sichtbaren Sternites – die Seiten des Metathorax sind von oben sichtbar; die Scheibe vor dem Apex quer niedergedrückt wodurch letzterer etwas erhaben ist; glatt und glänzend mit wenigen Pünktchen in erster Linie entlang der Naht und eine lockere Punktreihe von den Schultern schräg nach hinten innen gerichtet.

Beine sehr lang und schlank, sie dürften mit *D. ishihamai* übereinstimmen.

Länge: 9,7–11,8 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. Wegen der besonders kurzen Flügeldecken, den stark verlängerten Halsschild und den gleichmässig absteigend behaarten Fühlern steht die neue Art dem *D. ishihamai* Niisato nahe, den ich aber nur nach der Beschreibung kenne; letzterer unterscheidet sich aber anscheinend sehr leicht durch den nur wenig punktierten Basalteil des Halsschildes, der ausserdem sehr starke Lateralecken besitzt.

Abb. 34. *Cleomenes laetabilis* sp.nov.: ♀
Holotype.

Cleomenes laetabilis sp.nov. (Abb. 34)

Untersuchte Materialien. Holotype ♀: S-India, Tamil Nadu, Nilgiri hills, 15 km SE of Kotagiri, near Kunchappanai, 11°20'N 77°00'E, 12.–22.v.1994, R. Sauer (CHS) und 20 Paratypen: 2 ♀ von demselben Fundort 10°08'N 77°15'E, 900m, 22.–26.v.1994, beaten from blossom tree, Z. Kejval & R. Sauer; 12 ♂ 6 ♀, S India, Tamil Nadu, Nilgiri Hills, 11km SE Kotagiri, Kunchappanai, 11°24'N 76°56'E, 1100±100m, 3.–15.v.2002, L. Dembický, (CHS und LDS).

Beschreibung. Färbung rotbraun; schwarz sind die Mandibelspitzen, auf den Flügeldecken ein ziemlich gleich breiter Längsstreifen in der Mitte, der vorne bis zum Schildchen oder bis zur Basis reicht und hinten über den Apex mit dem etwas breiteren Seitenstreifen verbunden ist, der sich nach vorne etwa bis zur Mitte erstreckt (siehe Abbildung), ferner die Hinterbeine ohne die Tarsen und Schienenspitze (manchmal sind auch die Schienen- und Schenkelbasis etwas aufgehellt), die Spitze der drei letzten

Fühlerglieder in unterschiedlicher Ausdehnung sowie fast die gesamte Unterseite etwa ab der Halsschildmitte.

Behaarung: Dicht silbrig behaart sind das Schildchen, der Basalrand des Halsschildes: In der Mitte etwas vorspringend und seitlich davon kurz unterbrochen und die Unterseite etwa ab der Halsschildmitte, wobei ein Streifen auf den Hinterrändern der ersten vier sichtbaren Sternite kahl bleibt; spärlich silbrig oder gelblich behaart sind der Kopf und manchmal ein sehr unscheinbares Querband an der Halsschildspitze; Flügeldeckenapex sehr schmal, sehr schütter silbrig behaart. Kurze, schräg abstehende Härchen sind wie in der Gattung oft üblich nur gegen die Flügeldeckenspitze deutlicher.

Kopf ziemlich breit, mit sehr breiter Stirn, diese ist 3× so breit als ein Auge; Wangen etwa so lang wie bei *C. ornatus* Holzschuh oder *C. nigricollis* Fairmaire. Fühler reichen beim ♀ nicht, beim ♂ bis zur Flügeldeckenspitze, 3.–5. Glied an der Spitze verdickt, ab dem 6. Glied ist der Apex an der Aussenseite stärker spitzig erweitert als bei allen anderen Arten – die Spitze der Fühler ist daher weniger kompakt sondern ziemlich lose gegliedert.

Halsschild 1,2× länger als hinter der Mitte breit, genauso geformt wie bei *C. ornatus*, was auch aus der Abbildung ersichtlich ist; Scheibe sehr dicht und mässig stark, am Apex spärlicher punktiert; matt, auf einer kurzen, schmalen Längslinie im Mittelbereich glänzend.

Flügeldecken nur 3,5× länger als an den Schultern breit, nach hinten wenig verschmälert, Apex kurz und gerade abgestutzt mit deutlichem Nahtzähnchen, überall dicht und stark punktiert; matt, auf der Schulter, der Schulterlängsrippe und am Apex der rotbraun gefärbte Teil etwas glänzend.

Beine vergleichbar mit *C. nigricollis*, die Schenkel genauso gekeult, die Tarsen aber etwas plumper, 1. Glied der Hintertarsen etwas kürzer als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 9,9–14,5 mm.

Verbreitung. India: Tamil Nadu.

Differentialdiagnose. Die neue Art ist durch die relativ breite Gestalt, die sehr breite Stirn und die Zeichnung von allen anderen Arten verschieden.

Camelocerambyx stigmaticus sp.nov.

(Abb. 35)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: S India, Tamil Nadu, Nilgiri hills, 15 km SE of Kotagiri, near Kunchappanai, 11°22'N 76°56'E, 900m, 13.–20.v.1994, beaten from blossom tree, Z. Kejval & R. Sauer (CHS) und 238 Paratypen von demselben Fundort, nur: 1 ♂ 17.–22.v.1997, L. Dembický & P. Pacholátko; 16 ♂ 6 ♀ 10.–12.vi.1999, Z. Kejval & M. Trýzna; 13 ♂ 9 ♀ 7.–22.v.2000, D. Hauck oder J. Rolčík oder C. Peša oder P. Pacholátko; 135 ♂ 58 ♀, 11°24'N 76°56'E, 1100±100m, 3.–15.v.2002, L. Dembický, (125 Ex. LDS, 68 Ex. CHS und NHMB, 16 Ex. MTS, 7 Ex. DHS und 2 Ex. JRS).

Beschreibung. Färbung schwarz; rotbraun sind die Taster, die Beine ohne die Schenkelkeulen und die Fühler ab dem 2. Glied ohne die Spitze des 3.–5. Gliedes, wobei beim ♀ die 5 basalen Glieder meist überwiegend dunkel sind; etwa in der Mitte jeder Flügeldecke ein kleiner, unscharf begrenzter, rundlicher oder ovaler, gelblichweisser Fleck der weder den Seitenrand noch die Naht erreicht.

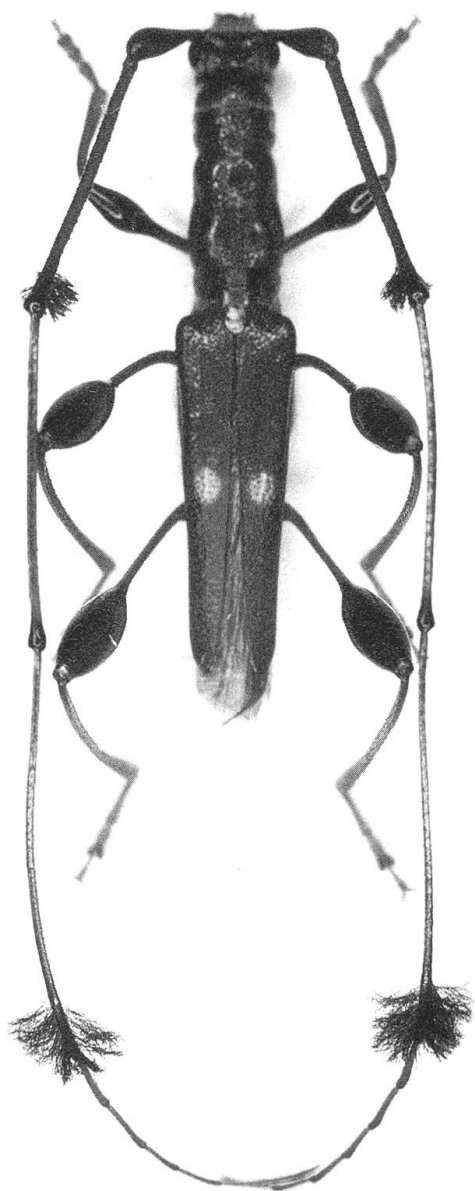


Abb. 35. *Camelocerambyx stigmaticus*
sp.nov.: ♂ Holotype.

Behaarung dicht silbrig auf dem Schildchen, den Mesepisternen, den Hinterecken des Metathorax und den Metepisternen sowie auf einem kurzen Streifen in den Basalecken der ersten vier sichtbaren Sternite. Ziemlich dicht, kurz abstehend, dunkel behaart sind die Flügeldecken besonders im Basalbereich und auch der Halsschild ist relativ dicht, dunkel, aber viel länger, abstehend behaart. Die Spitze des 3. Fühlergliedes an seiner Innenseite mit einer kleinen und jene des 5. rundum mit einer sehr grossen, schwarzen, flaumigen Haarbürste, manchmal ist auch noch am 6. Glied so ein Haarbüschel angedeutet.

Kopf stimmt sehr gut mit *C. semiruber* Gressitt et Rondon überein und auch die Fühler weisen in beiden Geschlechtern keine nennenswerten Unterschiede auf, ausser die bereits angeführte schwarze Haarbürste auf der Innenseite des Apex des 3. Gliedes.

Halsschild stimmt in den Proportionen, Einschnürungen, Seiten- und Dorsalschwielen bestens mit *C. semiruber* überein; auch die Punktierung zwischen den glatten Schwielen ist genauso stark und dicht, ausser dass sie auch hinter der medianen Schwiele durch einen schmalen, unpunktierten Längsstreifen immer geteilt ist; ferner reicht der nur beim ♂ vorhandene, gut begrenzte, auf der Unterseite in der Basalhälfte gelegene und von seiner Umgebung abgegrenzt anders skulptierte Fleck seitlich deutlich weiter nach oben als bei *C. semiruber*.

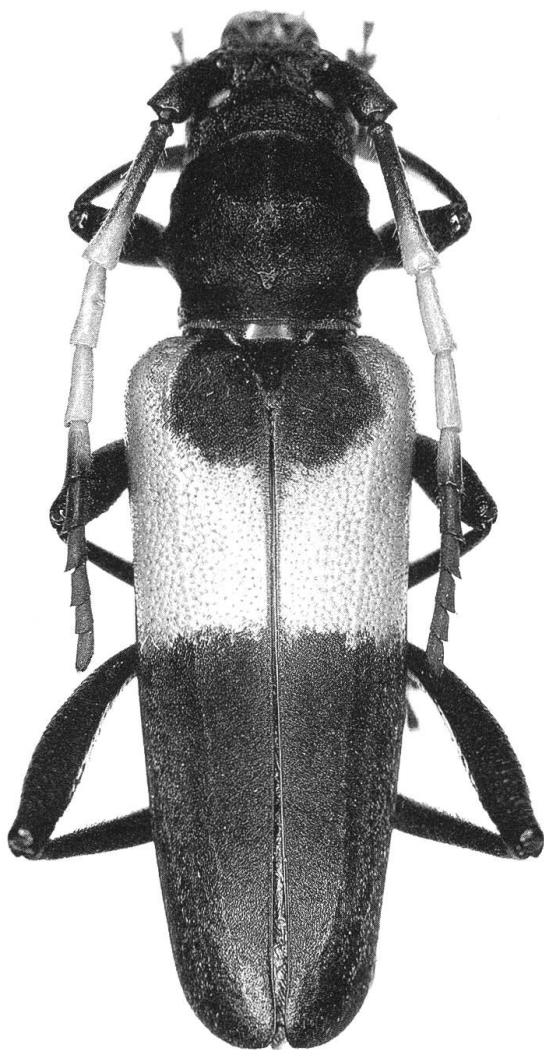
Flügeldecken und Beine nicht nennenswert von *C. semiruber* verschieden.

Länge: 9,2–15,1 mm (bis zur Flügeldeckenspitze).

Verbreitung. India: Tamil Nadu.

Differentialdiagnose. Die neue Art steht dem *C. semiruber* Gressitt et Rondon sehr nahe, der relativ häufige *C. singularis* Pic dagegen ist von ihr weiter entfernt.

S. semiruber unterscheidet sich von der neuen Art ausser des nicht bebürsteten 3. Fühlergliedes noch leicht durch rot gefärbten Kopf und Halsschild, einen mehr oder weniger langen, hellen Dorsallängsstreifen auf jeder Flügeldecke und dunklere Beine.



***Niraeus antennarius* sp.nov.**

(Abb. 36)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: NE-Thailand, Loei prov., Phu Rua NP., 17°30'N 101°21'E, 1100m, 6.–9.iv.1999, M. Říha (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich violett, Seiten der Mandibeln und Scheibenmitte des Halsschildes bläulich metallisch; gelbbraun gefärbt sind die Fühler ab der Spitze des 3. bis über die Hälfte des 6. Gliedes und etwas weniger als die basale Hälfte der Flügeldecken, wobei der Seitenrand und ein grosser, querovaler, das Schildchen einschliessender Fleck an der Basis dunkelviolett verbleiben.

Behaarung dicht samtartig, schwärzlich auf der gesamtem Scheibe und den Seiten des Halsschildes, dem Schildchen sowie den Flügeldecken auf den dunkel gefärbten Flächen. Unterseite dicht, anliegend, schwärzlich; dicht silbrig behaart sind wie bei *N. tricolor* Newman je ein Streifen auf den Mesepisternen und von den Hinterecken der Metepisternen über den Hinterrand des Metathorax sowie auf den Hinterrändern der ersten vier sichtbaren Sternite.

Kopf nicht verschieden, der Vorderrand des Clypeus in der Mitte ebenfalls mit deutlichem Vorsprung, Scheitel und Fühlerhöcker ziemlich fein und dicht, runzelig

Abb. 36. *Niraeus antennarius* sp.nov.: ♂ Holotype.

punktiert. Fühler reichen bis zur Mitte der Flügeldecken, es sind jedoch zum Unterschied zur Vergleichsart die Glieder 3–6 nicht verdickt(!), die Proportionen aber übereinstimmend und ab dem 3. Glied aussen an der Spitze eckig bis spitzig erweitert.

Halsschild von genau derselben Form wie bei *N. tricolor*, die Seitenecken ebenfalls kräftig und die flache Scheibenmitte an den Seiten genauso buckelig; eine ungleiche, runzelige Punktierung ist nur auf der Scheibenmitte gröber, ansonst deutlich feiner.

Flügeldecken auf den dunklen Flächen sehr fein skulptiert, ansonst stark und dicht, aber nicht runzelig(!), um den Schulterbereich nur fein punktiert; die Punktzwischenräume sind grob mikroskulptiert – um die Punkte strahlenförmig und auf den ange deuteten Längsrippen quer.

Beine nicht von der Vergleichsart verschieden, die Schenkel ebenfalls sehr grob, rugulos punktiert.

Länge: 28,5 mm.

Verbreitung. Thailand.

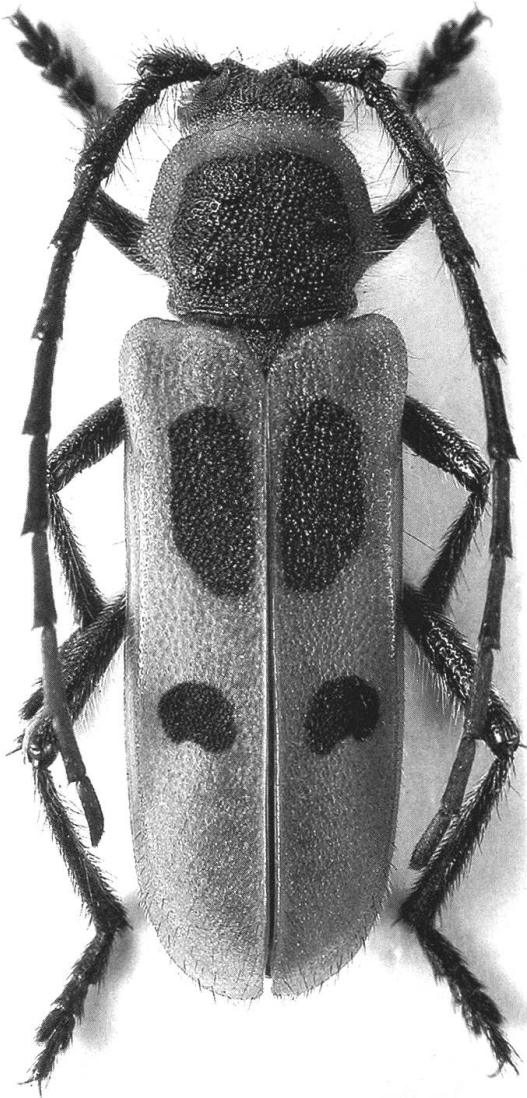


Abb. 37. *Calchaenesthes pistacivora* sp.nov.: ♂
Holotype.

Differentialdiagnose. Die neue Art steht der Typusart der Gattung, *N. tricolor* Newman, sehr nahe: Dieser unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch die verdickten Fühlerglieder 3–6, nicht dicht samtartig behaarten Halsschild, weit hinter der Basis runzeliger punktierte Flügeldecken, vollkommen gelblich gefärbtes 3. Fühlerglied, braunroten Halsschild und weniger ausgedehnte braunrote Färbung auf den Flügeldecken.

***C. diversicollis* Holzschuh, 1977
stat.nov.**

C. oblongomaculatus diversicollis Holzschuh, 1977:
Kol. Rundschau 53: 129, Abb. 2–3.

Anmerkung. Ich besitze ausser der Typenserie noch 2 ♀ aus der Türkei (Prov. Hakkari, 40 km W Hakkari, 1500m, 16.vi.1988, Barries & Cate sowie 1 ♂ aus NE Iraq, Kurdistan, Penjwin, 1300m, 8.v.1976, J. Macek und 1 ♀ Iraq, Kurdistan, Mishaw, 1750m, 7.vi.1976, J. Macek). Alle Exemplare zeigen ein sehr einheitliches Bild; die vordere grosse Dorsalmakel auf den Flügeldecken ist an der Naht nie unterbrochen, reicht aber nicht immer bis zur Basis – wegen des doch ziemlich verschiedenen Halsschildes, den nach hinten eher erweiterten Flügeldecken, den schlankeren Beinen und der anderen

Zeichnung betrachte ich sie nun als eigene Art.

***Calchaenesthes pistacivora* sp.nov.**

(Abb. 37)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: Iran, Kerman, Sirjan, 1500m, 30.xii.2001, ex *Pistacia vera* oder *P. mutica*, H. Hashemi (CHS) und 7 ♂ 6 ♀ mit denselben Daten, auch vom 27.ii. und 9.v.2001 (CHS, MAS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Halsschild ausser an der Basis, breit rot gerandet, wobei die Rotfärbung an den Seiten aber bis zur Basis reicht(!), bei zwei Exemplaren befinden sich auch in der Mitte der Halsschildbasis ein oder zwei kleine rote Makeln. Flügeldecken genauso intensiv rot mit insgesamt 4 schwarzen, isolierten Flecken, deren genaue Lage aus der Abbildung ersichtlich ist: Am Seitenabfall unter den Schultern immer ohne schwarzen Fleck.

Behaarung: Die lang und dicht abstehende Behaarung ist auf der Oberseite des Körpers viel schwächer ausgeprägt als bei *C. diversicollis* Holzschuh, auf der Oberseite der Hinterschenkel ist sie überhaupt nicht vorhanden(!), letztere sind dort nur schräg abstehend behaart.

Kopf nicht nennenswert verschieden, die Fühler erreichen aber beim ♂ nicht die Flügeldeckenspitze (bei *C. diversicollis* deutlich darüber), beim ♀ nicht die Mitte der Flügeldecken(!).

Halsschild gut mit *C. diversicollis* vergleichbar: Ebenfalls nur etwa 1,25× breiter als lang, die stumpfen Seitenecken aber immer sehr deutlich, die Scheibe mit vier ähnlich starken Beulen, die sich aber wegen der zumindest etwas glänzenden Beulenmitte besser abheben, auch die Scheibenmitte ist zumindest etwas längsrunzelig und dort ebenfalls glänzend; Punktierung noch unregelmässiger grob als bei der Vergleichsart, mehr runzelig und wegen der breiteren Punktzwischenräume insgesamt deutlicher glänzend.

Flügeldecken 2,3× länger als an den Schultern breit, nach hinten etwas verengt(!), Apex auch gleichmässig breit, gemeinschaftlich abgerundet, die Schulterlängskante ebenfalls deutlich; ähnlich dicht punktiert wie die Vergleichsart.

Beine etwas kürzer und kräftiger als bei *C. diversicollis*, besonders die Mittel- und Hintertarsen beim ♀ auffallend breiter; 1. Glied der Hintertarsen nur 0,75× so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 9,2–12,6 mm.

Verbreitung. Iran.

Differentialdiagnose. Die neue, fast nicht variierende Art zeichnet sich durch die in beiden Geschlechtern viel kürzeren Fühler, runzeliger punktierte Halsschildscheibe mit deutlicheren und stellenweise etwas glänzenden Schwielen sowie konstant andere Zeichnung aus und unterscheidet sich dadurch von allen anderen Arten der Gattung.

Xylotrechus majeri sp.nov.

(Abb. 38)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: NE-India, Meghalaya, 9 km NW of Jowai, 25°30'N 92°10'E, 1400m, 11.–15.v.1999, L. Dembický und P. Pacholátka (LDS) und 6 ♂ 3 ♀ Paratypen mit denselben Daten (LDS, CHS).

Beschreibung. Färbung intensiv braunrot; Unterseite des Halsschildes, Mittel- und Hinterbrust, Schildchen sowie Flügeldecken zwischen den beiden Querbinden meist etwas dunkler; glänzend mit matter Flügeldeckenbasis.

Behaarung sehr schütter, kurz schräg abstehend, dunkel; dichter dunkel behaart ist nur ein breiteres Querband über die Flügeldeckenmitte; dicht gelb behaart sind die Hinterecken des Halsschildes, auf den Flügeldecken vor der Mitte eine sehr schmale, schräg gestellte, meist unterbrochene und eine etwas breitere, höchstens wenig schräg gestellte Querbinde hinter der Mitte – beide Binden erreichen deutlich nicht den Seitenrand, ferner die Seiten der Metepisternen, das Metasternum am Vorderrand, die Hinterecken des Metepisternums sowie eine in der Mitte unterbrochene Apikalbinde am 1., undeutlich auch eine am 2. Sternit. Lang abstehende Haare viel spärlicher als bei der Vergleichsart.

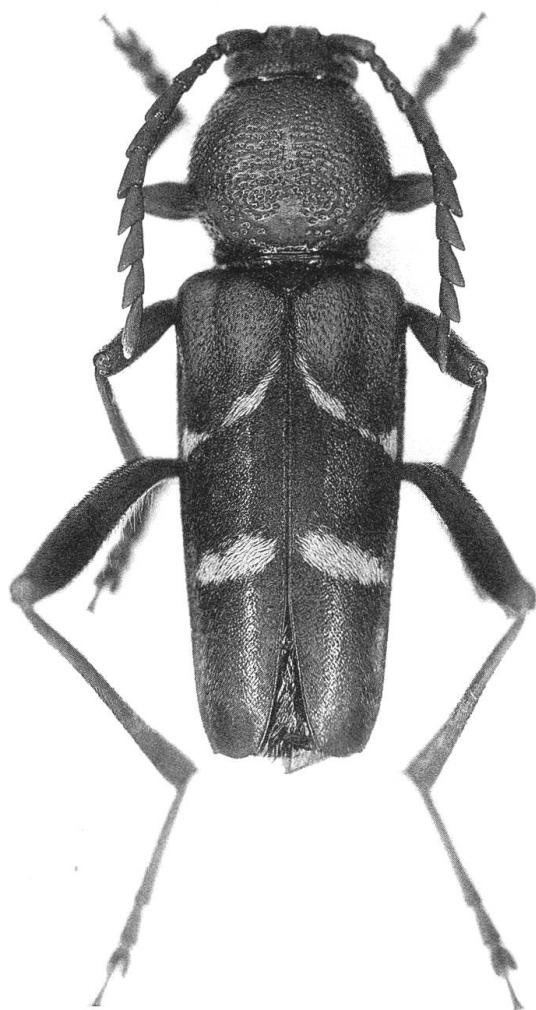


Abb. 38. *Xylotrechus majeri* sp.nov.: ♂ Paratype.

Kopf wie bei *X. latefasciatus* Pic, einschliesslich der sehr ähnlich geformten Stirn: Der mediane Längskiel ist auch gegen den Scheitel deutlicher ausgeprägt und die Stirnmitte ist eher gefurcht. Fühler genauso kurz, sie reichen nur wenig über die Schultern und sind beim ♂ ab dem 5. Glied deutlicher gesägt als beim ♀, jedoch schwächer gesägt als bei der Vergleichsart.

Halsschild etwas hinter der Mitte wenig oder deutlicher breiter als lang, an der Basis deutlich breiter als am Apex, die Seiten und auch die Scheibe sehr stark gewölbt, letztere stark, aber im Vergleich mit *X. latefasciatus* viel schwächer und viel weniger dicht punktiert und die Punkte sind durchwegs in die Breite gezogen; längs der Mitte ein unscharf begrenzter, nicht oder spärlich punktierter Streifen und am Abfall zur Basis mit drei grösseren, zusammenhängenden, glatten Flächen.

Flügeldecken stimmen sehr gut mit der Vergleichsart überein: Apex ebenfalls schief zur Naht abgestutzt, mit oder ohne deutlicher Aussenecke, die Basis neben dem Schildchen ziemlich stark beulenartig erhöht; Basis weitläufiger, aber auch nur fein punktiert und schwach runzelig, im Mittelteil dicht und fein, am Apex weitläufig und sehr fein punktiert.

Beine stimmen bestens mit *X. latefasciatus* überein: Hinterbeine besonders lang, die Hinterschenkel sind auch nach der Basis deutlich abgebogen und reichen sehr weit über die Flügeldeckenspitze hinaus, die Innen- und Aussenseite ihrer sehr fein und dicht punktierten Keulen sind vor allem beim ♂ deutlich, breit längsgefurcht.

Länge: 12,6–15,6 mm.

Verbreitung. India: Meghalaya.

Differentialdiagnose. Wegen der ziemlich stark gesägten Fühlerglieder und den beidseitig flach gefurchten Hinterschenkeln ist die neue Art neben *X. latefasciatus* Pic zu stellen.

X. latefasciatus unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch überwiegend dunkle Färbung, überall auffallend grob, wabenartig punktierten Halsschild und näher beieinanderliegende Querbänder auf den Flügeldecken, wovon die postmedianen gegen die Naht stark erweitert ist und ihr breit aufliegt sowie nicht dicht gelb behaarte Seiten der Mesepisternen.

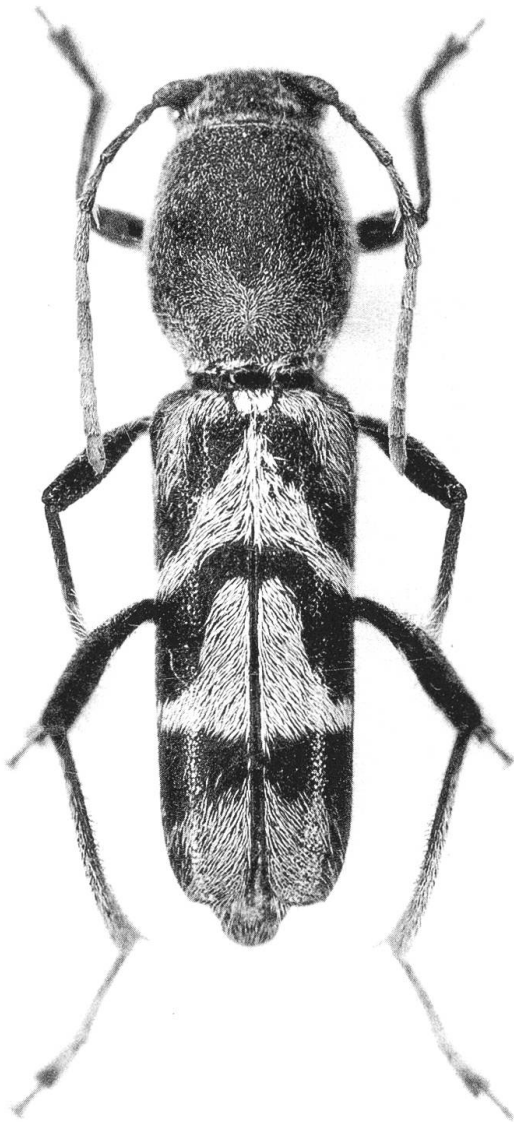


Abb. 39. *Xylotrechus canus* sp.nov.: ♂ Holotype.

Namensgebung. Die neue Art ist im Andenken unserem so früh verstorbenen Freund, Karel Majer aus Brno (Tschechien) gewidmet.

***Xylotrechus canus* sp.nov.** (Abb. 39)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: Nord-Laos, 20 km NW Louang Namtha, 21°09,2'N 101°18,7'E (GPS), 900–1100m, 5.–30.v.1997, C. Holzschuh und 1 ♂ Paratype mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; Taster, Spitzen der Fühler und Tarsen bräunlich.

Behaarung fast überall relativ dicht, anliegend, grau; sehr dicht nur auf den Seiten der Mesepisternen, die Metepisternen, der Hinterrand des Metathorax und alle Sternite ohne jeweils deren basale Mitte; am Halsschild etwas vor der Mitte je ein rundlicher, schlecht abgehoben dunkelbrauner Fleck; Flügeldecken abwechselnd mit grau und dunkelbraun behaarten Querbinden, deren Lage aus der Abbildung zu ersehen ist: Alle Querbinden erreichen den Seitenrand, nur die basale graue reicht bis zu den Schultern, letztere sind seitlich dunkel behaart; Beine nur spärlich grau, Unterseite der Hinterschienen dunkelbraun behaart. Überall sehr lang und relativ dicht, abstehend, hell behaart; auch auf den gesamten Flügel-

decken, besonders auffällig auf Schenkeln und Schienen, weniger lang auf der Halsschildscheibe.

Kopf stimmt mit *X. brevicillus* Chevrolat gut überein, Stirn genauso breit mit mindestens zwei sehr undeutlichen, feinen Längskielchen, Abstand der Fühlerhöcker genauso gross; Punktierung dicht, ungleich fein, auch etwas runzelig. Fühler reichen beim ♂ um 4 Glieder über die Flügeldeckenbasis, sie sind zur Spitze sehr wenig verdickt, das 3. Glied ist am längsten.

Halsschild 1,1× länger als an der breitesten Stelle etwas hinter der Mitte, zur Basis und zur Spitze annähernd gleich stark verengt, Seiten gleichmässig, mässig flach gerundet. Scheibe sehr gleichmässig und hoch gewölbt, sehr fein und sehr dicht, körnelig punktiert mit einzelnen, etwas grösseren körneligen Punkten gleichmässig durchsetzt, matt.

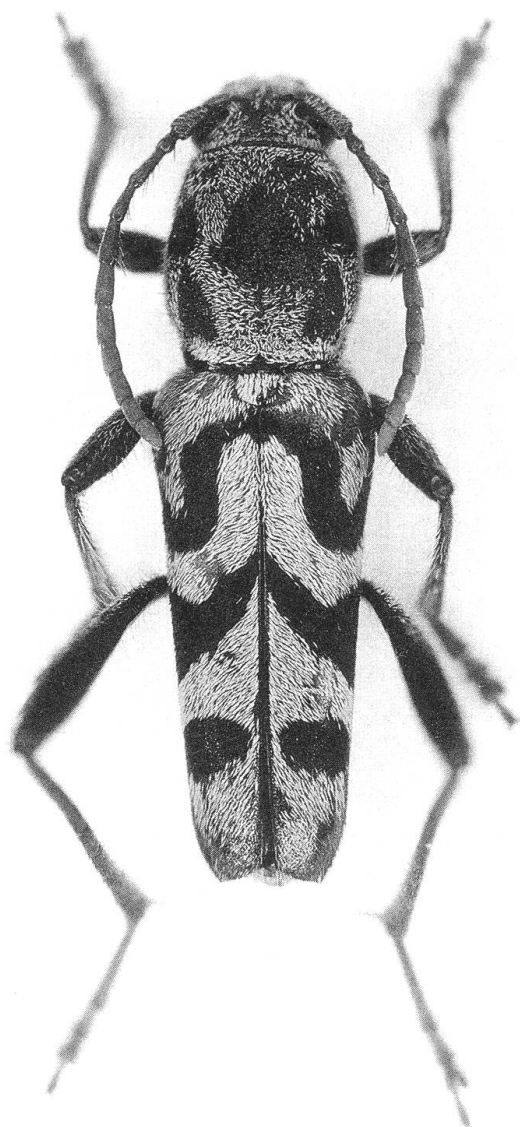


Abb. 40. *Xylotrechus bilyi* sp.nov.: ♂ Holotype.

Flügeldecken 2,4× länger als an den Schultern breit, nach hinten wenig verengt, Apex fast gerade abgestutzt mit sehr kleiner Aussen- und Nahtcke; Scheibe postbasal etwas erhaben, relativ stark und nicht sehr dicht, an den Schultern und Apex feiner punktiert; glänzend.

Beine genauso lang und mit schwachen Schenkelkeulen wie bei *X. brevicillus*, 1. Glied der Hintertarsen doppelt so lang wie die beiden folgenden Glieder zusammen.

Länge: 7,1–9,5 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Die neue Art besitzt eine mit *X. brevicillus* Chevrolat sehr übereinstimmende Flügeldeckenzeichnung, unterscheidet sich von diesem aber sehr leicht durch die überall lang abstehende Behaarung.

***Xylotrechus bilyi* sp.nov.** (Abb. 40)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: Nord Laos, Louang Phrabang prov., Ban Song Cha (5km W), 20°33,4'N 102°14'E, 1200m, 24.iv.–16.v.1999, C. Holzschuh und 1 ♂ Paratype: NE Thailand, Chiang Mai prov., Doi Suthep, 19.–22.iv.1991, S. Bílý (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; Fühler, Beine und Flügeldecken dunkelrotbraun; heller braun sind Taster, Fühler spitzen (bei der Paratype die gesamten Fühler), Tarsen sowie der Untergrund der

ersten drei gelben Querbinden auf den Flügeldecken.

Behaarung auf Kopf, Halsschild, Schildchen, Flügeldecken und Unterseite dicht gelb; dunkelbraun sind am Halsschild fünf annähernd gleich grosse, unregelmässige Flecken (drei in einer Querreihe etwas vor der Mitte und je einer an den Seiten etwas vor der Basis) sowie auf den Flügeldecken drei Querbinden, deren Form und Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich sind: Der gesamte Seitenrand ist durchgehend, schmal braun gesäumt und alle dunklen Binden sind mit ihm verbunden; die Beine sind dunkel und nur auf der Oberseite der Schenkel, die Hinterschenkel nur auf der Basalhälfte schütter gelb behaart. Lang abstehende, helle Haare wie bei beiden Vergleichsarten: Relativ dicht auf den Schenkeln und teilweise auch auf den Schienen, deutlich auf der Unterseite und den Halsschildseiten, nur kurz und spärlich auf der Halsschildscheibe und den Flügeldecken.

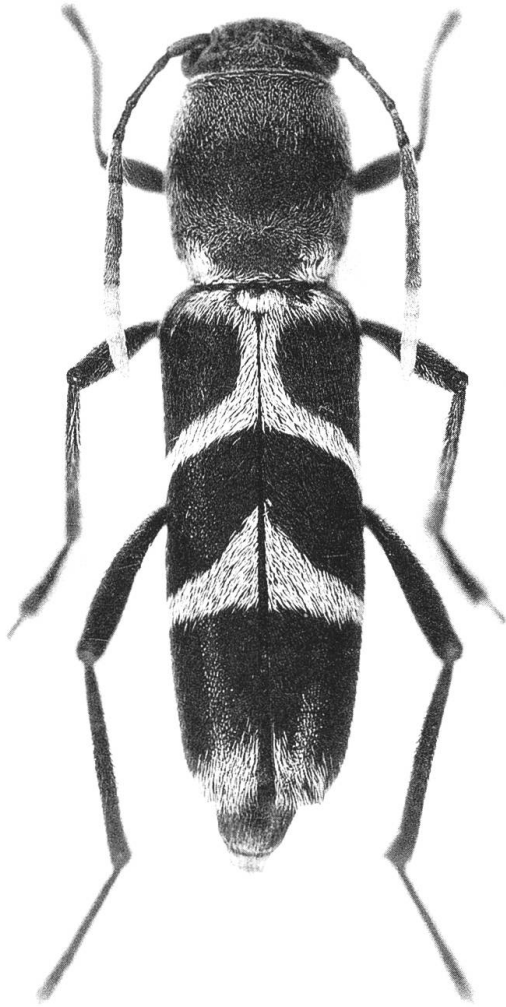


Abb. 41. *Xylotrechus tetersus* sp.nov.: ♀ Holotype.

Kopf wie bei *X. sciamai* Gressitt et Rondon mit ziemlich schmäler, sehr fein punktulierter Stirn, ihre Mitte mit mehr oder weniger schwachen Längsrünzeln, Scheitel deutlicher, aber auch sehr fein skulptiert. Fühler auch kräftig und kurz, 4 Glieder ragen über die Flügeldeckenbasis, das 1. Glied ist am längsten.

Halsschild $1,1\times$ länger als in der Mitte breit, die Seiten gleichmässig flach gerundet; Scheibe nicht besonders hoch gewölbt, sehr fein und dicht skulptiert.

Flügeldecken $2,3\times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten sehr stark, keilförmig verengt(!), Apex schief zur Naht abgestutzt mit stumpfer Aussenecke und sehr kleinem Nahtzähnnchen; die Scheibe postbasal deutlicher erhöht als bei beiden Vergleichsarten, aber ansonst genauso dicht und fein punktiert.

Beine ebenso lang und schlank wie bei beiden Vergleichsarten, die Hinterschenkelkeulen aber noch weniger verdickt, 1. Glied der Hintertarsen $1,7\times$ länger als die beiden folgenden Glieder zusammen.

Länge: 7,9–9,7 mm.

Verbreitung. Laos und Thailand.

Differentialdiagnose. Die neue Art ist mit *X. sciamai* Gressitt et Rondon und *X. zanonianus* Gressitt et Rondon zu vergleichen.

X. sciamai und *X. zanonianus* unterscheiden sich von der neuen Art besonders durch viel weniger stark nach hinten verschmälerte Flügeldecken, anders verteilte und geformte Halsschildflecken und Flügeldeckenquerbinden.

Namensgebung. Die neue Art ist meinem Freund Svatopluk Bílý aus Prag (Tschechien), der auch das erste Exemplar dieser Art entdeckte, gewidmet.

Xylotrechus tetersus sp.nov.

(Abb. 41)

Untersuchte Materialien. Holotype ♀: Süd-Laos, Prov. Champasak, 10–50 km S Pakse, 50–100m, 23.–25.v.1996, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich, Spitzen der Tarsen, Taster und Skapus heller rötlichbraun; der Untergrund der hellen Schrägbinde vor der Mitte der Flügeldecken teilweise und die apikalen 3 Fühlerglieder sehr hell weisslichgelb.

Behaarung auf Kopf, Fühler, Abdomen und Halsschild schütter weisslich, letzterer mit breiter, schlecht begrenzter, dunkler Querbinde über die Scheibenmitte; dicht weiss beharrt sind die Mes- und Metepisternen, teilweise der Metathorax, die beiden ersten sichtbaren Sternite ohne deren schmale Basis, die Seiten der Halsschildbasis, das Schildchen sowie auf den Flügeldecken vier Querbinden, deren genaue Lage aus der Abbildung ersichtlich ist: Die basale endet vor den Schultern, die beiden mittleren erreichen nicht ganz den Seitenrand; die Beine sind sehr schütter weisslich, nur die Oberseite der Hinterschenkelkeulen, die Hinter- und die Aussenseite der Mittelschienen sowie die Tarsen sind dunkel behaart. Lang abstehende Haare sind auf der Oberseite von Kopf, Halsschild und Flügeldecken nicht vorhanden(!).

Kopf ähnlich wie bei *X. tanoni* Gressitt & Rondon, Stirn fein und dicht skulptiert mit feinem Mittellängskiel bis zur Höhe des Oberrandes der unteren Augenloben, daneben und dahinter mit noch feineren, undeutlichen Längskielchen. Fühler ebenfalls kurz und zur Spitze etwas verdickt, sie reichen um etwa 4 Glieder über die Basis der Flügeldecken.

Halsschild $1,1\times$ länger als in der Mitte breit, die Seiten fast gerade und jeweils zur Basis und Spitze gleich stark verengt. Scheibe mässig hoch aber ziemlich gleichmässig gewölbt, sehr dicht und fein körnelig skulptiert, matt.

Flügeldecken $2,6\times$ länger als an den Schultern breit, nach hinten etwas verengt, Apex schief zur Naht abgestutzt mit sehr kleinem Aussen- und Nahtzähnnchen; ähnlich dicht und fein punktiert wie *X. tanoni*, etwas glänzend.

Beine etwas kürzer als bei *X. tanoni*, 1. Glied der Hintertarsen $2,5\times$ länger als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 8,1 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Diese und auch die folgende neue Art kommt dem *X. tanoni* Gressitt et Rondon ziemlich nahe. Ähnliche und sicherlich verwandte Arten sind derzeit aber auch in der Gattung *Perissus* plaziert, wie z. B. *P. rubricollis* Gressitt!

X. tanoni unterscheidet sich von der neuen Art durch deutlich lang abstehend behaarte Flügeldecken und Halsschild (besonders an den Seiten), einfärbig grau behaarte Halsschildscheibe, umfangreicher hell gefärbte Fühlerspitze, etwas hinter der Halsschildmitte deutlich buckelige Scheibe, steiler zur Naht aufsteigende 2. und an der Naht viel breitere 3. helle Querbinde auf den Flügeldecken.

Xylotrechus contusus sp.nov.

(Abb. 42)

Untersuchte Materialien. Holotype ♀: N-Vietnam, Tonkin, pr. Vinhphu, Tam Dao, 2.–11.vi.1985, V. Kubán und 1 ♂ Paratype mit denselben Daten, nur 950m, 3.–11.vi.1985, O. Brodský (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich, Abdomenspitze, Taster, Fühler und Beine dunkel rötlichbraun, letztere teilweise etwas heller; sehr hell weisslichgelb sind die apikalen 5 Fühlerglieder und auf den Flügeldecken die basale, steil zum Seitenrand gerichtete Binde sowie die Querbinde hinter der Mitte zur Gänze oder nur teilweise.

Behaarung nicht von *X. tanoni* Gressitt et Rondon verschieden: Die anliegende Grundbehaarung weisslichgrau, ebenfalls ziemlich dicht auf Schildchen, Mes- und

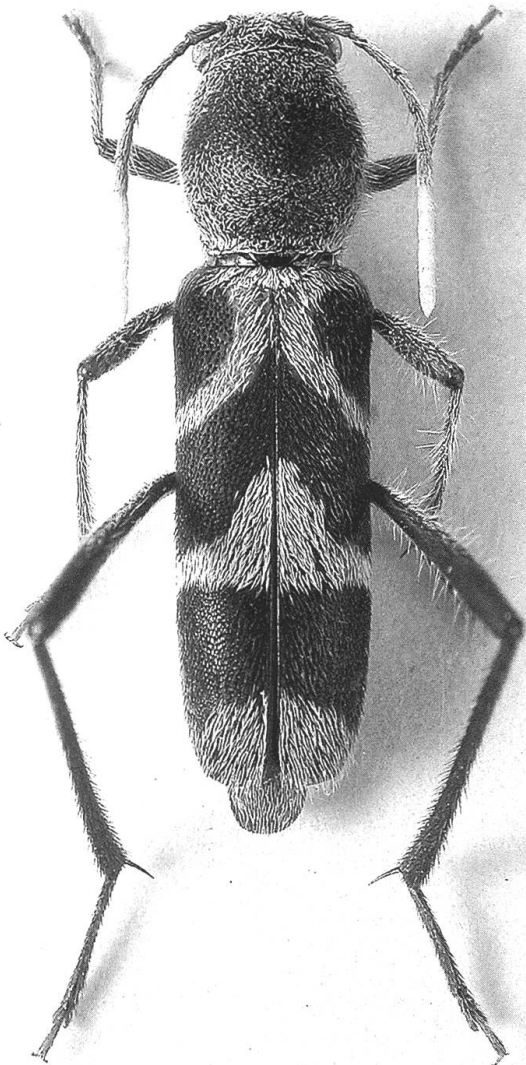


Abb. 42. *Xylotrechus contusus* sp.nov.: ♀
Holotype.

Metepisternen sowie den ersten beiden sichtbaren Sterniten; Halsschild jedoch mit einer zwar schlecht begrenzten, aber doch deutlichen, dunkel behaarten Querbinde über der Scheibenmitte; die hellen, am besten aus der Abbildung ersichtlichen Flügeldeckenbinden sind ähnlich, nur ist die apikale schmaler und die in der Mitte gelegene steigt an der Naht nicht so weit nach vorne auf; die Spitzen der Hinterschenkelkeulen und die Hinterschienen sind zum Unterschied zur Vergleichsart dunkel behaart. Lang abstehende Haare sind ebenfalls nur an den Beinen (auch nicht auf den Hinterschienen) und der Unterseite deutlich, auf der Halsschildscheibe und den Flügeldecken ziemlich kurz und unscheinbar.

Kopf ebenfalls dicht und fein, rauh skulptiert und Stirn mit wenig deutlichen, 1 oder 3 Längskielchen. Fühler kurz, zur Spitze etwas verdickt, etwa 5 Glieder reichen über die Flügeldeckenbasis.

Halsschild zum Unterschied zu *X. tanoni* nur geringfügig länger als breit und mit ziemlich stark gerundeten Seiten, nach vorne und hinten gleich stark verengt; Scheibe auch hoch, aber gleichmässiger gewölbt, ebenfalls dicht und fein, körnelig skulptiert.

Flügeldecken 2,6× länger als an den Schultern breit, nach hinten wenig verengt, Apex bogenförmig abgestutzt mit kleinem

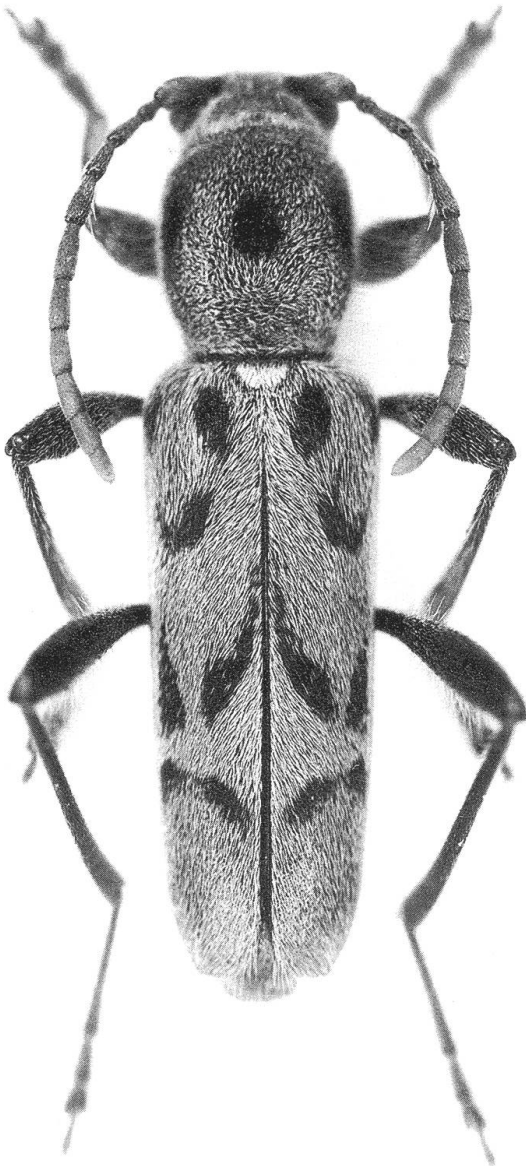
Aussen- und Nahtzähnen. Scheibe ebenfalls dicht, aber in der vorderen Hälfte deutlich stärker punktiert als bei *X. tanoni*.

Beine auch lang und schlank, mit schwachen Hinterschenkelkeulen; 1. Glied der Hintertarsen 3,4× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 8,8–9,5 mm.

Verbreitung. Vietnam.

Differentialdiagnose. Die neue Art unterscheidet sich von *X. tanoni* Gressitt et Rondon hauptsächlich durch kürzeren und rundlicheren Halsschild sowie stärkere Punktierung der Flügeldecken.

***Perissus intersectus* sp.nov. (Abb. 43)**

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: China, NE-Sichuan, Nanping, Baihe, vi.–VII. 1995 und 27 Paratypen aus China: 6 ♂ 2 ♀ Sichuan pr., Abazhou, Nanping: Jiuzhaigou, 2000m, 8.–13.vi.1991; 1 ♀ Shaanxi prov., Qing Ling Shan, road Baoji to Taibai vill., pass 40 km S of Baoji, 21.–23.vi.1998, Z. Jindra; 1 ♂ 2 ♀ Shaanxi, Lüeang, 8.–14.vi.1996 oder 20.–25.v.2000 oder 18.–24.vi.1997, 33°07'N 106°05'E, E. Kučera; 2 ♂ 2 ♀ S-Shaanxi, Qinling Mts., S slope, Xunyangba S+W env., 33°28'–37'N 108°23'–33'E, 1400–2100m, 5.–9.vi.1995, L. & R. Businsky; 5 ♂ 5 ♀ Shaanxi, Qinling Shan, 6 km E of Xunyangba, 1000–1300m, 23.v.–13.vi.2000 (1 ♀ davon am 16.i.2001 aus durrer Ranke geschlüpft); 1 ♀ E Tibet, Bomi env., 29°52'N 95°45'E, ca. 3000m, mixed forest, 9.–10.vii.1997, M. Trýzna & O. Šafránek (CHS, je 1 Ex. davon in EKS und NHMB).

Beschreibung. Färbung schwärzlich, die Fühler oft etwas oder nur zur Spitze hin aufgehellt; 1 Exemplar ist auf der Flügeldeckenbasis umfangreich hell gelblichbraun gefärbt, was aber wegen der dichten Grundbehaarung nicht besonders auffällt.

Behaarung dicht anliegend senfgelb, auf der Unterseite und oft auch am Schildchen etwas heller; die Lage der dunkelbraun behaarten Flecken und Binden ist am besten aus der Abbildung ersichtlich: Der Seitenrand der Flügeldecken ist immer schmal braun gesäumt, die Flecken vor oder hinter der Mitte sind manchmal mit dem Seitenrand verbunden, jene hinter der Mitte sind auch manchmal zu einer durchgehenden, zackigen Querbinde vereint, sie steigen aber oft nicht schräg zur Naht auf, manchmal ist

Abb. 43. *Perissus intersectus* sp.nov.: ♂ Holotype.

die Querbinde weit vor dem Apex auf jeder Decke unterbrochen oder sie fehlt vollkommen; beim ♀ aus Tibet fehlt die rundliche Seitenmakel am Halsschild.

Bei *P. multifenestratus* (Pic) ist die Behaarung genauso gefärbt, auf jeder Decke befinden sich aber, je nachdem ob manche Flecken miteinander verbunden sind (vor allem am Apex), 5–8 sehr grosse, dunkelbraun behaarte Flecken, die nur durch ziemlich schmale Streifen der hellen Behaarung voneinander getrennt sind(!); am Halsschild befindet sich auf der Scheibenmitte ein sehr grosser, breiter, verschieden geformter, länglicher Fleck der knapp hinter der Spitze beginnt und nach hinten weit über die Mitte reicht.

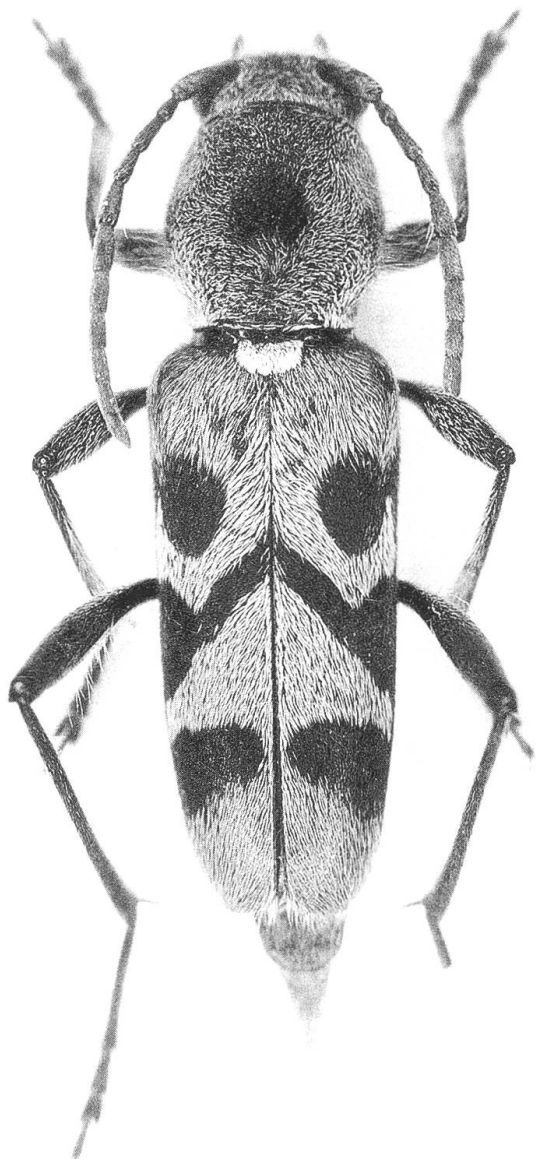


Abb. 44. *Perissus declaratus* sp.nov.: ♀ Holotype.

Beine: Die Keulen der Hinterschenkel sind bei der neuen Art an der Spitze der Innenseite deutlich dichter punktiert als bei *P. multifenestratus*.

Länge: 8,7–13,6 mm.

Verbreitung. China: Sichuan, Shaanxi, Tibet.

Differentialdiagnose. Die neue Art unterscheidet sich durch die dunkelbraun behaarte Zeichnung auf Halsschild und Flügeldecken sehr deutlich von *P. multifenestratus* (Pic), andere Unterschiede sind aber offensichtlich kaum vorhanden, auch nicht im ♂-Genitalapparat, weshalb im wesentlichen die Zeichnungsunterschiede gegenübergestellt werden. Beide Arten variieren relativ wenig.

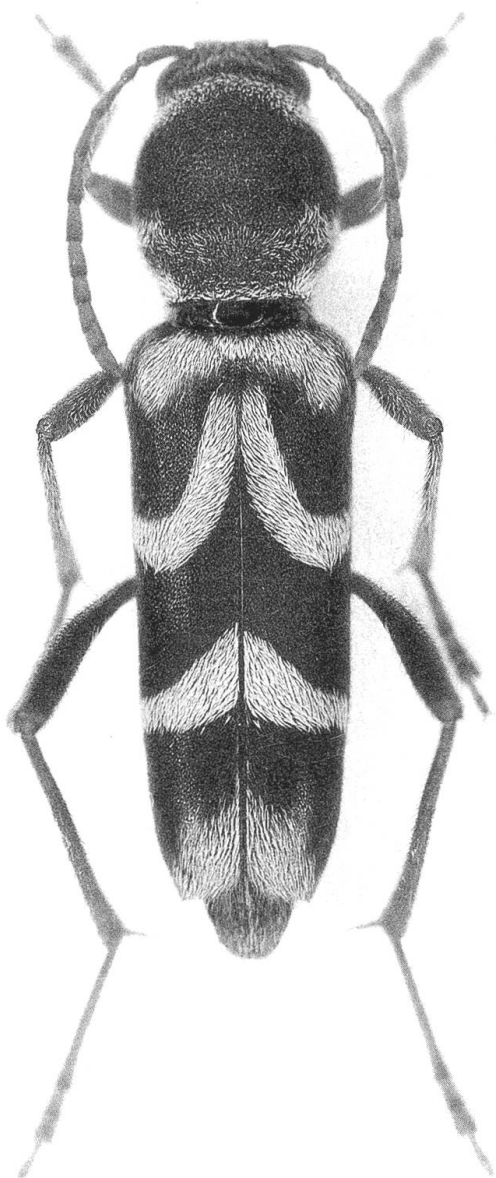
Note. Von *P. multifenestratus* habe ich die ♂-Type im Musée National d'Histoire Naturelle (Paris) untersucht und besitze selbst 4 Ex. aus China: 1 ♂ 1 ♀ S Shaanxi, Qinling Mts, S slope, Xunyangba S+W env., 33°28–37'N 108°23–33'E, 1400–2100m, 5.–9.vi.1995, L. & R. Businský und 2 ♀ Gansu prov., 70 km W from Wudu, 2000–2400m, 29.v.–10.vi.1997, A. Shamaev.

***Perissus declaratus* sp.nov. (Abb. 44)**

Untersuchte Materialien. Holotype ♀: China, NE Guizhou, 20 km NW of Jiangkou, Fanjing Shan – Kuaichang, 27.v.–3.vi.1995, E. Jendek & O. Šauša und 1 ♀ Paratype: China, SW Hunan, ca. 100km S Huaihua, Huitong, 500m, 14.–23.iv.1992 (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Fühler an der Spitze und Taster unbedeutend heller braun.

Behaarung dicht anliegend gelblichbraun auf Halsschild und Flügeldecken, etwas heller auf der Unterseite, spärlicher am Kopf und den Beinen; Fühler fein grau behaart, Schildchen sehr dicht gelblich und von der Umgebung abstechend; dunkelbraun behaart sind ein rundlicher Fleck auf der Halsschildmitte und auf den Flügeldecken drei zum Teil in der Mitte breit unterbrochene Querbinden (bei der Paratype sind alle Binden an der Naht unterbrochen), deren Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Alle Binden sind sehr breit mit dem am Apex verkürzten, braunen Seitenrand verbunden. Lange, dicht abstehende, helle Haare auf Unterseite, Kopf, Halsschild, Basalbereich der



Flügeldecken und Beinen, nicht jedoch auf den Hinterschienen.

Kopf ähnlich wie bei *P. multifenestratus* Pic, Fühler auch sehr kurz und kräftig, sie reichen nur wenig über die Basis der Flügeldecken.

Halsschild ziemlich rundlich, so lang wie breit und gleichmässig hoch gewölbt, die feine Skulpturierung ist durch die dichte Behaarung verdeckt. Schildchen relativ breit, halbrund.

Flügeldecken 2,3× so lang wie an den Schultern breit, nach hinten wenig verengt, Apex etwas schief zur Naht abgestutzt, Aussen- und Nahtecke sehr stumpf. Scheibe überall sehr fein und dicht punktiert, matt.

Beine wie bei *P. multifenestratus* mit ähnlich stark gekaulten Schenkeln, 1. Glied der Hintertarsen etwa doppelt so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 9,9–11,4 mm.

Verbreitung. China: Guizhou, Hunan.

Differentialdiagnose. Die neue Art zeichnet sich unter den lang und dicht behaarten Arten durch ziemlich kurze Flügeldecken aus, sie wird mit *P. multifenestratus* (Pic) verglichen, von der sie sich leicht durch die sehr verschieden gezeichneten Flügeldecken unterscheidet.

Abb. 45. *Perissus trabealis* sp.nov.: ♀ Holotype.

***Perissus trabealis* sp.nov.** (Abb. 45)

Untersuchte Materialien. Holotype ♀: China, Sichuan, Pingwu, 32°15'N 104°16'E, 3.–9.vi.1997, E. Kučera (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich, Fühler und Beine bräunlich, Hinterschenkel angedunkelt; Halsschildscheibe mit einem sehr grossen, ovalen, verschwommenen, schwärzlich gekerntem, dunkelroten Fleck; von den Flügeldecken sind der schmale Seitenrand und alle Querbinden ausser der apikalen, bräunlich gefärbt.

Behaarung auf Kopf und Pygidium schütter gelblich; auf Halsschild schütter dunkelbraun, am Vorderrand ein etwas dichter gelbliches Band, an der Basis ein doppelt so breites, teilweise schütterer gelbliches Band, das an seinem Vorderrand unregelmässig begrenzt ist; Flügeldecken dunkelbraun mit vier dicht gelb behaarten Querbinden (einschliesslich des Schildchens), deren genaue Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Nur die Apikalbinde erreicht an der Spitze den Seitenrand. Unterseite

überwiegend dicht gelb, ausgenommen die Mitte des Meso- und Metathorax sowie etwa die Basalhälfte aller Sternite. Längere, abstehende Haare sind wie bei *P. rubricollis* Gressitt nur sehr spärlich, deutlicher auch nur am Abdomen und der Innenseite der Mittelbeine, sehr spärlich und kurz auf der Halsschildbasis und auf den Flügeldecken nur im Apikalbereich.

Kopf wie bei der Vergleichsart, Scheitel auch etwas körnelig, dicht punktiert, Stirn genauso breit, dicht, fein und rauh skulptiert, entlang der Mitte aber auf einem Drittel der Stirnbreite etwas gröber und vor allem längsrunzelig punktiert. Fühler genauso kurz und zur Spitze etwas verdickt, sie reichen nur wenig über die Basis der Flügeldecken.

Halsschild fast kugelrund, nur wenig länger als breit, die Scheibe noch höher gewölbt als bei *P. rubricollis*, aber sehr ähnlich, fein und dicht, körnelig skulptiert, ziemlich matt.

Flügeldecken nicht verschieden, nur etwas glänzender, Apex ebenfalls leicht schräg, gerundet abgestutzt mit sehr kleinem Aussen- und Nahtzähnchen.

Beine sehr ähnlich der Vergleichsart, 1. Glied der Hintertarsen 2,8× so lang wie die beiden folgenden Glieder zusammen.

Länge: 10,2 mm.

Verbreitung. China: Sichuan.

Differentialdiagnose. Die neue Art wird mit *P. rubricollis* Gressitt verglichen von dem ich die ♂-Holotype aus der Californis Academy of Sciences untersuchen konnte und selbst 2 ♀ aus China besitze (Fujian prov., Shaowu env., 23.–27.vi.1991 und Jiangxi W, Jinggang Shan – Ciping, 2.–14.vi.1994).

P. rubricollis unterscheidet sich von der neuen Art leicht durch rotbraun gefärbten Halsschild, Schildchen und Mittelbrust, nicht hell behaarte sichtbare Sternite 3 und 4, längs der Mitte nicht gröber punktierte, sondern dort nur schmal gefurchte Stirn und weniger steil zum Schildchen aufsteigende 2. Querbinde auf den Flügeldecken.

***Perissus perfluus* sp.nov.**

(Abb. 46)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: N Vietnam, 60 km SW von Hanoi, Chua Huong (Huomg Son), 26.–29.iv.1991, E. Jendek (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich, sehr hell weisslichgelb sind die Fühler ohne die beiden letzten, bräunlichen Glieder, die Vorderschienen und das 1. Glied der Vordertarsen ohne der Spitze, auch die Mittelschienen sind ziemlich hell; Taster und Beine mehr oder weniger bräunlich, auch die Abdomenspitze etwas aufgehell; ziemlich matt.

Behaarung relativ dicht weisslichgrau, auf den Flügeldecken besteht diese Grundbehaarung aus Haarschüppchen; dichter weiss behaart sind die Mes- und Metepisternen sowie die beiden ersten sichtbaren Sternite auf ihren Apikalhälften; auf den Flügeldecken mit drei fast durchwegs schlecht begrenzten, dunkelbraunen Querbinden, die fast bis zum Seitenrand reichen – deren genaue Lage aus der Abbildung ersichtlich ist; Hinterschienen zur Spitze, Mittel- und Hintertarsen dunkel behaart. Lang abstehende Haare sind auf der Oberseite nicht vorhanden, spärlich nur am Abdomen und teilweise auf den Beinen.

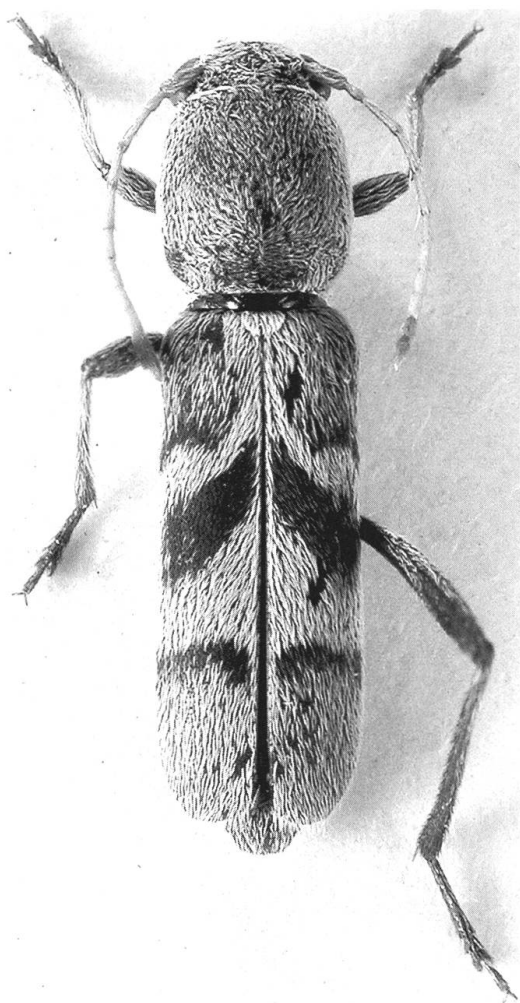


Abb. 46. *Perissus perfluus* sp.nov.: ♂ Holotype.

Kopf ziemlich dicht, ungleich fein, flach punktiert mit pupillierten Punkten; Stirn ohne Kielchen, nur im oberen Teil gegen den Scheitel zu mit feinen, aber undeutlichen Längsrünzeln; Fühlerhöcker stehen sehr weit auseinander und zwar um 2,15 Skapuslängen(!). Fühler sehr kurz und dünn, zur Spitze aber deutlich verdickt, sie reichen um etwa 4 Glieder über die Flügeldeckenbasis; 3. Glied 1,15× länger als 1., 2,4× länger als 2. und 1,2× länger als 4. oder 5.

Halsschild nur um eine Spur länger als breit, die Seiten fast parallel, zur Spitze und Basis gleich stark verengt; die Scheibe sehr gleichmässig und hoch gewölbt, sehr dicht und fein, etwas rau, nicht gut sichtbar skulptiert.

Flügeldecken 2,6× länger als an den Schultern breit, nach hinten ziemlich parallel, Apex sehr breit abgerundet mit Andeutung einer Aussenrandecke; fein und dicht punktiert wie etwa bei *P. rubricollis* Gressitt.

Beine: 1. Glied der Hintertarsen 2,5× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7,6 mm.

Verbreitung. Vietnam.

Differentialdiagnose. Die neue Art zeichnet sich durch die sehr weit auseinanderstehenden Fühlerhöcker aus.

Clytus fibularis sp.nov.

(Abb. 47)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: China, Hebei/Nei Mongol, pass Chengde-Chifeng, 41°06'N 118°02'E, 30.–31.v.2002 und 1 ♀ Paratype mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; sehr dunkelbraun sind Taster, Fühler, zumindest die Schenkelspitzen, Schienen, Tarsen und die Flügeldecken zur Spitze; Skapus an der Basis schwärzlich.

Behaarung: Eine feine, braune, ziemlich dichte Grundbehaarung ist am Halsschild und dem basalen Drittel der Flügeldecken ziemlich senkrecht abstehend, auf den Rest der Decken anliegend; sehr dicht gelb behaart sind die Seiten der Mesepisternen, die Metepisternen ohne einen schmalen Streifen entlang des Metathorax, letzterer am Hinterrand und auch hinter den Mittelhüften, die Sternite besonders gegen die Seiten, das Pygidium, die Seiten der Stirn, der Halsschild rundum und je ein rundlicher Fleck an den Seiten etwas vor der Mitte sowie die helle Zeichnung auf der Halsschildscheibe und

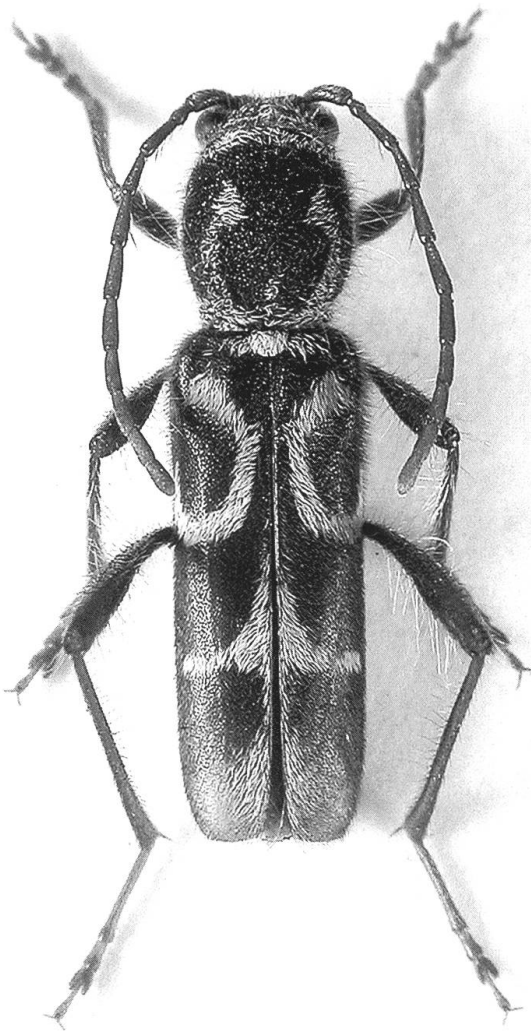


Abb. 47. *Clytus fibularis* sp.nov.: ♂ Holotype.

sehr fein punktiert; glänzend.

Beine sehr ähnlich schlank wie bei *C. fulvohirsutus*, auch die Schenkelkeulen wenig verdickt, 1. Glied der Hintertarsen etwa 2,7× so lang wie die beiden nächsten Glieder zusammen.

Länge: 7,5–8,1 mm.

Verbreitung. China: Hebei/Nei Mongol.

Differentialdiagnose. Die neue Art zeichnet sich durch die gleiche lang und dicht abstehende und daher sehr auffallende Behaarung wie *C. fulvohirsutus* Pic aus, besitzt aber eine vollkommen verschiedene Zeichnung auf Halsschild und Flügeldecken.

den Flügeldecken, deren genaue Anordnung am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Keine der gelben Flügeldeckenbinden erreicht den Seitenrand. Die besonders lange und dichte, abstehende Behaarung fehlt nur auf der apikalen Hälfte der Flügeldecken und zum Unterschied zu *C. fulvohirsutus* Pic auch auf der Hinterseite der Hinterschienen.

Kopf nicht von *C. fulvohirsutus* verschieden: Auf der Stirn fein, am Scheitel stärker, ungleich und ziemlich rauh punktiert, längs der Stirnmitte beim ♂ etwas weniger punktiert. Fühler zur Spitze beim ♂ fast nicht, beim ♀ deutlicher verdickt, sie reichen auch beim ♂ nicht bis zur Flügeldeckenmitte.

Halsschild 1,1× länger als in der Mitte breit, Basis ebenfalls nur schmal abgeschnürt und so breit wie der Apex, Seiten sehr flach gerundet; Scheibe wie bei der Vergleichsart gewölbt, sehr dicht, beim ♂ etwas gröber und rauher, beim ♀ gleichmässiger fein punktiert; matt.

Flügeldecken 2,7× länger als an den Schultern breit, nach hinten sehr wenig verengt, Apex gerade abgestutzt, Aussenecke angedeutet oder vollkommen abgerundet, Nahtzähnen sehr klein oder fehlend; dicht und fein, ab der Mitte nur

Cyrtoclytus scapalis sp.nov.

(Abb. 48)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: NE-Laos, Hua Phan prov., Ban Saluei; Phu Phan Mt., 20°15'N 104°02'E, 1500–2000m, 26.iv.–11.v.2001, J. Bezděk (CHS).

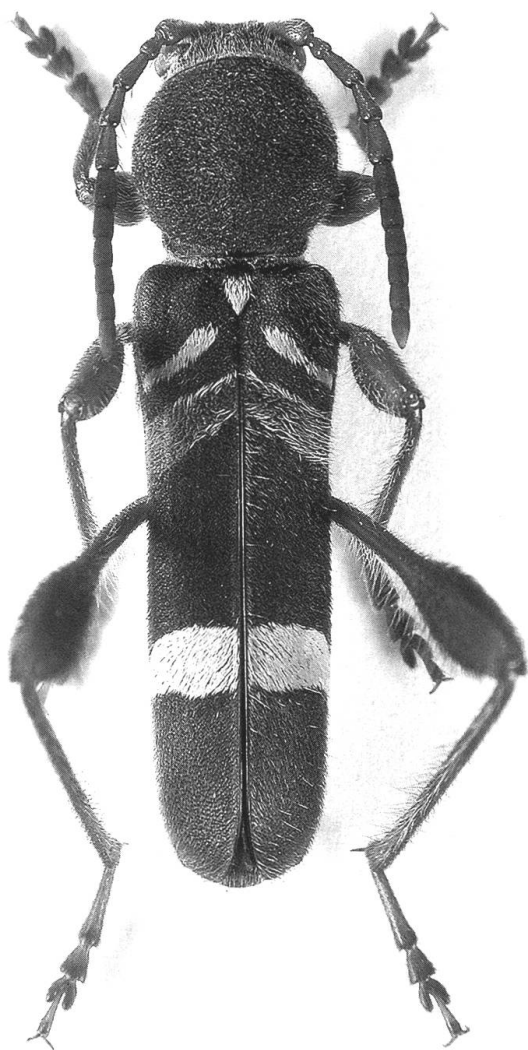


Abb. 48. *Cyrtoclytus scapalis* sp.nov.: ♂ Holotype.

Beschreibung. Färbung schwarz, Flügeldecken fast schwarz mit etwas hellerer Spitze; rotbraun sind Fühler, Taster, Beine und ein kleiner Fleck vor dem Seitenabfall auf der zweiten Flügeldeckenschrägbinde.

Behaarung dunkelbraun; sehr dicht gelb sind die Seiten der Mesepisternen, ein schmaler Streifen über den Hinterrand der Hinterbrust bis zu den Metepisternen, die beiden ersten sichtbaren Sternite jeweils in der apikalen Hälfte, das Schildchen und auf den Flügeldecken ein schmaler Schrägstreifen hinter der Basis der die Naht und die Seiten nicht erreicht sowie eine breite Querbinde hinter der Mitte die sich gegen den Seitenrand verschmälert und letzteren nicht erreicht; die zweite, vollständige Schrägbinde vor der Mitte ist deutlich breiter als bei *C. yunamensis* (Pic) und sehr schütter, senkrecht abstehend(!), weisslich behaart, ihre Vorder- und Hinterränder sind gegen die Naht zu sehr schmal mit gelben Härchen gesäumt; die Stirn ist zum Unterschied zur Vergleichsart nur sehr schütter gelblich behaart(!), lang abstehende Haare sind jedoch ebenfalls am ganzen Körper sehr auffällig.

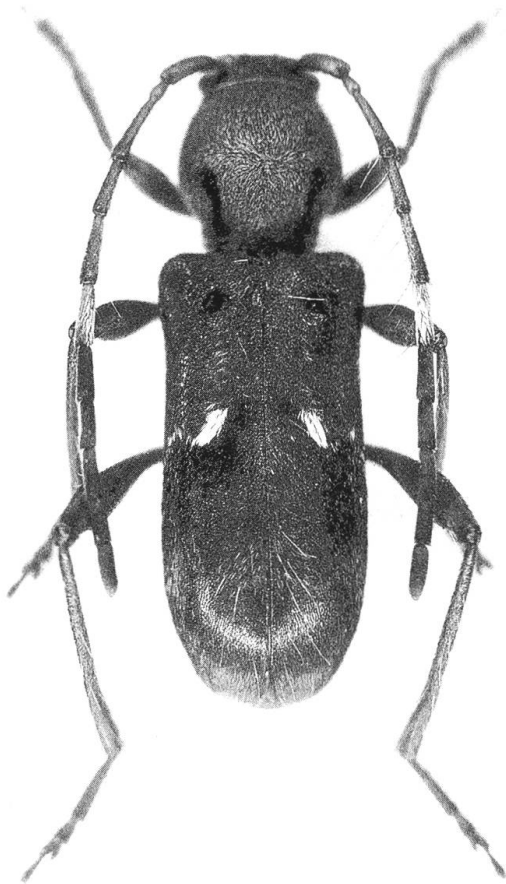
Kopf: Stirnpunktierung nicht durch die Behaarung verdeckt – ähnlich dicht, fein und rugulos wie auf den Wangen, Scheitel

deutlich stärker punktiert. Fühler ebenfalls kurz und kräftig wie bei der Vergleichsart, etwa 5 Glieder reichen über die Flügeldeckenbasis, der Skapus ist aber vor der Spitze ziemlich deutlich keulenartig verdickt(!).

Halsschild in der Mitte fast $1,1\times$ breiter als lang, Apex und Basis gleich breit, letztere stark abgeschnürt; Seiten stark und gleichmässig, vorne bis zum Apikalrand gewölbt; Scheibe mässig hoch, gleichmässig gewölbt, sehr dicht und ungleich fein, körnelig skulptiert; matt.

Flügeldecken $3\times$ länger als an den Schultern breit und mit *C. yunamensis* sehr gut übereinstimmend: Die Seiten nicht ganz bis zur Mitte verengt, dann parallel und am Apex jede Decke sehr breit abgerundet, die Decken rund um das Schildchen jedoch etwas deutlicher vertieft, aber ansonst gleich dicht und fein punktiert, besonders dicht nach der 2. Schrägbinde, letztere wiederum ziemlich schütter punktiert.

Beine: Besonders die Hinterbeine deutlich länger als bei *C. yunamensis*, sie reichen deutlich über die Flügeldecken hinaus und die Keule ist auffallend kürzer als der Stiel



sowie relativ abrupt verdickt(!), die Innenseite der Keule ohne Längsvertiefung, alle Keulen auch beidseitig stark und dicht punktiert; 1. Glied der Hintertarsen 1,2× länger als die beiden folgenden Glieder zusammen.

Länge: 14,6 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Die neue Art ist von *C. yunamensis* (Pic) leicht zu unterscheiden, obwohl sie sich von ihr nur durch wenige Merkmale unterscheidet.

C. yunamensis, dessen Flügeldecken auch einfarbig schwarz sein können, unterscheidet sich von der neuen Art durch zur Spitze nur wenig verbreiterten Skapus, kürzere und allmählich verdickte sowie innen flach längsgefurchte Hinterschenkel, sehr dicht gelb behaarte Stirn wobei die feine Stirnskulptur nicht sichtbar ist und durch nur halb so breite, postbasale, gelbe Schrägbinde.

Abb. 49. *Epiclytus stigmosus* sp.nov.: ♀ Holotype.

Epiclytus stigmosus sp.nov. (Abb. 49)

Untersuchte Materialien. Holotype ♀: China, Shaanxi prov., Qing Ling Shan, road Baoji to Taibai vill., pass 35 km S of Baoji, 21.–23.vi.1998, O. Šafránek & M. Trýzna und 1 ♂ Paratype: China, Gansu prov., Min Shan Mts., 70 km NW from Wudu, 2100m, 25.vii.2000, A. Gorodinski (CHS).

Beschreibung. Färbung rotbraun; Kopf und Halsschildscheibe, manchmal auch die Schenkelkeulen etwas dunkler.

Behaarung: Dicht weiss behaart sind auf den Flügeldecken je ein kleiner, schräg gestellter Fleck vor der Mitte, der mit dem Seitenrand durch eine sehr feine, schräge, zackige Linie verbunden ist, ferner das 6. Fühlerglied und auf der Unterseite ein Fleck auf den Mesepisternen sowie die Hinterecken des Metathorax und der hintere Teil der Metepisternen; etwas dichter grau behaart sind die Stirn und Halsschildscheibe, bei der Paratype noch die basalen 5 Fühlerglieder, ein breites, gerades Querband weit hinter der Flügeldeckenmitte, die Schenkelkeulen, die beiden basalen Abdominalsegmente und einzelne Haare auf dem Basaldrittel der Flügeldecken; Flügeldecken ansonst unscheinbar, dunkel, anliegend behaart, verdichtet und deutlicher ist diese Behaarung nur in der Flügeldeckenmitte; dicht, schwärzlich, abstehend beborstet sind die beiden Basalbeulen auf den Flügeldecken sowie ein länglicher Streifen beiderseits der Halsschildbasis. Lange, abstehende Haare auf Kopf, Halsschild, Unterseite, Beinen,

Unterseite der Fühler und ziemlich auffällig auf den Flügeldecken beiderseits entlang der gesamten Naht!

Kopf matt, überall sehr dicht und fein, rugulos skulptiert; Längsdurchmesser der Augen etwas kleiner als die Wangen, Stirn zwischen den Fühlerhöckern etwas ausgeschnitten. Fühler beim ♀ etwas kürzer als der Körper, beim ♂ um 1 Glied über die Flügeldecken reichend.

Halsschild matt, so breit wie lang, die Seiten in sehr gleichmässigem Bogen stark gerundet, die Scheibe stark gewölbt und wie der Kopf sehr dicht und fein, gleichmässig rugulos skulptiert, beim ♂ mit zahlreichen, etwas rauhen, punktartigen Stellen dazwischen.

Flügeldecken etwas glänzend, 2,2× länger als an den Schultern breit, die Seiten fast parallel, Apex breit abgerundet; Scheibe mit jeweils grosser postbasaler Beule, dahinter etwas verflacht und zum Apex steil abfallend; im basalen Drittel dicht und fein punktiert, im apikalen Drittel sehr fein und wenig dicht punktiert.

Länge: 6,8–7,1 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi, Gansu.

Differentialdiagnose. Wegen der postbasalen Flügeldeckenbeulen und den schwarzen, länglichen Tomentflecken beiderseits der Halsschildbasis ist die neue Art neben *E. ruficaudus* Gressitt und *E. breuningi* Tippmann zu stellen, von denen mir jeweils die Holotype aus dem Alexander König Museum in Bonn, bzw. der coll. Frey (jetzt NHMB) vorliegt.

E. ruficaudus und *E. breuningi* sind wahrscheinlich konspezifisch und unterscheiden sich voneinander nur durch die konträre Färbung, sie unterscheiden sich von der neuen Art besonders durch merklich kürzere Flügeldecken mit höheren Basalbeulen, ziemlich verschiedener Zeichnung und in der apikalen Hälfte nicht lang abstehende Behaarung.

Chlorophorus kejvali sp.nov.

(Abb. 50)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: S-India, Tamil Nadu, Nilgiri hills, 15 km SE of Kotagiri, near Kunchappanai, 11°22'N 76°56'E, 900m, 13.–20.v.1994, beaten from blossom tree, Z. Kejval & R. Sauer (CHS) und 24 Paratypen: 1 ♀ mit denselben Daten; 4 ♂ 2 ♀ wie vor, 17.–22.v.1997, L. Dembický & P. Pacholátko; 1 ♀ wie vor, 6 km S Kotagiri, Elk falls, 11°25'N 76°52'E, 1650 m; 6 ♂ 10 ♀ wie vor, 11 km SE Kotagiri, 11°24'N 76°56'E, 1100±100m, 3.–15.v.2002, L. Dembický (CHS, LDS, NHMB).

Beschreibung. Färbung schwärzlich, Beine manchmal teilweise deutlicher dunkelrotbraun.

Behaarung relativ dicht, anliegend grau auf Kopf, Fühler, Beine (ohne deren Hinterschienen) und Halsschild, letzterer mit einer mehr oder weniger deutlichen, gewellten, zu den Seiten sich verschmälernden, dunklen Querbinde in der Mitte, ähnlich wie bei *C. moerens* (Chevrolat); dicht weiss behaart sind das Schildchen, auf den Flügeldecken die aus der Abbildung ersichtliche Zeichnung (beide Querbinden erreichen mehr oder weniger den Seitenrand) sowie die Unterseite genauso wie bei *C. moerens*: Die Mitte des Pro- und Mesothorax, die Episternen des Meso- und Metathorax, die Seiten und Hinterränder des Metathorax sowie die beiden ersten sichtbaren Sternite ohne

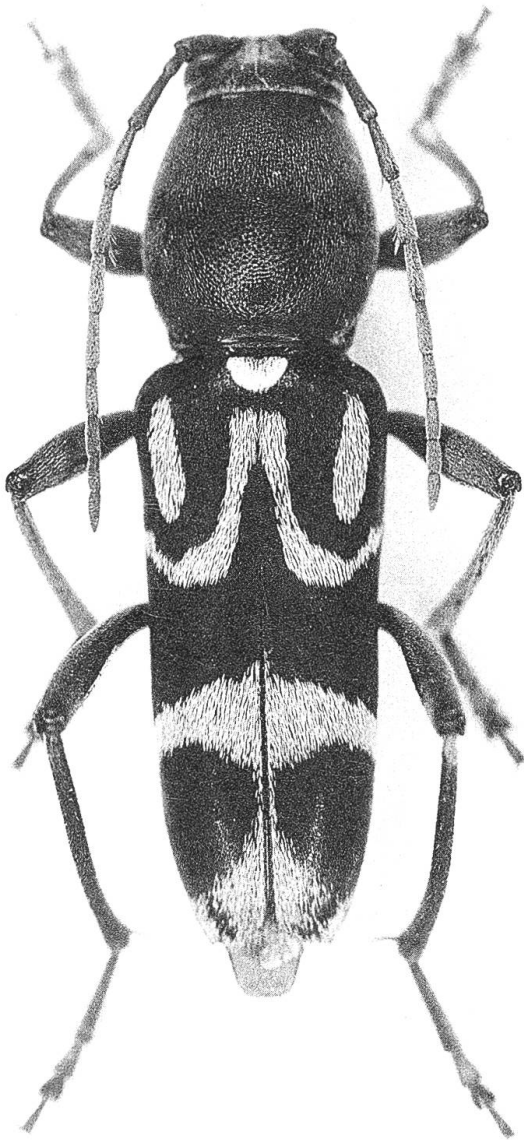


Abb. 50. *Chlorophorus kejvali* sp.nov. ♀ Paratype.

deren schmale Basis; der Rest des Abdomens grau behaart, ebenso die Umgebung des Schildchens mehr oder weniger deutlich. Lang abstehende Haare fehlen auf der Halsschildscheibe, den Flügeldecken und Beinen vollkommen(!).

Kopf ähnlich wie bei *C. moerens*, die Wangen gleich lang, Fühler aber etwas kürzer, beim ♂ reichen sie nur bis, beim ♀ nicht bis zur Flügeldeckenmitte; 1. Glied etwas mehr als $1,1\times$ länger als 3., $1,2\times$ länger als 4. und fast $1,1\times$ länger als 5.; beim ♀ ist das 3. Glied manchmal länger als 5.

Halsschild beim ♂ $1,15\times$ länger als an der breitesten Stelle in der Mitte, Basis und Apex ziemlich gleich breit oder letzterer etwas schmaler, Seiten gleichmässig gerundet. Scheibe gewölbt, nach hinten sanft ansteigend, knapp vor der Basis am höchsten und zu dieser stärker abfallend; fein und dicht, an der höchsten Wölbung vor der Basis etwas gröber punktiert, vor der Scheibenmitte auf einer grösseren ovalen und an den Seiten auf je einer sehr grossen, etwa U-förmigen Fläche stärker und mässig dicht punktiert. Beim ♀ etwas kürzer, manchmal etwas hinter der Mitte am breitesten und ohne die zusätzliche, stärkere Punktierung.

Flügeldecken $2,45\times$ länger als an den Schultern breit, nach hinten wenig verengt, Apex schräg zur Naht abgestutzt mit deutlichem Aussenzahn und winzigem Nahtzähnnchen; sehr fein und dicht, wie bei *C. furcillatus* Holzschuh punktiert.

Postpygidium beim ♂ wie bei *C. furcillatus* sehr breit und tief, bis zur Basis ausgeschnitten, sodass davon jederseits nur ein leicht nach innen gebogener, zangenartiger Fortsatz übrigbleibt.

Beine wie bei *C. furcillatus*, Schenkel auch nur sehr fein und dicht punktiert sowie Mittelschenkel innen und aussen fein gekielt; 1. Glied der Hintertarsen $1,5\times$ länger als die beiden folgenden Glieder zusammen.

Länge: 7,5–10,9 mm.

Verbreitung. India: Tamil Nadu.

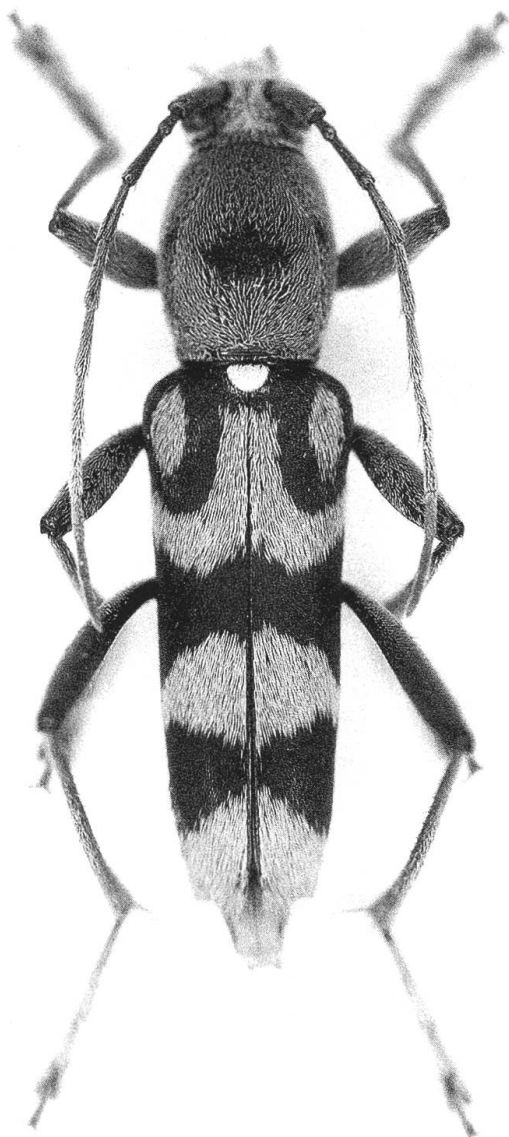


Abb. 51. *Chlorophorus congruus* sp.nov.: ♂
Holotype.

Differentialdiagnose. Wegen des sehr tief und breit ausgeschnittenen und daher zangenförmigen Postpygidiums dürfte die neue Art dem *C. furcillatus* Holzschuh, dem sie aber überhaupt nicht ähnlich sieht, nahe stehen; der Zeichnung nach kann sie mit *C. moestus* (Chevrolat) verglichen werden.

C. furcillatus besitzt auch eine beim ♂ ähnlich zusätzliche Halsschildpunktierung und gleiche Beine, weicht aber durch überwiegend gelb behaarten Körper von der neuen Art ab; *C. moestus* besitzt jedoch beim ♂ nur einen einförmig stark punktierten Halsschild, viel weitläufiger punktierte und abstehend behaarte Flügeldecken, ziemlich stark punktierte Schenkel und am Spitzenrand nur sehr leicht gekerbtes Postpygidium; *C. henriettae* Holzschuh ist ebenfalls ähnlich wie die neue Art gefärbt und behaart, hat im ♂-Geschlecht eine ähnliche zusätzliche Halsschildpunktierung und ebenfalls nur fein und dicht punktierte Flügeldecken und Schenkel, besitzt aber ein nur im Spitzenbereich tief ausgerandetes Postpygidium, eine um das Schildchen herum bis zur Basis durchgehende, weissgrau behaarte Flügeldeckenbinde sowie leicht gekielte Hinterschenkel.

Namensgebung. Die neue Art ist nach dem bekannten Anthicidenforscher und Sammler, Herrn Zbyněk Kejval aus Domažlice (Tschechien) benannt.

***Chlorophorus congruus* sp.nov.** (Abb. 51)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: S-India, Kerala, Cardamom hills, 15 km SW of Munnar, Kallar valley, 10°02'N 76°58'E, 1000m, 27.–29.v.1994, Z. Kejval (CHS) und 55 Paratypen: 42 ♂ 10 ♀ Kerala, Thekkady, Periyar Lake, 09°34'N 77°10'E, 900–1000m, 19.–27.iv.1997, L. Dembický & P. Pacholátko; 3 ♀ S India, Tamil Nadu, Nilgiri hills, 15 km SE of Kotagiri, near Kunchappanai, 11°22'N 76°56'E, 900m, 13.–20.v.1994, beaten from blossom tree, Z. Kejval (CHS, LDS, OMS und NHMB).

Beschreibung. Färbung schwarz; Taster, Spitze des letzten Fühlergliedes und Klauen etwas heller, vor allem die Hinterbeine öfters rotschwarz.

Behaarung genauso dicht anliegend grau auf Fühler (die Glieder 6 oder 7–9 dichter weisslich), Beine (Hinterschienen nur auf der Hinterseite), Kopf und Halsschild,

letzterer mit einem unscharf begrenzten, queren Fleck in der Mitte und je einem rundlichen etwas davor an den Seiten dunkelbraun behaart – der Seitenfleck kann auch fehlen, selten sind alle miteinander verbunden und dann ähnlich wie bei *C. moestus* (Chevrolat) gebildet; Flügeldecken dunkelbraun mit grauer, aus der Abbildung ersichtlicher Zeichnung: Die Querbinden vor und hinter der Mitte erreichen meist den Seitenrand, letzterer aber ausser an der Spitze immer dunkel, selten ist der helle Schulterfleck mit der dahinterliegenden Querbinde verbunden; dicht weisslich behaart ist das Schildchen und der grösste Teil der Unterseite, ausgenommen die drei letzten sichtbaren, dicht grau behaarten Abdominalsegmente. Längere, abstehende Haare sehr einzeln und wenig auffallend, ausser auf der Unterseite, Kopf und Halsschildseiten, bzw. den Mittelschenkeln.

Kopf: Wangen etwas kürzer als bei *C. henriettae* Holzschuh und Fühler dünner, sie reichen beim ♂ wenig über die Mitte der Flügeldecken, beim ♀ nicht bis zu dieser; 1. Glied etwa $1,2\times$ länger als 3., $1,3\times$ länger als 4. und $1,1\times$ länger als 5.; beim ♀ 3. Glied manchmal etwas länger als 5.

Halsschild beim ♂ etwa $1,25\times$ länger als in oder etwas hinter der Mitte breit, Basis breiter als Apex, Seiten gleichmässig gerundet. Scheibe gleichmässig gewölbt, auch die Längswölbung zur Basis kaum stärker abfallend; sehr dicht und fein punktiert, matt, ein breiter und fast durchgehender Mittellängsstreifen und fast die gesamten Seiten sind noch zusätzlich mit gröberen und mässig dicht stehenden Punkten übersät. Beim ♀ um $1,1\times$ länger als breit und die gesamte Scheibe ohne zusätzlich grössere Punkte. Schildchen viel schmaler als bei *C. henriettae*.

Flügeldecken um die $2,6\times$ länger als an den Schultern breit, nach hinten deutlich verengt, Apex etwas schief zur Naht abgestutzt, mit meist gut markierter Naht- und Aussenecke; überall sehr fein und dicht punktiert, matt.

Postpygidium beim ♂ an der Spitze wie bei *C. henriettae* tief bogenförmig ausgeschnitten. Beine: Mittelschenkel innen und aussen deutlich gekielt, Hinterschenkel relativ dünn, 1. Glied der Hintertarsen $1,4\times$ länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7,9–11,4 mm.

Verbreitung. India: Kerala, Tamil Nadu.

Differentialdiagnose. Die neue Art besitzt eine ähnliche Färbung und Zeichnung wie *C. henriettae* Holzschuh, auch dieselbe feine und dichte Punktierung auf Flügeldecken und Schenkeln und beim ♂ sehr übereinstimmende zusätzliche, grobe Halsschildpunktierung, unterscheidet sich aber durch einen kleineren und schlankeren Körper, viel breitere, helle, postmediane Flügeldeckenquerbinde und erst etwas hinter dem Schildchen beginnende, helle Flügeldeckenbinde sowie nicht gekielte Hinterschenkel und viel breiteres Schildchen.

Chlorophorus circularis sp.nov.

(Abb. 52)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: S-India, Karnataka, Hassan: Sakleshpur, 900m, 2.xi.1987, native collector (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz.

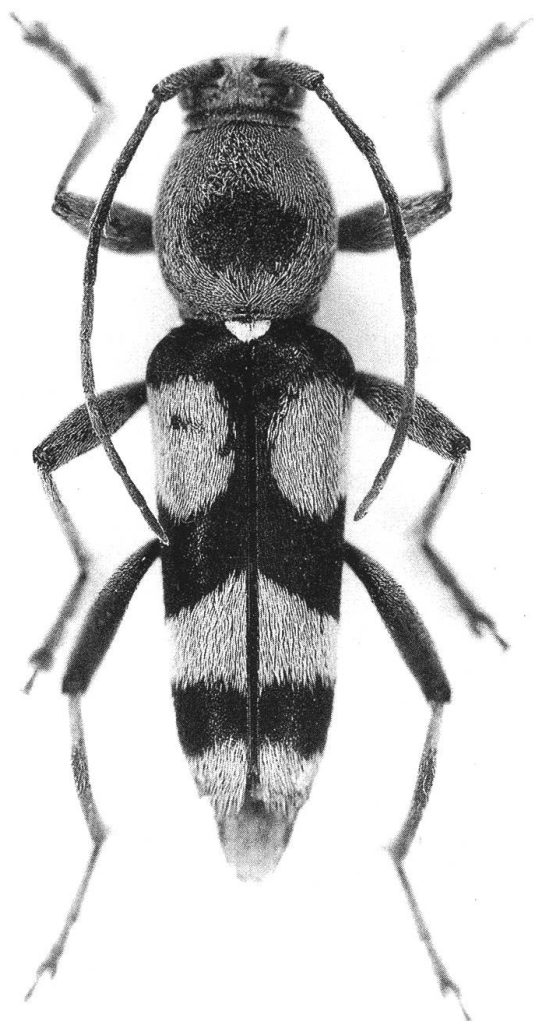


Abb. 52. *Chlorophorus circularis* sp.nov.: ♂
Holotype.

Behaarung überall relativ dicht, anliegend grau; dunkel behaart sind die Innenseite der Fühlerglieder 3–5, die Aussenseite der Hinterschienen auf den apikalen zwei Dritteln, die Innenseite der Spitzen der Vorderschienen und am Halsschild ein grosser, querovaler Fleck hinter der Scheibenmitte; Flügeldecken schwärzlich behaart mit gut begrenzten, dicht grau behaarter Zeichnung, die aus der Abbildung ersichtlich ist: Der grosse rundliche Fleck vor der Mitte erreicht ebenso den Seitenrand wie die zwei Querbinden hinter der Mitte; dicht weiss behaart sind das Schildchen und der Grossteil der Unterseite ohne die drei letzten sichtbaren Sternite, die mehr oder weniger dunkel behaart sind. Lange, abstehende Haare nur sehr spärlich und nicht auffallend auf der Unterseite, Kopf und den Halsschildseiten.

Kopf nur wenig breiter als der Halsschild am Apex mit relativ grossen Augen und ebenso langen Wangen wie etwa bei *C. inhumeralifer* Pic. Fühler reichen etwas über die Mitte der Flügeldecken, 1. Glied ist sehr wenig länger als 3., fast $1,3\times$ länger als 4. und gut $1,3\times$ länger als 5.

Halsschild ähnlich rundlich geformt wie bei *C. motschulskyi* Ganglbauer, nur ist der Vorder- und Basalrand sehr schmal

gerandet, $1,05\times$ länger als an der breitesten Stelle in der Mitte, die Seiten stark gewölbt und zur Spitze nur etwas mehr verengt als zur Basis. Scheibe gewölbt, sehr dicht und fein skulptiert und beim ♂ mit zahlreichen, grösseren Punkten durchsetzt: Auf einem schmalen, beidseitig verkürzten Längsstreifen an den Seiten und auf einem breiteren Längsstreifen auf der Scheibenmitte, der nicht ganz bis zur Spitze reicht und sich hinten am ovalen Querschnitt erweitert und endet.

Flügeldecken ähnlich stark nach hinten verschmälert wie *C. inhumeralifer*, $3,4\times$ länger als an den Schultern breit, Apex wenig schief zur Naht abgestutzt, mit deutlichem Aussen- und sehr kleinem Nahtzahn; dicht und sehr fein punktiert, etwas glänzend.

Beine: Schenkel ähnlich mässig kräftig gekielt und fein punktiert wie bei *C. motschulskyi*, aber die Mittelschenkel innen und aussen deutlich gekielt; 1. Glied der Hintertarsen $1,4\times$ länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 9,3 mm.

Verbreitung. South India.

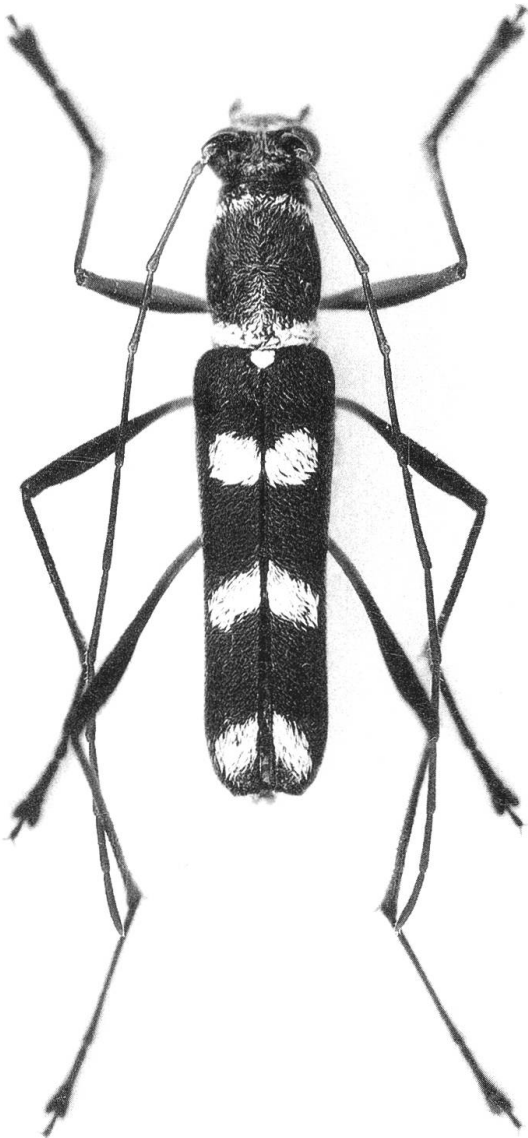


Abb. 53. *Rhaphuma mucosa* sp.nov.: ♂ Holotype.

Differentialdiagnose. Es gibt anscheinend keine Art in deren Nähe die neue Spezies gestellt werden könnte; sie zeichnet sich durch ziemlich rundlichen Halsschild mit umfangreicher geschlechtbezogener Punktierung, stark nach hinten verschmälerte Flügeldecken mit ausgefallener Zeichnung, eng stehende Fühlerhöcker, relativ langes 3. Fühlerglied und gekielte Mittelschenkel aus.

***Rhaphuma mucosa* sp.nov.**

(Abb. 53)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: Nord-Laos, 20 km NW Louang Namtha, 21°09,2'N 101°18,7'E (GPS), 900–1100m, 5.–30.v.1997, C. Holzschuh und 4 ♂ 6 ♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung grauschwarz; Taster, Fühler und Beine unterschiedlich heller oder dunkler rotbraun: Skapus meist schwärzlich, mittlere Fühlerglieder immer dunkler als die Fühlerspitze, die Glieder 2–3 oder auch 4 oft ziemlich hell; die Beine beim ♀ dunkler als beim ♂, höchstens die Basis der Mittel- und Hinterschenkel etwas heller, beim ♂ sind meist ziemlich aufgehellte die Basis der Mittel- und Hinterschenkel, die Vorderschienen ohne die Oberseite und manchmal auch die Vorderschienen ohne deren Spitze; alle Tarsen schwärzlich. Etwas aufgehellte sind noch die Abdomenspitze und auf den Seiten der Flügeldecken eine kleine Stelle auf der

Höhe des ersten sichtbaren Sternites.

Behaarung auf Kopf und Halsschild relativ dicht, anliegend, auf den Flügeldecken ziemlich spärlich weisslich, entlang der Halsschildmitte oft etwas deutlicher weisslich; dicht weiss behaart sind alle Halsschildränder (der Vorderrand spärlicher), das Schildchen, fast die gesamte Unterseite (die Sternite 2–5 in der Mitte weniger dicht, besonders basal) und auf den Flügeldecken 3 Querbinden, deren genaue Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Alle Binden stossen an der Naht an und sind vom Seitenrand weit entfernt, die apikale liegt deutlich vor dem Apikalrand. Fühler und Beine nur spärlich dunkel behaart. Lange, abstehende, sehr weiche, helle Haare auf der Halsschildscheibe weniger zahlreich als bei *R. tenerrima* Holzschuh und auf den Flügeldecken nur auf deren Basis.

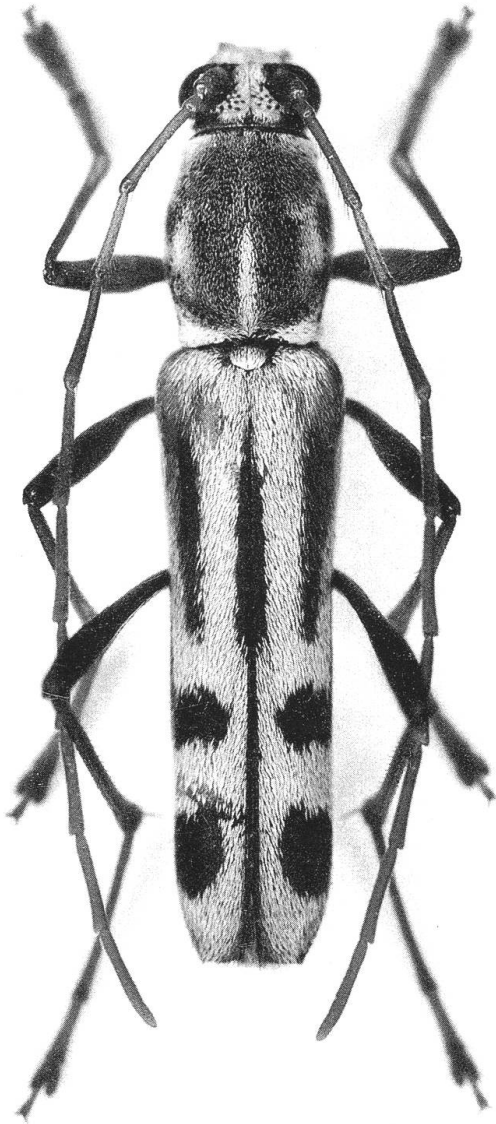


Abb. 54. *Rhaphuma lutarella* sp.nov.: ♂ Holotype.

besonders durch schwärzliche Färbung, helle Tarsen, dunkel behaarte Halsschildscheibe und Flügeldecken, umfangreicher lang abstehend behaarte, etwas dichter punktierte und etwas längere Flügeldecken sowie noch weiter vor der Spitze gelegene weisse Querbinde.

***Rhaphuma lutarella* sp.nov.**

(Abb. 54)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: Nord-Laos, 20 km NW Louang Namtha, 21°09,2'N 101°18,7'E (GPS), 900–1100m, 5.–30.v.1997, C. Holzschuh und 3 Paratypen: 1 ♂ 1 ♀ mit denselben Daten; 1 ♀ NE Thailand, Nan area, vi.1992, native collector (CHS).

Beschreibung. Färbung ganz ähnlich wie *R. joshii* Holzschuh, schwärzlich sind aber die schmale Nahtlängsbinde hinter dem Schildchen und eine mehr oder weniger breite,

Kopf wie bei der Vergleichsart, genauso breit wie die Halsschildmitte, beim ♂ sind die Augen auch etwas grösser als beim ♀. Fühler noch dünner, sie reichen beim ♂ auch um etwa 2 Glieder über die Flügeldecken, beim ♀ erreichen sie diese meist nicht; 3. Glied etwas kürzer oder etwas länger als 5.

Halsschild 1,4× länger als in der Mitte breit, an der Basis 1,2× breiter als am Apex, die Seiten sehr flach gerundet. Scheibe gleichmässig gewölbt, sehr dicht und fein punktiert, mit einzelnen, grösseren, flachen Punkten aus denen die abstehenden Haare entspringen; matt.

Flügeldecken 3,1× länger als an den Schultern breit, nach hinten wenig verschmälert, Apex jeder Decke sehr kurz und etwas schräg zur Naht abgestutzt, mit kleiner Aussen- und Nahtecke. Scheibe ohne Längsdepression neben der Naht, Punktiierung genauso stark, aber etwas weniger dicht als bei *R. tenerrima*; matt.

Beine ebenso lang und schlank wie bei der Vergleichsart und auch das 1. Glied der Hintertarsen fast doppelt so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7,1–8,4 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Die neue Art kommt der *R. tenerrima* am nächsten. Diese unterscheidet sich von der neuen Art

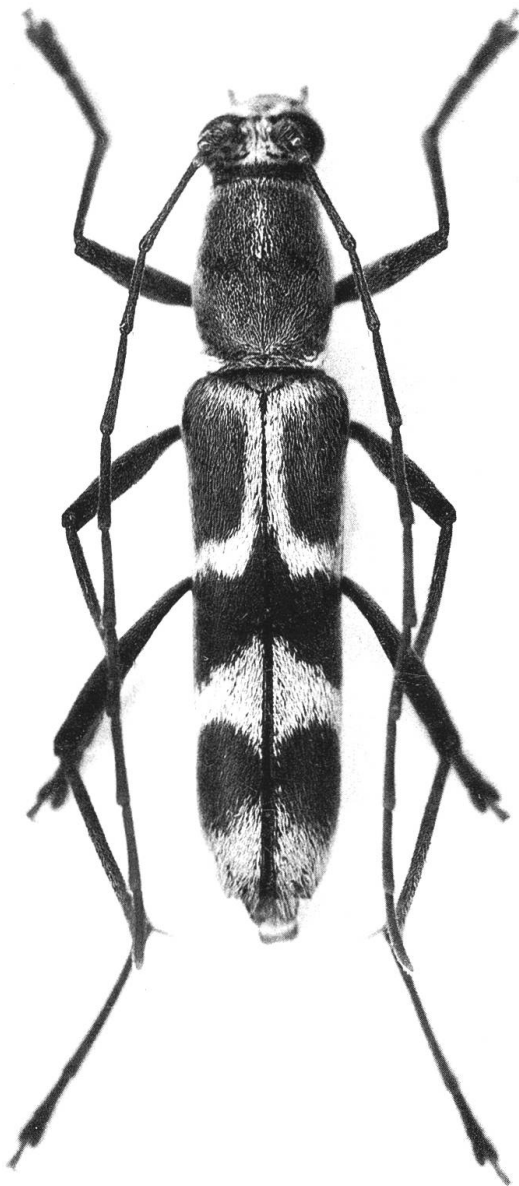


Abb. 55. *Rhaphuma farinosula* sp.nov.: ♂
Holotype.

***Rhaphuma farinosula* sp.nov.**

(Abb. 55)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: Nord-Laos, 20 km NW Louang Namtha, 21°09,2'N 101°18,7'E (GPS), 900–1100m, 5.–30.v.1997, C. Holzschuh und 3 ♂ 6 ♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; heller bräunlich sind Taster, Spitzen der Tarsen, 2. Fühlerglied und der Untergrund unter den weisslich behaarten Binden vor der Mitte der Flügeldecken, manchmal auch die Seiten unter der Querbinde nach der Mitte; Vorderbeine zumindest teilweise meist etwas deutlicher bräunlich als die anderen und auch die Fühler zur Spitze etwas aufgehell.

Behaarung: Überall mit relativ dichter, anliegender, grauer und nur zwischen den hinteren drei weisslichen Querbinden auf den Flügeldecken mit bräunlicher

unregelmässig geformte Dorsallängsbinde die schräg hinter den Schultern beginnt und nach hinten nicht über die Mitte reicht – meist ist diese Längsbinde durch einen von der Spitze aufsteigenden Ast mit dem durchgehend dunklen Seitenrand verbunden; auch die Mittelschenkel sind meist dunkler.

Behaarung wie bei *R. joshii*, nur sind am Halsschild die bei dieser Art spärlich und dunkel behaarten Stellen, bei der neuen Art spärlich gelblich behaart und daher weniger schwärzlich; auch auf den Flügeldecken ist *R. joshii* hinter den Schultern umfangreich schütter bräunlich behaart – die neue Art dagegen überwiegend schütter gelblich.

Kopf und Halsschild nicht verschieden, letzterer ist aber beiderseits der Scheibenmitte etwas weniger grob runzelig skulptiert. Flügeldecken nicht verschieden.

Beine: Im Gegensatz zu gleich grossen Exemplaren von *R. joshii* besitzt die neue Art deutlich breitere Tarsen, am augenfälligsten kommt dies bei den Vorder- und Mitteltarsen zum Ausdruck.

Länge: 10,8–12,8 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Die neue Art ist der *R. joshii* Holzschuh so ähnlich, dass es genügt, nur die Unterschiede zu dieser Art hervorzuheben (siehe oben).

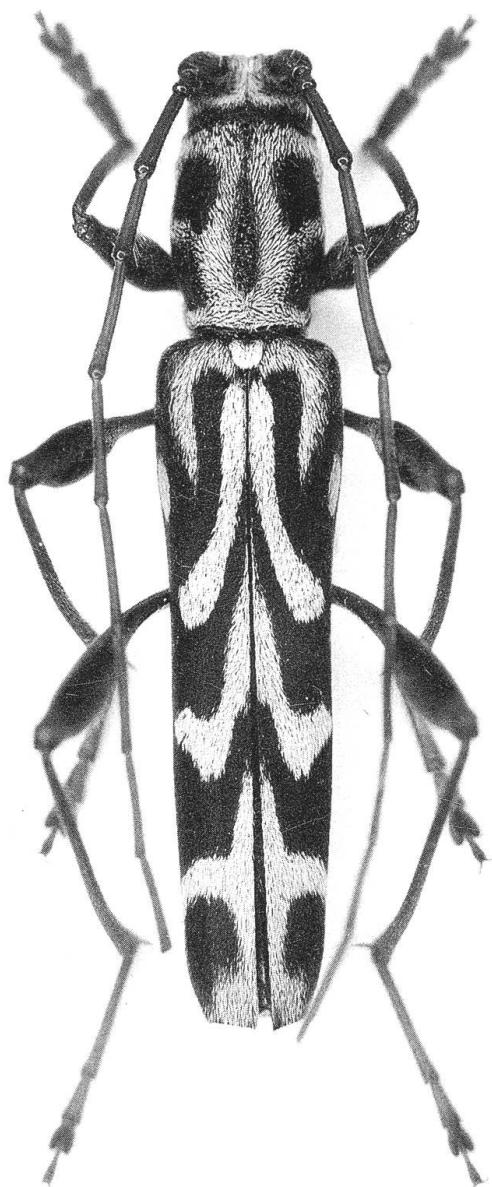


Abb. 56. *Hayashiclytus alternans* sp.nov.: ♂
Holotype.

Grundbehaarung – weshalb die Art teilweise wie mehlig bestäubt aussieht. Dicht weisslich behaart sind die Seiten der Halsschildbasis, auf den Flügeldecken die aus der Abbildung ersichtlichen Binden (nur die beiden Querbinden hinter der Mitte reichen bis zum Seitenrand) und fast die gesamte Unterseite, wobei die Episternen besonders dicht weiss sind, das Abdomen an den Seiten dichter behaart als in der Mitte. Lang abstehende Haare sind nicht nennenswert vorhanden.

Kopf mit Fühlern und Halsschild stimmen sehr gut mit *R. inusta* Holzschuh überein, letzterer ist auf der Scheibe nur geringfügig schwächer runzelig skulptiert und besitzt beim ♂ auf einem schmalen Längsstreifen vor der Scheibenmitte auch die gleiche sich von der Umgebung abhebende, andere Punktierung – diese kurze Fläche auch etwas glänzend, ansonst ist der Halsschild matt.

Flügeldecken stimmen vollkommen mit *R. inusta* überein, auch die Art der Punktierung ist nicht verschieden, sie sind ebenfalls überwiegend matt. Auch die Beine weisen keine Unterschiede auf.

Länge: 7,9–10,6 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Die neue Art kommt der *R. inusta* Holzschuh sehr nahe, mit der sie fast übereinstimmend behaarte Flügeldeckenbinden besitzt.

R. inusta unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch nur dunkle Grundbehaarung auf den Flügeldecken, die auch unter den weisslichen Binden zumindest postbasal neben der Naht nicht hell gefärbt sind, deren basales Drittel meist ziemlich umfangreich heller rotbraun ist sowie durch dunkel behaarte Hinterschienen und Spitzenhälfte der Hinterschenkelkeulen.

Hayashiclytus alternans sp.nov. (Abb. 56)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: China, Shaanxi, Qinling Shan, 6 km E of Xunyangba, 1000–1300m, 23.v.–13.vi.2000 und 2 ♂ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; dunkelrotbraun sind die Taster, Fühler (bei 1 Exemplar ist der Skapus oberseitig in der Mitte geschwärzt) und Beine ohne die Schenkelkeulen, letztere aber mit brauner Spitze.

Behaarung: Die anliegende Grundbehaarung auf den Flügeldecken genauso dunkelbraun und kontrastreich schmutziggelb abwechselnd wie bei *H. acutivittis* (Kraatz) aber wie aus der Abbildung ersichtlich wohl in der Anlage ähnlich doch sehr verschieden gelagert: Nur die gelbe Querbinde vor der Spitze erreicht fast den Seitenrand; Kopf und Halsschild gelblich behaart, letzterer mit je einem sehr grossen, rundlichen, dunkelbraun behaarten Fleck auf den Seiten der Scheibe weit vor der Mitte, ein Längsstreifen in der Scheibenmitte und die Seiten über den Hüften sowie ein damit verbundener grosser Fleck vor der Basis sind ziemlich unbehaart und erscheinen schwärzlich. Unterseite ganz übereinstimmend mit der Vergleichsart dicht gelb gefleckt – auch die Sternite jeweils an den Seiten und den Hinterrändern; Schenkelkeulen ebenfalls schütter gelblich behaart. Längere, abstehende, helle Haare sind sehr deutlich und nicht verschieden auf Unterseite und Kopf, auf der Halsschildscheibe jedoch nur sehr spärlich und ziemlich kurz, auf der Flügeldeckenbasis vollkommen fehlend(!).

Kopf mit den ziemlich kleinen Augen, sehr langen Wangen, etwas konkaver Stirn stimmt mit der Vergleichsart bestens überein; auch die Fühler dünn, wenig über die Flügeldecken reichend, Skapus genauso kurz und dick.

Halsschild wie bei *H. acutivittis*: 1,4 oder 1,5× länger als in der Mitte breit, Vorderrand in der Mitte etwas vorgezogen, Seiten flach gerundet und zur Basis geringfügig stärker verengt; Scheibe gewölbt, sehr fein und dicht skulptiert, längs der Mitte (etwas vor der Basis beginnend, relativ breit und vor der Mitte nur linienförmig) und beiderseits davon auf einen vorne und hinten verkürzten Streifen jedoch viel stärker mit teilweise sehr grossen, spitzigen Körnchen bestückt – die Scheibenmitte ist daher besonders hinten deutlicher erhöht.

Flügeldecken 3,7× länger als an den Schultern breit, nach hinten wenig verengt, Apex jeder Decke sehr breit, gerade abgestutzt, mit deutlicher Aussen- und Nahtcke; ebenfalls feinst und dicht punktiert; matt.

Beine nicht verschieden, ebenso lang und schlank, Keulen genauso stark, Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ deutlich verbreitert.

Länge: 13,9–17,6 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. Die neue Art steht dem *H. acutivittis* (Kraatz) sehr nahe, unterscheidet sich aber leicht durch die sehr verschiedene Flügeldeckenzeichnung und die nicht abstehend behaarte Basis der Flügeldecken.

Psilomerus rufulus sp.nov.

(Abb. 57)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: S-India, Kerala, Palni hills, 30 km E of Munnar, Top Station, 10°08'N 77°15'E, 1900m, 22.–26.v.1994, beaten from blossom trees, Z. Kejval & R. Sauer und 17 ♂ 7 ♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS, Paratypen davon auch im NHMB).

Beschreibung. Färbung rotbraun; schwärzlich sind die Unterseite ab der Mittelbrust, manchmal erst ab der Hinterbrust (das Abdomen zur Spitze immer rötlichbraun

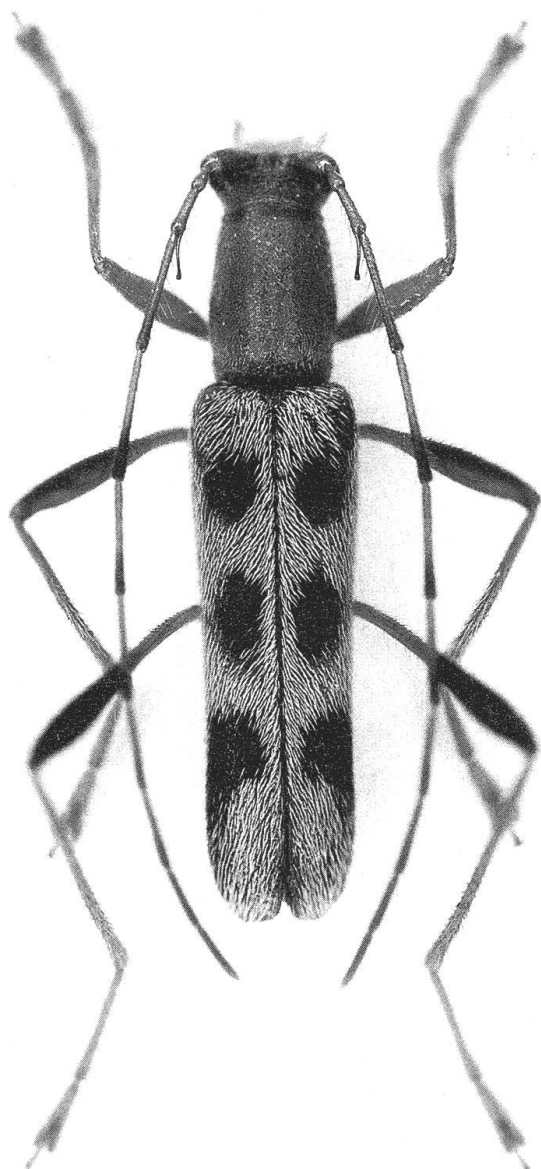


Abb. 57. *Psilomerus rufulus* sp.nov.: ♂ Holotype.

aufgehellert), die Keulen der Hinterschenkel, manchmal auch jene der Mittelschenkel, oft das Schildchen und auf den Flügeldecken wie aus der Abbildung ersichtlich je 3 sehr grosse, isoliert stehende Flecken sowie oft auch die Flügeldeckenspitze mit einer seitlichen Verbindung zum postmedianen Fleck – die letztere ist jedoch durch helle Haare überlagert und daher weniger auffallend; die Spitze der mittleren Fühlerglieder meist mehr oder weniger deutlich angedunkelt, die Fühlerspitze meist etwas dunkler; die Stiele der Mittel- und Hinterschenkel sind immer heller als die Schienen.

Behaarung sehr gut vergleichbar mit *P. angustus* Chevrolat, ebenso nur sehr schütter; anliegend dicht gelblichweiss sind die Mes- und Metepisternen sowie je ein grosser Fleck an den Seiten der Sternite mit Ausnahme der jeweiligen Basis. Flügeldecken mässig dicht, anliegend, mit gelblichen Haarschüppchen etwas struppig bekleidet; die sechs dunkel gefärbten Makeln dunkelbraun behaart.

Kopf sehr ähnlich wie bei *P. angustus*, nur sind die Wangen etwas kürzer, Stirn und Scheitel auch ziemlich dicht, ungleich, mässig fein punktiert. Fühler ebenfalls ähnlich, sie reichen beim ♂ um mehr als 2 Glieder über die Flügeldecken, beim ♀ sind sie meist körperlang; der lange, dünne Fortsatz an der Spitze des 3. Gliedes ist im Verhältnis zum 4. Glied länger (0,4:1) als

bei der Vergleichsart (0,3:1).

Halsschild 1,4× länger als breit, beim ♀ etwas kürzer, zur Spitze etwas deutlicher verengt als zur Basis, Seiten sehr flach gewölbt, hinter der Mitte am breitesten, manchmal auch fast parallel und nur nach vorne verengt. Scheibe beim ♂ etwas ungleich fein und dicht, beiderseits der Mitte auf einem breiteren Längsstreifen gleichmässiger punktiert; beim ♀ überall sehr gleichmässig fein und dicht punktiert; matt.

Flügeldecken 3,3× länger als an den Schultern breit, die Seiten bis weit hinter die Mitte etwas verengt, dann ein kurzes Stück parallel und zum Apex verengt, dieser mit deutlicher Aussenecke und zur Naht verrundet. Punktierung genauso stark und mässig dicht wie bei der Vergleichsart; etwas glänzend.

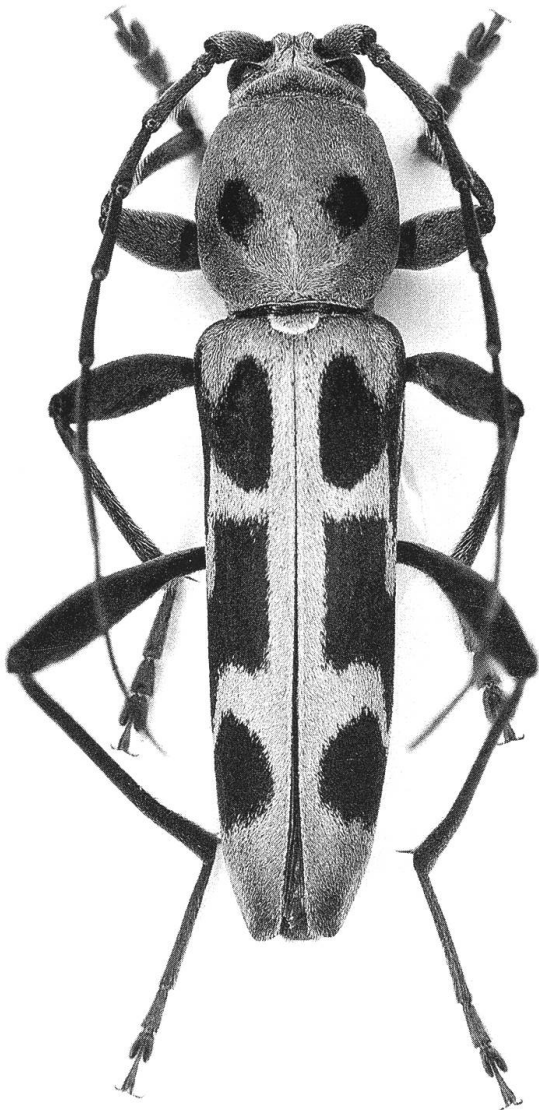


Abb. 58. *Demonax stabilis* sp.nov.: ♂ Holotype.

Beine auch sehr lang aber deutlich kürzer als bei *P. angustus*.

Länge: 5,9–8,3 mm.

Verbreitung. India: Kerala.

Differentialdiagnose. Die neue Art kommt dem *P. angustus* Chevrolat sehr nahe, von dem sie sich aber sehr leicht durch die überwiegend rotbraune Färbung unterscheidet.

P. bimaculatus Gahan, der auch überwiegend rotbraun gefärbt ist unterscheidet sich von der neuen Art durch nur je einen dunklen Flügeldeckenfleck, nicht dunkel gefärbte Keulen der Hinterschenkel sowie kürzeren und relativ grob punktierten Halsschild.

***Demonax stabilis* sp.nov.** (Abb. 58)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: China, Shaanxi, Qinling Shan, 6 km E of Xunyangba, 1000–1300m, 23.v.–13.vi.2000 und 26 Paratypen: 11 ♂ 14 ♀ mit denselben Daten (CHS, 1 Paratype davon auch im NHMB); 1 ♂ China, Shaanxi, C Tsinling Mts., 50km N Ningshan town, 33°44'N 108°26'E, 1500m, vi.2000 (PKS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich, Fühler zur Spitze oft bräunlich.

Behaarung sehr gut mit *D. kalabi* Holzschuh übereinstimmend, nur ist die helle, anliegende, dichte Behaarung um eine Spur weniger gelblich; die dunkelbraune

Behaarung bildet am Halsschild ebenfalls zwei rundliche Flecken jederseits der Mitte, auf den Flügeldecken ist sie aber, wie am besten aus der Abbildung ersichtlich ist, auf grössere Flecken, bzw. drei an der Naht breit unterbrochene Querbinden aufgeteilt, die in der langen Typenserie sehr einheitlich ausgebildet sind: Alle dunklen Querbinden sind am Seitenrand miteinander verbunden, letzterer ist nur unter den Schultern und vor dem Apex hell behaart. Längere, abstehende Haare nicht von *D. kalabi* verschieden.

Kopf mit den kräftigen Fühlern stimmt gut mit der Vergleichsart überein.

Halsschild stimmt ebenfalls sehr gut überein: Auch nur so lang wie an der breitesten Stelle breit und auf der Scheibe in der basalen Hälfte längs der Mitte meist mit einer buckeligen oder länglichen Erhöhung und beiderseits davon stärker erhaben und dort gröber skulptiert, die übrige Scheibe aber beim ♂ nur äusserst fein und dicht skulptiert, matt.

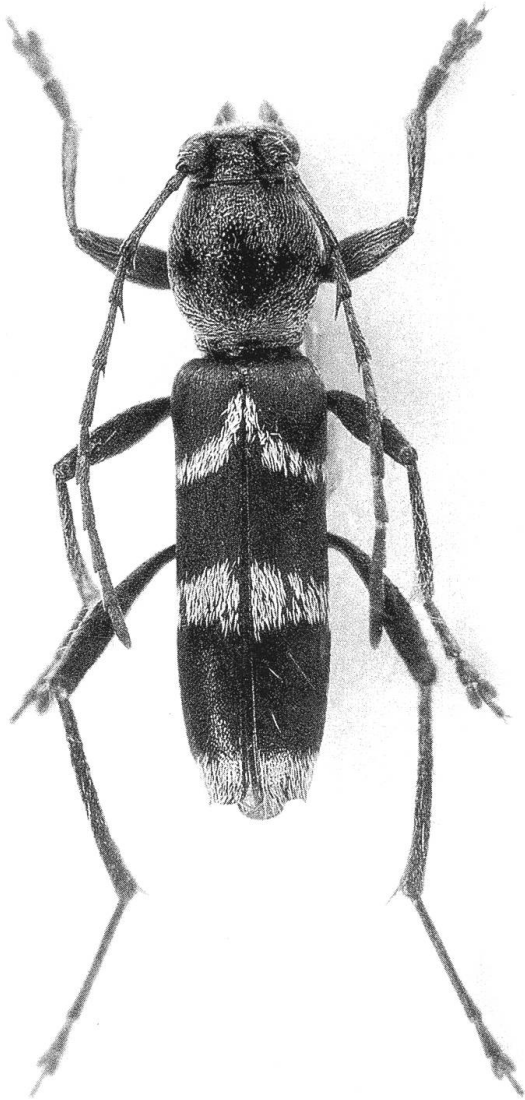


Abb. 59. *Demonax kostali* sp.nov.: ♂ Holotype.

Flügeldecken stimmen mit der Vergleichsart gut überein, auch der Apex ist gerade oder etwas schief zur Naht abgestutzt, Aussen- und Nahtecke nur sehr stumpf.

Beine: Beim ♂ sind die Vorder- und Mitteltarsen ebenfalls wenig verbreitert.

Länge: 14,1–19,3 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. Die neue Art steht dem *D. kalabi* Holzschuh sehr nahe und gehört daher ebenfalls zur *D. notabilis* Pascoe-Gruppe.

D. kalabi unterscheidet sich von der neuen Art sehr leicht durch die ziemlich verschiedene Zeichnung der Flügeldecken und die beim ♂ grob punktierte Halsschildscheibe.

***Demonax kostali* sp.nov.** (Abb. 59)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: NE India, Meghalaya, 3 km E of Tura, 500–1150m, 25°30'N 90°14'E, 1.–8.v.1999, Z. Košťál (CHS) und 6 Paratypen: 1 ♂ wie vor, 15.–22.iv.1999; 3 ♀ wie vor, 1.–8.v.1999, L. Dembický & P. Pacholátko; 1 ♂ Meghalaya, 9 km NW of Jowai, 25°30'N 92°15'E, 1400m, 11.–15.v.1999, L. Dembický & P. Pacholátko; 1 ♀ Meghalaya, Nokrek N. P., 3 km S Daribokgiri, 25°27'N 90°19'E, 1400m, 26.iv.1999, L. Dembický & P. Pacholátko (LDS, CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; Taster, Fühler und Beine mehr oder weniger

dunkelrotbraun; Flügeldecken schwärzlich oder dunkelrotbraun, die Basis bis zur ersten Querbinde heller rotbraun.

Behaarung auf Kopf, Fühler und Halsschild mässig dicht grau, letzterer auf der Scheibenmitte mit unscharf begrenztem, braunem Querfleck; Beine und Unterseite sehr spärlich grau behaart; dicht weisslich behaart sind die Mitte des Prothorax, die Mesepisternen, die Metepisternen in der hinteren Hälfte, die Hinterecken des Metathorax und das 1. sichtbare Sternit gegen die Seiten zu (die Sternite 3–5 braun behaart) sowie auf den Flügeldecken die 3 aus der Abbildung ersichtlichen Querbinden, die vollkommen mit *D. truda* Holzschuh übereinstimmen, wie auch die lang abstehende Behaarung auf Flügeldecken, Mittel- und Hinterbeinen. Schildchen fast unbehaart.

Kopf wie bei *D. truda* mit relativ weit voneinander eingelenkten Fühlern, sie reichen auch beim ♂ weit, beim ♀ wenig über die Flügeldeckenmitte und die Glieder

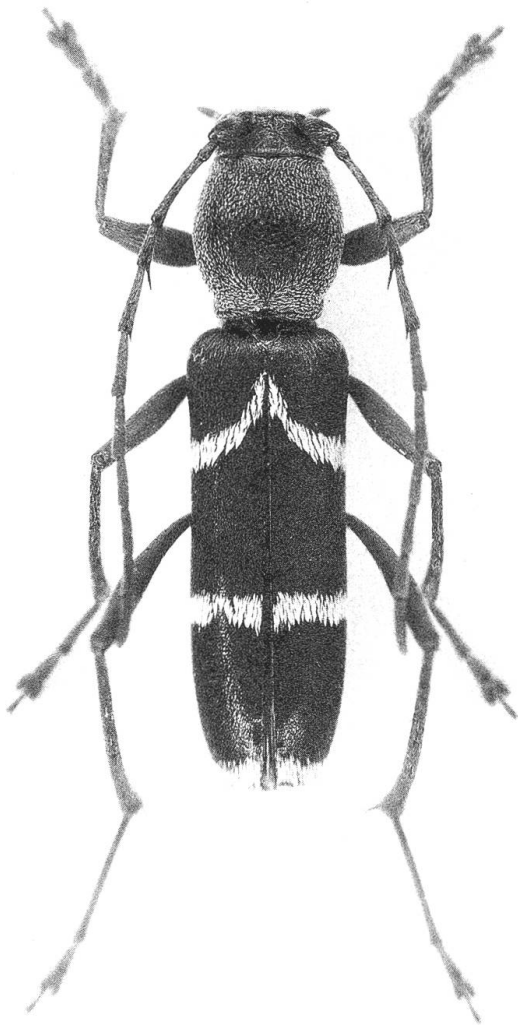


Abb. 60. *Demonax fortis* sp.nov.: ♂ Holotype.

3–5 sind ebenso deutlich bedornt, der Dorn am 4. Glied ebenfalls am längsten und das 6. Glied höchstens mit winzigem Zähnchen.

Halsschild $1,1\times$ länger als in der Mitte breit oder so lang wie breit, Seiten stark gerundet, nach vorne und hinten gleich stark verengt; Scheibe relativ hoch gewölbt und in beiden Geschlechtern gleich skulptiert – meist unregelmässig unterbrochen retikuliert, manchmal deutlicher retikuliert-punktiert.

Flügeldecken beim ♂ nach hinten wenig verschmälert, beim ♀ hinter der Mitte wieder geringfügig erweitert, Apex etwas schief zur Naht abgestutzt, Aussenecke deutlich und spitzig; die Seiten von der Seite gesehen auch stark ausgerandet; sehr fein und ziemlich dicht punktiert mit kleinen Raspelpunkten dazwischen, aus denen die langen Haare entspringen.

Beine wie bei *D. truda* kurz und kräftig, sehr fein, mässig dicht punktiert und mit groben Punkten dazwischen, nur ist beim ♂ der starke Innendorn der Vorderschienen bereits von der Basis an zur Spitze verjüngt(!).

Länge: 5,3–6,7 mm.

Verbreitung. India: Meghalaya.

Differentialdiagnose. Die neue Art kommt dem weit verbreiteten *D. truda* Holzschuh

ziemlich nahe, von dem sie sich am deutlichsten durch den beim ♂ an der Innenseite der Vorderschienen einfach ausgebildeten Dorn unterscheidet sowie durch rotbraun gefärbte Flügeldeckenbasis.

Namensgebung. Die neue Art ist nach ihrem Enddecker, Herrn Z. Košťál aus Pardubice (Tschechien) benannt.

***Demonax fortis* sp.nov.**

(Abb. 60)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: NE India, Meghalaya, 3 km E of Tura, 500–1150m, 25°30'N 90°14'E, 1.–8.v.1999, Z. Košťál und 3 ♂ 1 ♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich, Beine heller oder dunkler rotbraun; Fühler, Taster und Schienen dunkelrotbraun.

Behaarung: Kopf, Fühler und Halsschild anliegend grau, letzterer mit schlecht abgehobenem, dunklem Fleck in der Scheibenmitte. Flügeldecken an der Basis

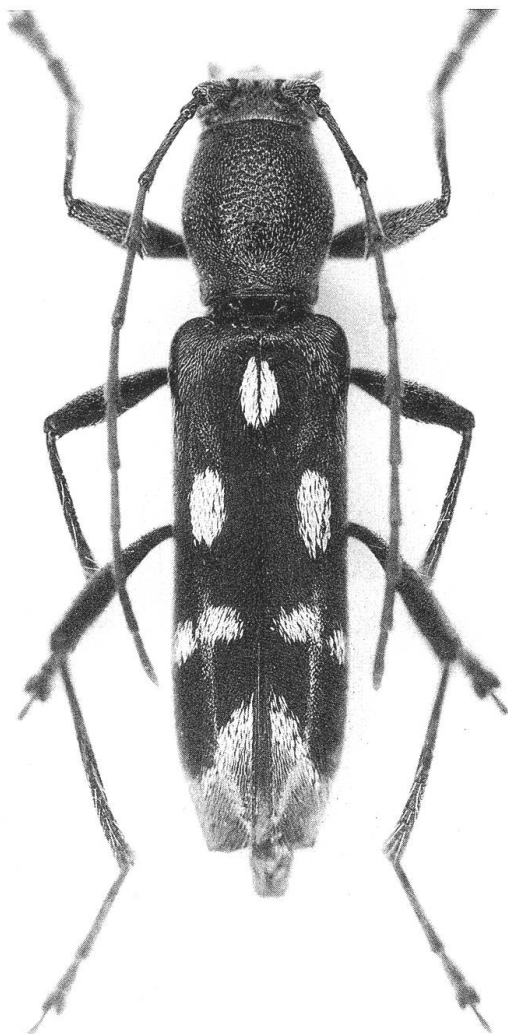


Abb. 61. *Demonax contaminatus* sp.nov.: ♂
Holotype.

unscheinbar grau, ansonst wie die letzten 3 Sternite dunkelbraun behaart; dicht weiss behaart sind die 3 aus der Abbildung ersichtlichen Querbinden, die immer bis zum Seitenrand reichen und auf der Unterseite die Mesepisternen, die Metepisternen fast zur Gänze, die Hinterecken des Metathorax und die apikalen Seitenecken der beiden ersten sichtbaren Sternite; Beine und Schildchen sehr unscheinbar grau behaart. Ohne lang abstehende Haare auf Flügeldecken und Beinen.

Kopf: Wangen etwas länger als bei *D. gertrudae* Holzschuh, Fühler auch relativ weit voneinander eingelenkt, sie reichen beim ♂ etwas über die postmediane Querbinde, beim ♀ nur bis zu letzterer, die Glieder 3–5 genauso bedornt und auch das 4. Glied mit dem längsten Dorn.

Halsschild auch $1,1\times$ länger als in der Mitte breit, die Seiten ähnlich stark gerundet, nach vorne und hinten etwa gleich stark verengt; Scheibe gleichmässig gewölbt, sehr ähnlich wie die Vergleichsart, fein, ungleichmässig gross retikuliert und auch beim ♂ ohne zusätzliche Skulptur

Flügeldecken beim ♂ fast parallel, etwa $3\times$ so lang wie an den Schultern breit, beim ♀ etwas kürzer und hinter der Mitte etwas erweitert; Apex sehr wenig schräg zur Naht abgestutzt mit sehr kleiner Naht- und

Aussenecke; Seiten der Flügeldecken von der Seite gesehen stark ausgerandet; sehr fein und dicht punktiert, etwas glänzend.

Beine sehr ähnlich wie bei *D. gertrudae*, der Innendorn der Vorderschienen beim ♂ jedoch mit sehr kräftigem, breitem Dorn, dessen Innenrand gerade verläuft, der Aussenrand sich aber wenig zur Spitze verschmälert und erst etwas vor der Spitze scharf zu dieser gebogen ist, manchmal ist die Spitze etwas nach aussen ausgeschweift.

Länge: 5,9–7,0 mm.

Verbreitung. India: Meghalaya.

Differentialdiagnose. Die neue Art wird wegen des Fehlens der abstehenden Behaarung, ähnlicher Grösse, Zeichnung und Fühlerbedornung neben *D. gertrudae* Holzschuh gestellt, unterscheidet sich aber von ihr durch den beim ♂ sehr kräftigen Innendorn an den Vorderschienen, rotbraune Beine und nicht das Schildchen umfassende und nicht bis zur Basis reichende weisse Querbinde auf den Flügeldecken.

***Demonax contaminatus* sp.nov.** (Abb. 61)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: S India, Kerala, Palni hills, 30 km E of Munnar, Top Station, 10°08'N 77°15'E, 1900m, 22.–26.v.1994, beaten from blossom trees, Z. Kejval & R. Sauer und 9 ♂ 5 ♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS, Paratype davon auch im NHMB).

Beschreibung. Färbung schwarz, Fühlerspitzen geringfügig heller.

Behaarung mässig dicht grau auf Unterseite, Kopf, Halsschild (im Zentrum dunkler), Fühler, Basis und Spitze der Flügeldecken; Beine nur sehr schütter grau, etwas deutlicher nur auf der Oberseite der Vorderschenkel und Basis der Mittel- und Hinterschenkel; dicht weiss behaart sind die aus der Abbildung ersichtlichen Flecken und Binden auf den Flügeldecken (die postmediale Querbinde endet weit vor dem Seitenrand) sowie auf der Unterseite die Mes- und Metepisternen, Hinterecken der Hinterbrust sowie die apikalen Seitenecken der ersten vier sichtbaren Sternite. Ziemlich lang abstehende Haare ausser auf der Unterseite, Kopf und Halsschildseiten auch auf den Schenkeln und Schienen und weniger lang auf den Flügeldecken.

Kopf mit ebenso langen Wangen wie bei *D. divisus* Chevrolat, die Fühler aber etwas länger und dünner, sie reichen beim ♂ weit, beim ♀ nur wenig über die Mitte der Flügeldecken, Bedornung der basalen Fühlerglieder ähnlich: Am 4. Glied immer sehr lang, das heisst, länger als der Durchmesser dieses Gliedes an der Spitze, am 3. Glied meist sehr klein aber manchmal deutlicher und am 5. Glied höchstens mit winzigem, oft auch ohne Dorn.

Halsschild sehr ähnlich wie bei *D. divisus*, etwa 1,25× länger als an der breitesten Stelle in der Mitte, beim ♀ manchmal etwas kürzer, Spitze und Basis ziemlich gleich breit, Seiten in der Mitte relativ stark gerundet; Scheibe auch hoch gewölbt und sehr ähnlich, unregelmässig, aber schwächer runzelig skulptiert – zwischen den beiden Geschlechtern kein Unterschied; etwas glänzend.

Flügeldecken 3× so lang wie an den Schultern breit, die Seiten nach hinten beim ♂ fast parallel, beim ♀ sehr wenig erweitert, Apex sehr wenig schief zur Naht abgestutzt mit sehr kleinem Naht- und deutlicherer Aussenecke, ebenfalls äusserst fein, aber weniger dicht punktiert als bei *D. divisus*; glänzend.

Beine sehr ähnlich wie bei *D. divisus*, auch die Vorderschienen beim ♂ mit normal dünnem Innendorn und die Mittel- und Hinterschenkel stark und wenig dicht punktiert.

Länge: 8,4–10,1 mm.

Verbreitung. India: Kerala.

Differentialdiagnose. Die neue Art besitzt oberflächlich betrachtet, eine gewisse Ähnlichkeit mit *D. funebris* (Lameere), von dem sie sich aber ausser der Flügeldeckenzeichnung durch das zumindest lang bedornte 4. Fühlerglied, grobe Halsschildskulptur, lange Behaarung und beim ♂ einfachen Enddorn der Vorderschienen unterscheidet. Sie kommt dem *D. divisus* Chevrolat nahe, obwohl dieser eine sehr verschiedene Halsschild- und Flügeldeckenzeichnung aufweist.

***Demonax tener* sp.nov.** (Abb. 62)

Untersuchte Materialien. Holotype ♀: NE Thailand, Loei prov., Phu Rua N. P., 17°30'N 101°21'E, 1100m, 6.–9.v.1999, D. Hauck (CHS).

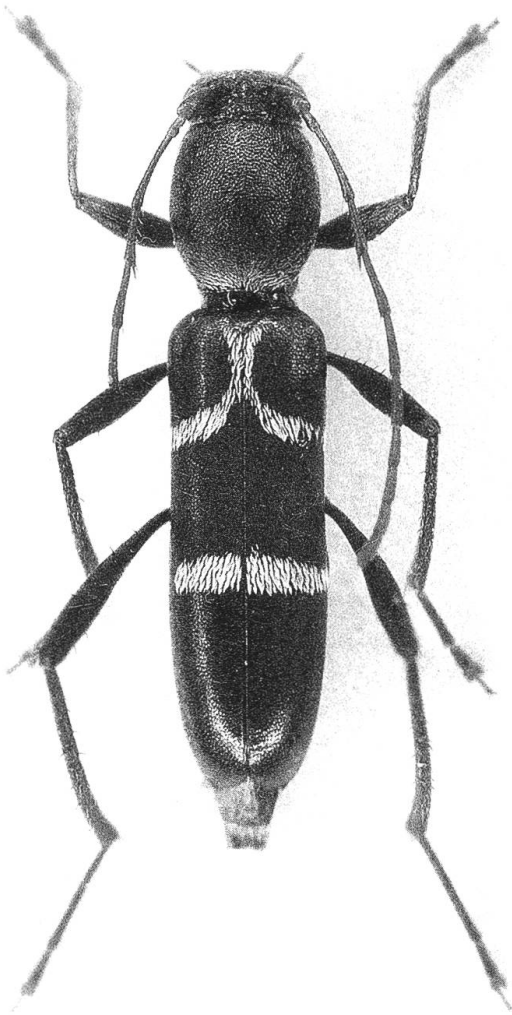


Abb. 62. *Demonax tener* sp.nov.: ♀ Holotype.

Beschreibung. Färbung schwärzlich; Taster, Fühler und Vorderbeine (Vorderschenkel nur an der Spitze) heller bräunlich, Mittel- und Hintertarsen teilweise geringfügig aufgehellt; Schenkel an der Basis nicht heller.

Behaarung auf Kopf und Halsschild sehr spärlich, anliegend grau; letzterer mit überwiegend dunkler Scheibe und an der Basis etwas dichter grauer Behaarung. Flügeldecken dunkel, dichter weisslich behaart sind die aus der Abbildung ersichtlichen 2 Querbinden, die beide den Seitenrand erreichen – die vordere steigt an der Naht und neben dem Schildchen bis zur Basis auf; am Apex ohne weisse Binde(!); auf der Unterseite sind dicht weiss behaart nur die Mesepisternen, die hintere Hälfte der Metepisternen, die Hinterecken des Metathorax und die beiden ersten sichtbaren Sternite an den Seiten in der apikalen Hälfte. Fühler und Beine unscheinbar anliegend behaart. Lange, abstehende Haare sind fast nicht vorhanden; kurze, schräg abstehende Börstchen wie bei beiden Vergleichsarten (*D. dolosus* Holzschuh und *D. planicollis* Holzschuh) auf Schenkeln und Schienen der beiden hinteren Beinpaare.

Kopf 1,1× breiter als der Halsschild am Vorderrand und um eine Spur breiter als in der Mitte; Stirn und Scheitel sehr fein und dicht, aber rauher punktiert als bei beiden Vergleichsarten; matt. Fühler ebenso dünn und zart, auch zur Spitze etwas verdickt, sie reichen beim ♀ ebenfalls bis zur postmedianen Querbinde; 3. und 5. Glied an der Spitze mit winzigem, 4. Glied mit langem Dorn, der länger ist als der Durchmesser am Apex dieses Gliedes; 3. Glied 1,7× länger als 1., 3,2× länger als 2., 1,5× länger als 4., 1,25× länger als 5. und 1,4× länger als 6.

Halsschild fast 1,4× länger als in der Mitte breit und dort etwas schmaler als die Flügeldeckenbasis, Apex 1,1× breiter als Basis, die Seiten wenig gewölbt und zur Basis stärker eingezogen. Scheibe wie bei *D. dolosus* gleichmässig gewölbt und sehr fein, engmaschig retikuliert, seifenglänzend.

Flügeldecken 3× länger als an den Schultern breit; die Seiten fast parallel, nur in der Mitte wenig schmaler und von der Seite betrachtet, über den Hinterhüften etwas ausgerandet; Apex schief zur Naht abgestutzt, mit sehr kleinem Aussen- und Nahtzähnen; sehr fein und dicht punktiert, etwas glänzend.

Beine wie bei beiden Vergleichsarten ziemlich zart, aber etwas kürzer und die Schenkel etwas stärker, vor allem die Hintertarsen deutlich kürzer; 1. Glied der Hintertarsen 2,3× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 5,2 mm.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. Diese neue Art passt sehr gut zu den im Habitus perfekt übereinstimmenden Arten *D. dolosus* Holzschuh und *D. planicollis* Holzschuh.

D. dolosus und *D. planicollis* unterscheiden sich von der neuen Art besonders durch eine weisse Apikalbinde auf den Flügeldecken, zur Gänze dicht weiss behaarte Metepisternen, längere Beine mit längeren Hintertarsen und weniger rauh skulptierte Stirn; erstere noch durch sehr langes 5. Fühlerglied und sehr lang bedornete Fühlerglieder 3–4 sowie längere Flügeldecken; letztere noch durch höchstens ein sehr kleines Dörnchen am 4. Fühlerglied sowie breiteren und flacher gewölbten Halsschild.

***Paraclytus apicicornis* (Gressitt, 1937) comb.nov.**

Aglaophis apicicornis Gressitt, 1937: *Lingnan Science Journal* **16**: 92-93 [type locality: “near Muping, Szechwan, China”].

Anmerkung. Bereits der Autor wäre bei der Beschreibung dieser Art eher geneigt gewesen, diese in die Gattung *Paraclytus* Bates zu stellen, wären ihm dabei nicht die bedorneten Fühler im Wege gestanden. Meines Erachtens sind in dieser Gruppe Dornen auf den basalen Fühlergliedern nicht geeignet, Gattungen zu trennen, da es, wie auch im vorliegenden Fall, alle Abstufungen von solchen Bewehrungen bis zu vollständig unbewehrt gibt. Die Form des Halsschildes mit angedeuteten oder sehr deutlichen Seitenbeulen, zusammen mit der Ausbildung des Flügeldeckenapex und auch der ziemlich übereinstimmenden Anlage der Zeichnung, sind für die Zugehörigkeit zur Gattung *Paraclytus* höher zu bewerten.

***Paraclytus shaanxiensis* sp.nov. (Abb. 63)**

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: C China, Shaanxi, Qinling Shan, 12 km SW of Xunyangba, 1900–2250m, 14.–18.vi.2000 und 6 Paratypen: 4 ♂ mit denselben Daten; 1 ♀ S Shaanxi, road Xi'an-Ningshan, Qinling Shan, pass 50 km S Xi'an, 33°08'N 108°08'E, 2000m, 11.vi.2000, J. Turna; 1 ♂ China, W Hubei, Dashennongjia mts., 31°50'N 110°30'E, 2500–3000m, 21.–24.vi.2001, J. Turna (CHS).

Beschreibung. Die neue Art sieht der mir aus den Chinesischen Provinzen Sichuan und Guizhou relativ zahlreich vorliegenden *P. apicicornis* (Gressitt) comb.nov. äusserst ähnlich und unterscheidet sich nur durch nicht bedornete Fühlerglieder (selten ist am 3. Glied ein kurzes Zähnchen vorhanden), vollkommen hell rotbraun gefärbte und grauweiss behaarte Glieder 3–11, etwas weniger ausgedehnte schwarze Färbung und Behaarung der Flügeldecken mit vorne zackiger begrenztem, hellem Apex, heller behaarter Halsschildscheibe und meist von der Basis bis zur Flügeldeckenspitze durchgehender, deutlich lang abstehender Behaarung.

Länge: 9,2–15,6 mm.

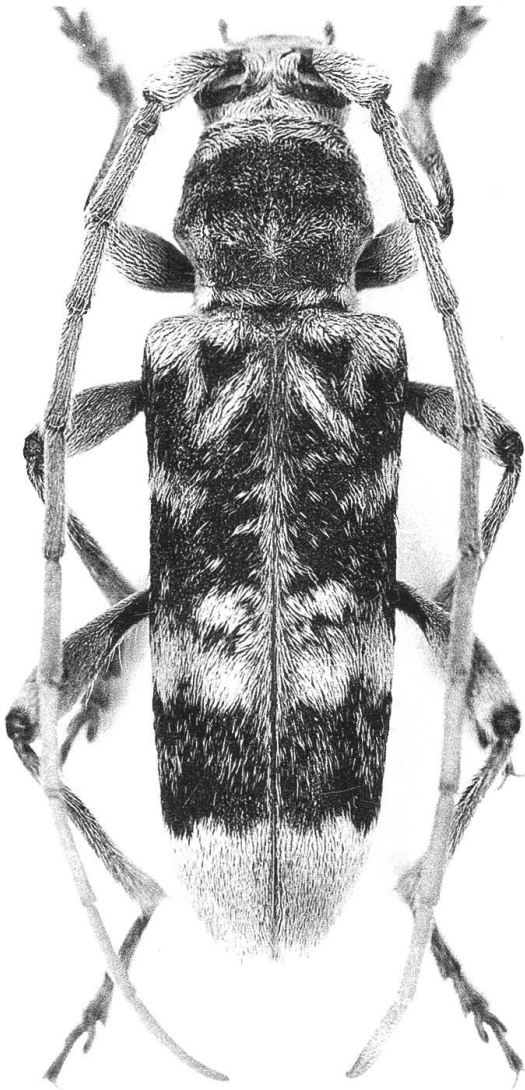


Abb. 63. *Paraclytus shaanxiensis* sp.nov.: ♂
Holotype.

Verbreitung. China: Shaanxi, Hubei.

Differentialdiagnose. *P. apicicornis* besitzt hingegen sehr deutlich bedornte Fühlerglieder 3 und 4, vollkommen schwarz gefärbte und rundum schwarz behaarte Fühlerglieder 3–6, weniger hell sondern überwiegend schwarz gefärbte Halsschildscheibe, ausgedehnter schwarz gefärbte und behaarte Flügeldecken, nur vorne leicht gewellt abgegrenzt hellen Flügeldeckenapex, nur an der Basis und wieder am Apex lang abstehend behaarte Flügeldecken.

Namensgebung. Die neue Art ist benannt nach der Provinz Shaanxi in China.

Paraclytus emili sp.nov. (Abb. 64)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: China, Yunnan, Baishui, 3000m, 26.vi.–3.vii.1996, Emil Kučera (CHS) und 1 ♀ Paratype ebenfalls aus Yunnan, Haba, 3.–7.vii.2002, E. Kučera (EKS).

Beschreibung. Färbung dunkelrotbraun und variabel schwärzlich marmoriert; Schenkelbasis wenig und manchmal auch Schienen etwas heller; etwas glänzend.

Behaarung wenig dicht hell auf Kopf und Unterseite, dunkel auf Fühlern und Beinen mit jeweils dichter weiss behaarten Spitzen von Skapus, Schenkeln und Schienen; Halsschild und Flügeldecken überwiegend mit dunkler Grundbehaarung die mit zahlreichen weisslichen Härchen

untermischt ist und auf letzteren etwa 5 angedeutete Querbinden bilden; eine breite, am Vorderrand ausgezackte Apikalbinde ist gleichmässiger hell gefärbt und hebt sich deutlich ab, ein kleiner, dichter weiss behaarter Fleck etwas vor der Mitte nahe der Naht jeder Decke – die genaue Lage der Zeichnung ist am besten aus der Abbildung ersichtlich. Die lang abstehenden Haare besonders deutlich an der Flügeldeckenbasis, sie reichen zum Unterschied zu beiden Vergleichsarten bis zum Apex, letzterer an seinen Rändern mässig dicht, lang behaart.

Kopf ähnlich dem *P. excultus* Bates, Fühlerhöcker auch ziemlich kräftig; Fühler ohne Dörnchen, beim ♂ aber deutlich kürzer als der Körper und beim ♀ wenig über die Flügeldeckenmitte reichend, 5. Glied 1,15× länger als 1. oder 3., 1,25× länger als 4. und fast nicht länger als 6.

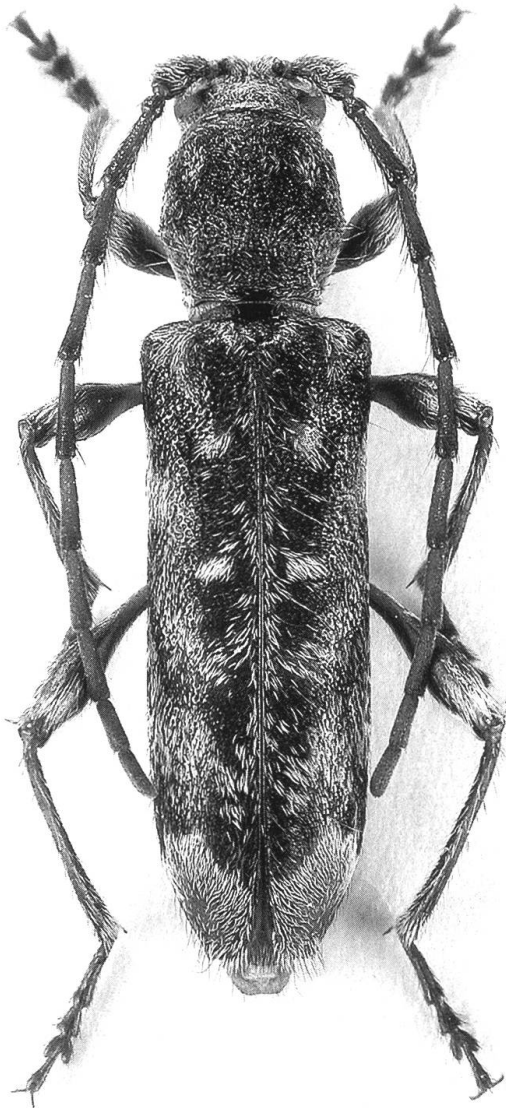


Abb. 64. *Paraclytus emili* sp. nov.: ♂ Holotype.

Halsschild kaum länger als an der breitesten Stelle etwas hinter der Mitte, von dort zur Basis deutlicher und nach vorne wenig verengt, weshalb Seitenecken in der Mitte angedeutet sind, erst knapp vor dem Apex tiefer abgeschnürt; Scheibe etwas uneben, mit einem kleinen, mittleren Höckerchen vor dem Abfall zur Basis; sehr rau und dicht, ungleich grob und fein skulptiert.

Flügeldecken relativ lang, 2,9× länger als an den Schultern breit, Seiten parallel, Apex jeder Decke gerade abgestutzt und leicht ausgerandet mit stumpfer Aussen- und Nahtcke, Schultern ähnlich gut markiert wie bei *P. excultus* und die Scheibe postbasal ähnlich erhaben, beim ♀ aber zusätzlich mit einem deutlichen, schwarz behaarten Höckerchen; bis weit über die Mitte relativ stark und rau, ungleich, flach runzelig punktiert.

Beine etwas kürzer als bei beiden Vergleichsarten, die Schenkel etwas stärker gekellt.

Länge: 10,7–12,7 mm.

Verbreitung. China: Yunnan.

Differentialdiagnose. Die neue Art steht dem *P. excultus* Bates viel näher als *P. primus* Holzschuh. Durch die verwaschene, undeutliche Flügeldeckenzeichnung sieht sie dem *Anaglyptus confusus* Holzschuh ähnlich. Von beiden ersteren ist sie vor

allem durch die stark und ungleich rau punktierten Flügeldecken mit der sehr unterschiedlichen Bindenzeichnung leicht zu unterscheiden.

Namensgebung. Die neue Art ist ihrem Entdecker, Herrn Emil Kučera aus Soběslav (Tschechien) gewidmet.

Halme acantha sp. nov.

(Abb. 65)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: W Malaysia, (Cameron Highlands), Tanah Rata, 20.–24.ii.1998 A. Kudrna jr. (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; Halsschild mit sehr starkem, blaugrünem Metallglanz, dieser auf Kopf, Flügeldecken und teilweise auf der Unterseite schwächer

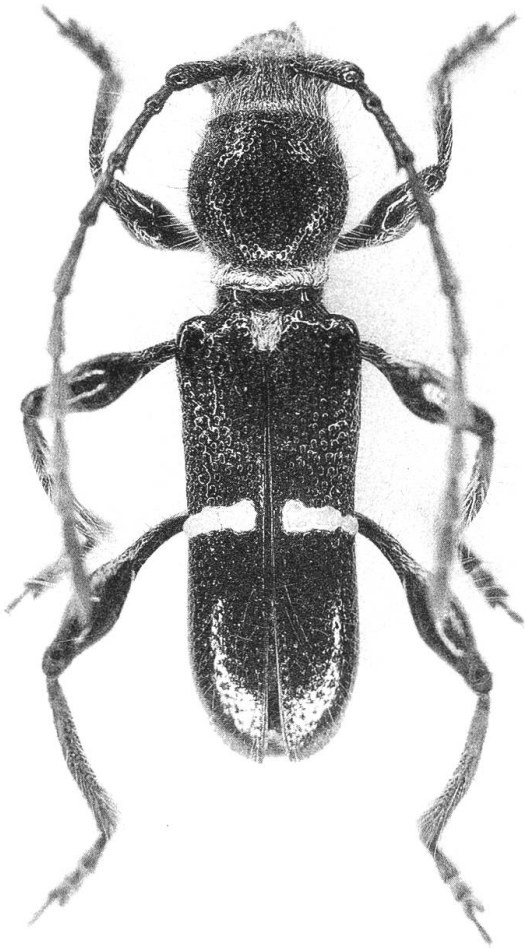


Abb. 65. *Halme acantha* sp. nov.: ♂ Holotype.

entwickelt; dunkel rotbraun sind die Taster, die Schenkelkeulen sowie Fühler und Beine jeweils an der Spitze; eine erhöhte, ziemlich gerade Querbinde in der Mitte der Flügeldecken, die weder die Naht noch den Seitenrand erreicht ist elfenbeinfarben.

Behaarung schütter weisslich auf Kopf, Halsschildseiten und vorderecken sowie auf Fühlern, letztere gegen die Spitze dichter; sehr dicht weisslich behaart sind die Halsschildbasis, das Schildchen, ein schmaler Streifen auf der Oberseite der Schenkelkeulen, die Mesepisternen und die Hinterbrust mit den Episternen fast zur Gänze und die 4 ersten sichtbaren Sternite an den Seiten. Überall sehr lang und dicht, hell oder bräunlich, auf der Aussenseite der Flügeldecken kürzer behaart.

Kopf etwas breiter als der Halsschildvorderrand, Punktierung nur mässig stark, auf der Stirn ziemlich schütter, auf dem Scheitel mässig dicht und etwas längsrunzelig, Clypeus nur sehr fein, mässig dicht punktiert. Fühler erreichen beim ♂ fast die Flügeldeckenspitze, 1. Glied ziemlich gerade und schlank, dicht und mässig stark, die folgenden 3 Glieder weniger deutlich punktiert; 3. Glied an der Innenseite der Spitze mit einem kurzen, kräftigen Dorn, Apikalglieder nicht verdickt; 1. Glied

2,15× länger als 2., 1,1× länger als 3., 1,2× länger als 4. und so lang wie 5.

Halsschild 1,1× länger als an der breitesten Stelle in der Mitte, Apex fast 1,1× breiter als Basis, die Seiten in der Mitte sehr deutlich gerundet, Basis stark abgeschnürt; Scheibe seitlich vor dem Apex flach eingedrückt, ansonst gleichmässig gewölbt, Scheibenmitte aber etwas verflacht; zum Unterschied zu den meisten Arten der Gattung nur wenig dicht und mässig stark punktiert; ziemlich metallisch glänzend.

Flügeldecken 2,5× länger als an den Schultern breit, die Seiten bis zur Mitte wenig verengt, dann fast parallel, Apex breit abgerundet mit stumpfer Nahtcke, Scheibe in der Mitte auffallend deutlich eingedrückt(!); Punktierung etwas stärker als am Halsschild, auch wenig dicht, nur etwas vor der weissen Querbinde beiderseits der Dorsalimpression sehr dicht punktiert, unmittelbar nach der Querbinde noch stark, aber dann rasch abnehmend, fein und einzeln punktiert; ziemlich glänzend.

Beine lang, vergleichbar mit *H. pulverosa* Holzschuh, die Schenkelkeulen relativ schwach, 1. Glied der Hintertarsen so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7,3 mm.

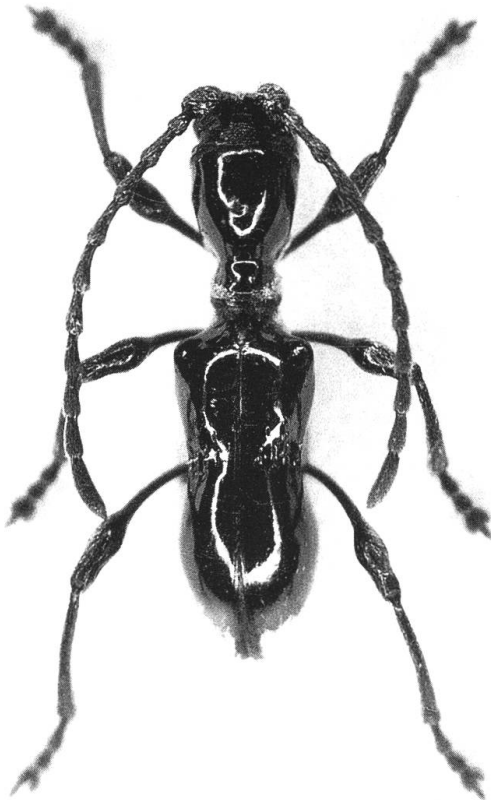


Abb. 66. *Clytellus mononychus* sp.nov.: ♂
Holotype.

Verbreitung. Malaysia.

Differentialdiagnose. Durch den kräftigen Dorn an der Spitze des 3. Fühlergliedes unterscheidet sich die neue Art von allen anderen der Gattung.

***Clytellus mononychus* sp.nov.**

(Abb. 66)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: Malaysia, Pahang, Banjaran Benom Mts., 10–15 km SSE K. Ulu Dong, 17.–23.iv.1997, D. Hauck (CHS) und 70 Paratypen aus West Malaysia: 1 ♂ 1 ♀ ebenfalls von Banjaran Benom Mts., 15 km E Kampong Dong, 3°53'N 102°01'E, 300–1000m, 24.iii.–15.iv.1998, D. Hauck und 12 ♂ 1 ♀ L. Dembický & P. Pacholátko; 2 ♂ Tioman, rd. Kampong Tekek-K. Juara, 2°48'N 104°11'E, 0–400m, 4.–16.iii.1998, L. Dembický & P. Pacholátko; 1 ♂ Pahang, Cameron Highlands, Tanah Rata, Gn. Jasar, 1400–1500m, 20.–25.i.1995, J. & S. Bečvář; 1 ♂ wie vor, Tanah Rata Umg., Gn. Beremban, 1400m, 26.ii.1997, Schuh & Lang; 1 ♀ wie vor, Tanah Rata, 20.–24.ii.1998, A. Kudrna jr.; 31 ♂ 19 ♀ wie vor, Tanah Rata, 1600m, 11.–27.ii.2000, 26.i.–10.ii.2000 oder 10.–20.ii.2000, J. Horák oder P. Pacholátko (CHS, LDS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich, oft sind die Beine und Fühler mehr oder weniger

rotbraun, selten ist auch der Körper etwas aufgehellt.

Behaarung dicht anliegend silbrigweiss auf einen Streifen an den Seiten der Halsschildbasis und innerhalb des gekanteten Apex der Flügeldecken sowie fast die gesamte Unterseite, am Abdomen jedoch nur das 1. sichtbare Sternit seitlich an der Basis in grösserem Umfang, ferner sind noch relativ dicht silbrig die Stirn, Wangen, Fühler und Beine (besonders die Oberseite der Schenkel) sowie mehr oder weniger auch das Schildchen. Auf den Flügeldecken ein paar einzelne, längere, weisse Haarborsten im abgeschnürten Teil vor der Mitte und ein paar kürzere am Apex verstreut.

Kopf so breit wie der Halsschild am Apex, ohne nennenswerte, brauchbare Merkmale.

Halsschild 1,5× länger als an der breitesten Stelle am Apex oder 2,3× länger als an der Basis, Apex 1,5× breiter als Basis und 1,9× breiter als an der Einschnürung. Scheibe vor der Einschnürung sehr hoch gewölbt, in der Mitte der Wölbung mit einem scharfen Zähnchen oder zumindest einem deutlichen Körnchen(!); ziemlich glatt und glänzend, höchstens vor dem Zähnchen manchmal deutlicher mikroskulptiert und etwas matt.

Flügeldecken 2,4× länger als an den Schultern oder hinter der Mitte breit, die Seiten vor der Mitte ähnlich deutlich verengt wie bei *C. westwoodii* Pascoe, Apex mit starkem Wulst parallel zum Seitenrand. Scheibe postbasal hoch gewölbt wie bei *C. westwoodii*, aber in der Mitte der Wölbung jeder Decke mit zumindest angedeutetem, kurzem, schmalem Längsstrichel, das fein skulptiert und matt ist(!) – bei den meisten



Abb. 67. *Clytellus kareli* sp.nov.: ♀
Holotype.

Exemplaren ist dieses Merkmal sehr gut ausgeprägt und die Scheibe ist zwischen beiden Längsstricheln vollkommen eben! In der Einschnürung vor der Mitte mit 4 oder 5 meist sehr kurzen, unregelmässigen, groben Längsfurchen nebeneinander, die durch tiefe Punktgruben gebildet sind und aus denen die langen Haarschüppchen entspringen; neben der Naht eine deutliche Punktreihe vom Schildchen bis zur Einschnürung, ansonst sehr weitläufig in Reihen, hinter der Mitte nur sehr fein punktiert; ziemlich glänzend.

Länge: 3,3–5,1 mm.

Verbreitung. Malaysia.

Differentialdiagnose. Alle Klauenglieder bestehen bei dieser neuen Art nur aus einer einzigen Klaue(!), was unter den Bockkäfern wohl einzigartig ist – jedenfalls ist mir bis jetzt nichts derartiges bekannt geworden.

Clytellus kareli sp.nov. (Abb. 67)

Untersuchte Materialien. Holotype ♀: Thailand, Ranong prov., Ban Na env., 9°34'N 98°42'E, 22.–26.iii.1996, Karel Majer (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Mandibeln, Taster, Fühler und Beine dunkelrotbraun, Schenkelkeulen rötlich.

Behaarung dicht anliegend silbrigweiss sind ein schmaler Streifen an den Seiten der Halsschildbasis, am Apex der Flügeldecken jederseits ein dreieckiger Fleck innerhalb der Apexkante sowie fast die gesamte Unterseite – am Abdomen nur das 1. sichtbare Sternit fast zur Gänze; Stirn, Beine und Fühler nur sehr schütter weisslich behaart, letztere noch am deutlichsten. Auf den Flügeldecken ein paar einzelne, längere, weisse Haarborsten im abgeschnürten Teil vor der Mitte und ein paar wenig deutliche, kürzere am Apex verstreut.

Kopf ebenfalls so breit wie der Halsschild am Apex.

Halsschild sehr ähnlich gebaut wie bei *C. mononychus* sp.nov.: 1,6× länger als am Apex oder 2,3× länger als an der Basis breit, Apex 1,4× breiter als Basis oder 1,7× breiter als an der Einschnürung; Scheibe vor der Einschnürung sehr hoch gewölbt, aber ohne Zähnen und von der Mitte bis zum Apex auf einem immer breiter werdenden Streifen fein mikroskulptiert und matt, ebenfalls mikroskulptiert und matt ist eine kleine ovale Fläche vor der Basis am Basalwulst, ansonst überall glatt und glänzend.

Flügeldecken stimmen ebenfalls sehr gut mit *C. mononychus* überein: 2,45× länger als an den Schultern breit, hinter der Mitte geringfügig breiter, die Seiten vor der Mitte ebenfalls gleich deutlich verengt und der Apex mit starkem, kurzem Wulst parallel zum



Abb. 68. *Grammoechus seriatus* sp.nov.: ♀
Holotype.

Seitenrand. Die Scheibe ist postbasal wohl ähnlich gewölbt, aber noch etwas höher als bei der Vergleichsart und die Mitte dieser Wölbung ist auf jeder Decke noch etwas deutlicher auf einem Längsstrichel feinst skulptiert und matt – die Scheibe ist zwischen beiden Längsstricheln etwas zur Naht abfallend. In der Einschnürung vor der Mitte ebenfalls mit 4 oder 5 kurzen, unregelmässigen Längsfurchen (jene in der Verlängerung der Schultern aber relativ lang) nebeneinander, die durch tiefe Punktgruben gebildet sind aus denen die längeren Haarborsten entspringen; die Punktreihe neben der Naht im vorderen Teil noch etwas stärker, aber auch sonst nur sehr einzeln punktiert; ziemlich glänzend.

Beine deutlich etwas länger als bei *C. mononychus* oder *C. westwoodii* Pascoe, 1. Glied der Hintertarsen 0,8× so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 5,5 mm.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. Die neue Art ist dem *C. mononychus* sp.nov. auffallend ähnlich, sie besitzt jedoch normal gebildete Klauen und es fehlt ihr das scharfe Zähnchen auf der Halsschildwölbung.

Namensgebung. Die neue Art ist nach dem Vornamen ihres Sammlers, unseres verstorbenen Freundes Karel Majer aus Brünn (Tschechien) benannt.

Subfamily Lamiinae

Grammoechus seriatus sp.nov. (Abb. 68)

Untersuchte Materialien. Holotype ♀: N-Thailand, Nan Prov., Doi Phukha N. P. Headqu., 19°13'N 101°07'E, 1500m, 22.–26.iv.1999, D. Hauck (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; etwas heller rötlichbraun sind: Taster, Ränder der Oberlippe, Aussenseite der Schienen, Oberseite der Schenkel, Seiten des letzten Sternites, 3. Fühlerglied an der Innenseite, 4. an der Basis und die Glieder 5–11.

Behaarung sehr fein, dicht schwärzlich und mit deutlicheren, dichter gelagerten, anliegenden, hell cremefarbenen Härchen, die in Linien und Fleckchen angeordnet und aus der Abbildung ersichtlich sind; Fühler und Beine ebenso hell behaart, erstere aber am 4. Glied auf mehr als der Spitzenhälfte relativ lang, schwarz und ab der Spitze des 5. Gliedes dunkel behaart, letztere an der Basis des 3. Tarsengliedes umfangreicher schwarz sowie an den Seiten der beiden Basalglieder unterschiedlich deutlich, schwarz behaart; Kopf dicht cremefarben, gegen die Fühlerhöcker zu aber nur sehr schütter behaart und daher dunkler erscheinend; Halsschild mit 5 dunklen Längsbinden die sich auch auf den Scheitel fortsetzen; dicht cremefarben behaart sind ferner die Halsschildseiten über den Hüften, die Mesepisternen und Mesepimeren ohne deren obersten Rand sowie die Hinterbrust mit den Metepisternen, wobei ein breiter Längsstreifen auf der Hinterbrust (deutlich vor den Episternen) dunkel bleibt; Abdomen überwiegend dunkel und unterschiedlich auffällig hell behaart sind die Seitenränder der Sternite, das 5. besonders breit, das 2.–4. mit jeweils einem kleinen rundlichen Fleck vor den Seiten.

Kopf: Wangen ziemlich genau doppelt so lang wie die unteren Augenloben; Stirn stark vorgewölbt, ausser der feinen Punktulierung nur mit ein paar einzelnen Punkten; Fühlerhöcker viel weniger stark vorspringend als bei *G. assamensis* (Breuning), ähnlich stark wie bei *G. atomarius* (Pascoe). Fühler lang, das 7. Glied erreicht beim ♀ die Flügeldeckenspitze, das 4. Glied weist keine Verdickung auf (auch bei *G. assamensis* ist das 4. Glied nicht auffällig verdickt – es erscheint nur wegen der dort ziemlich dichten, etwas samtartigen, schwarzen Behaarung verdickt!), der Skapus weist an seiner Spitze die Andeutung einer beginnenden Narbe auf; 3. Glied gut $1,1\times$ länger als 1., $1,3\times$ länger als 4., $1,6\times$ länger als 5. und doppelt so lang wie 6.

Halsschild etwas hinter der Mitte am breitesten und dort gut $1,3\times$ breiter als lang, zur Basis sehr wenig verengt und dort $1,1\times$ breiter als an der Spitze; Scheibe nahe der Basis und an den Seiten mit ein paar einzelnen Punkten, ansonst nur schwach runzelig.

Flügeldecken gut $2,2\times$ länger als an den Schultern, nach hinten wenig verengt, Apex gemeinschaftlich breit abgerundet, jede Decke vor der Spitze (einschliesslich der Naht) mit 3 deutlichen, kurzen, stumpfen Längsrippen; Punktierung wie bei *G. assamensis* stark und auch an der Basis nicht gekörnt, aber dorsal etwas weniger dicht, am Apex auch ziemlich fein.

Beine normal, die Vordertarsen sehr breit, die Mittel- und Hintertarsen jeweils an Breite abnehmend, Pygidium in der Mitte breit und tief ausgerandet.

Länge: 15,3 mm.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. Die neue Art kommt dem *G. assamensis* (Breuning) nahe, von dem mir ein Farbfoto der ♂-Holotype aus dem Natural History Museum in London („British Museum“) und 1 ♂-Paratype aus der coll. Frey (jetzt NHMB) direkt zum Vergleich vorliegt.

G. assamensis unterscheidet sich von der neuen Art daher besonders durch eine deutliche helle Querbinde nur etwas vor der Flügeldeckenspitze, flachere Fühlerhöcker, nicht so deutliche Längsrippen am Flügeldeckenabsturz und umfangreicher hell behaartes Abdomen ohne helle, rundliche, seitliche Haarmakeln auf dunklem Grund.

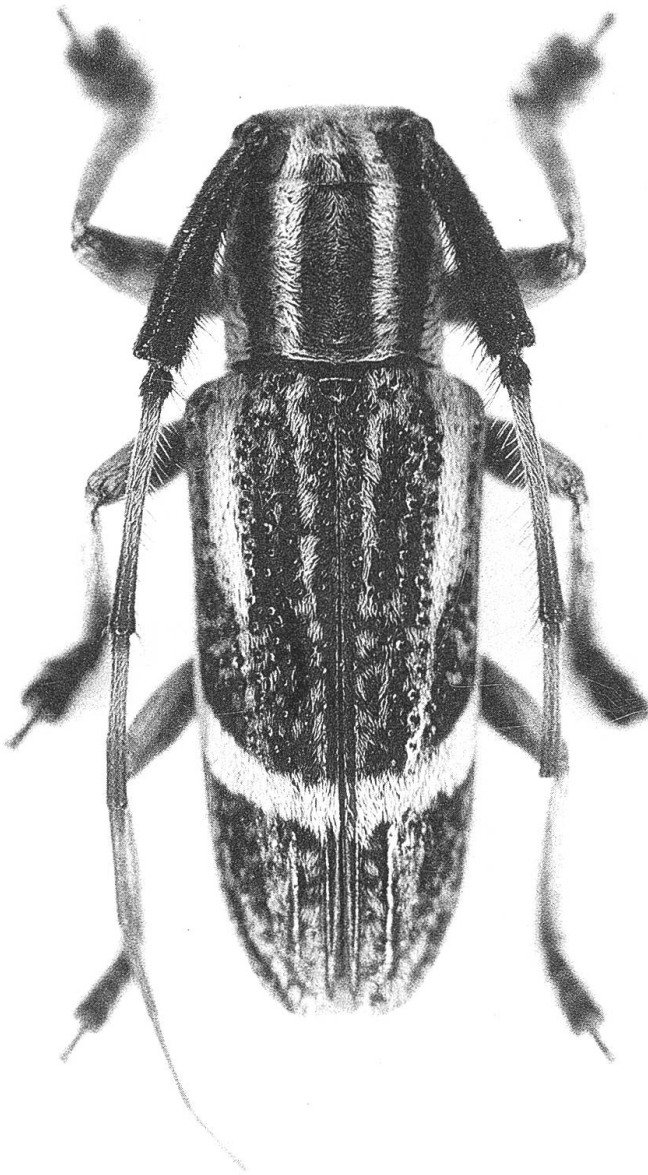


Abb. 69. *Grammoechus tagax* sp.nov.: ♂ Holotype.

***Grammoechus tagax* sp.nov.**
(Abb. 69)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: S-Vietnam, 15 km SW of Bao Loc, 11°27'N 107°43'E, 900m, 22.–24.iv.1995, P. Pacholátko & L. Dembický (CHS).

Beschreibung. Färbung dunkel rotbraun; etwas heller rotbraun sind teilweise die Schenkel und Schienen, das Abdomenende und die Fühler ab dem 4. Glied; hellbraun sind die Taster und Oberlippe.

Behaarung fein dunkelbraun mit dichten, hell cremefarbenen Längs- und Querbänden und kleineren, weniger dicht behaarten Fleckchen, deren Anordnung am besten aus der Abbildung ersichtlich ist; Kopf spärlich cremefarben behaart, am Scheitel mit je einer kurzen Längslinie beiderseits der Mitte und einem hinter den oberen Augenloben; Halsschild mit 5 breiten braunen und 6 schmälere, hellen Längsbänden; von den Fühlern ist das 1. und 2. Glied dicht dunkelbraun, das 3. weit über die basale Hälfte und das 4. nur wenig über die basale Hälfte spärlich und hell, der Rest der Fühler spärlich dunkel behaart; Tarsen dunkel, Schenkel und Schienen sowie Unterseite hell

behaart, dichter anliegend nur an den Mesepisternen und Mesepimeren sowie an den Metepisternen.

Kopf: Wangen nur etwas länger als die unteren Augenloben, Stirn flach und ausser der feinen Punktulierung nur mit wenigen, sehr kleinen Pünktchen; Fühlerhöcker nicht erhaben, weit auseinanderstehend und dazwischen nur sehr flach vertieft – ähnlich wie bei *G. polygrammus* Thomson. Fühler lang, das 6. Glied erreicht beim ♂ die Flügeldeckenspitze; Skapus sehr kräftig, mit kurzer, kielförmig vorspringender Narbe; ab dem 3. Glied ziemlich dünn, das 4. Glied nicht verdickt, 3. Glied fast so lang wie 1., 1,35× länger als 4., 1,9× länger als 5. und 2,25× länger als 6.

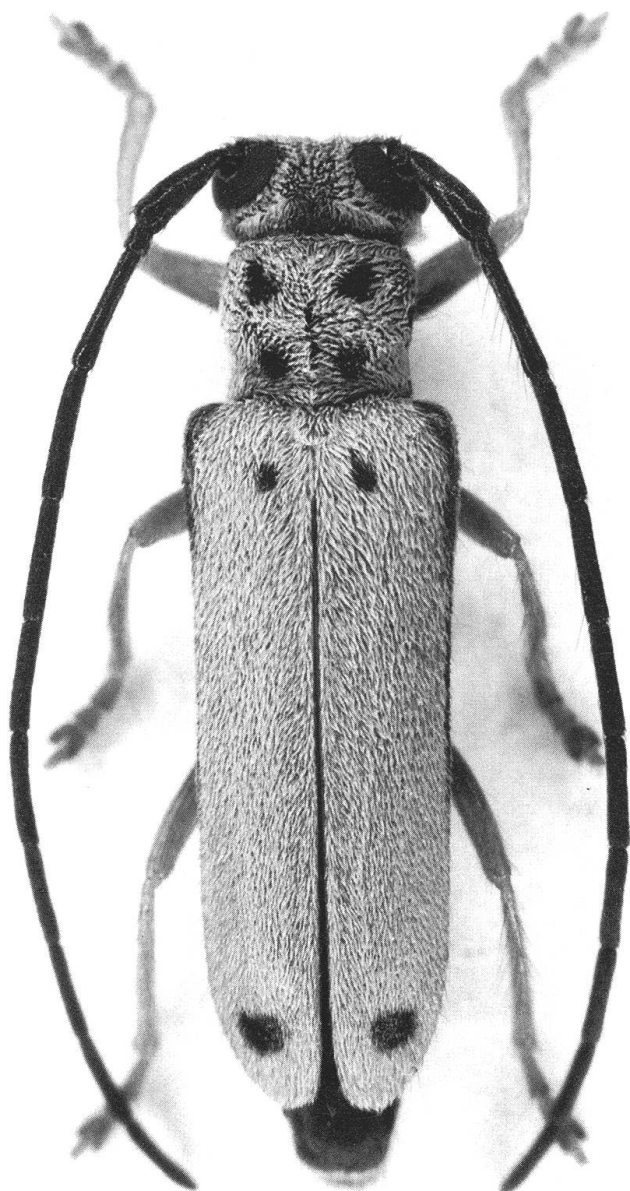


Abb. 70. *Menesia vitiphaga* sp.nov.: ♂ Holotype.

Halsschild zur Spitze und Basis nur sehr wenig verengt, in der Mitte am breitesten und dort $1,3\times$ breiter als lang; Scheibe ziemlich glatt, gegen die Seiten mit einzelnen, stärkeren, aber seichten Punkten.

Flügeldecken $2,15\times$ länger als an den Schultern breit, nach hinten wenig verengt, Apex jeder Decke einzeln abgerundet und am Absturz mit 3 deutlichen, stumpfen Längsrippen (einschliesslich der Naht). Punkte an der Basis mit deutlichem Körnchen jeweils am Vorderrand, ansonst ähnlich stark und mässig dicht punktiert wie bei *G. seriatus*.

Länge: 8,4 mm.

Verbreitung. Vietnam.

Differentialdiagnose. Auch diese neue Art ist der *G. assamensis* (Breuning) und *G. seriatus* sp.nov. relativ ähnlich, sie unterscheidet sich aber deutlich durch eine kurze, kielförmige Narbe am Apex des Skapus.

***Menesia vitiphaga* sp.nov.**

(Abb. 70)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: China, Shaanxi, Lüang, $33^{\circ}07'N$ $106^{\circ}05'N$, 18.–24.vi.1997, e. l. ex *Vitis*, E. Kučera (CHS) und 6 ♂ Paratypen mit denselben

Daten oder 22.–29.v.1997, bzw. 22.–25.v.2000, jeweils ex *Vitis* (EKS, CHS).

Beschreibung. Färbung von Kopf, Halsschild, Unterseite, Schenkelbasis und Fühler schwarz; Beine und Flügeldecken hell gelbbraun, letztere mit schwarz gefärbtem Seitenstreifen, der von der Schulter zum Seitenrand zieht und schmaler werdend, meist bis über die Mitte der Decken reicht sowie mit je einem kleinen, rundlichen Fleck vor der Spitze und nach der Basis, selten befindet sich noch ein zusätzliches Fleckchen vor dem Apikalfleck.

Behaarung am ganzen Körper dicht, anliegend, gelb; schwärzlich behaart sind auf den Flügeldecken die dunklen, oben beschriebenen Stellen, am Halsschild vier

annähernd im Quadrat stehende, rundliche Flecken auf der Scheibe und je einer in der Mitte der Seiten, ferner je ein rundliches, verschwommenes Fleckchen am Hinterrand des Scheitels und auf der Oberseite der Stirn sowie auf den Fühlerhöckern; auf der Unterseite bleiben ein Streifen an den Seiten des Metathorax sowie die einzelnen Sternite basal in ihrem mittleren Bereich dunkel. Fühler sehr fein dunkel und Beine sehr fein hell behaart. Längere, abstehende Haare sind nur sehr spärlich und unauffällig vorhanden – auf den Flügeldecken z. B. nur im basalen Nahtbereich deutlicher zu erkennen.

Kopf $1,15\times$ breiter als der Halsschild an seiner breitesten Stelle, mit deutlicheren Schläfen als bei *M. sulphurata* (Gebler), aber ebenso grossen Augen. Fühler sind zur Spitze fast nicht verjüngt, sie reichen beim ♂ nur um 2 Glieder über die Flügeldecken, 3. Glied fast $1,1\times$ länger als 1. und etwa so lang wie 4. oder 5.

Halsschild etwa in der Mitte $1,15\times$ breiter als lang, Apex und Basis ziemlich gleich breit, die Seiten höchstens sehr flach gerundet, die Scheibe an der Basis mit deutlicher Querdepression, die Punktierung ist durch die dichte Behaarung verdeckt, hinter der Scheibenmitte ist ein feines, kurzes Längskielchen manchmal deutlicher sichtbar.

Flügeldecken etwa $2,6\times$ länger als an den Schultern breit, nach hinten wenig verengt und Apex jeder Decke einzeln, vollkommen abgerundet – ohne Nahtcke(!), überall dicht und stark punktiert, aber schwächer als bei *M. sulphurata*.

Beine stimmen mit *M. sulphurata* gut überein.

Länge: 6,3–8,1 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Beschreibung. Die neue Art weicht von allen anderen palaearktischen Arten der Gattung durch die sehr verschiedene Flügeldeckenzeichnung, die ziemlich unauffällige abstehende Behaarung, die relativ kurzen und zur Spitze kaum verjüngten Fühler sowie den nicht abgestutzten, sondern abgerundeten Flügeldeckenapex ab, sie kommt der *M. sulphurata* (Gebler) noch am nächsten.

Dystomorphus piceae sp.nov.

(Abb. 71)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: China, Yunnan, Baishui, 27°N 100°12'E, 10.–17.vi.1998, ex *Picea*, E. Kučera (CHS) und 24 Paratypen aus China: 2 ♂ 1 ♀ mit denselben Daten; 1 ♂ Yunnan, Dequen, 20.–24.vi.1995, E. Kučera; 1 ♂ 1 ♀ W Sichuan, Jintiang (Tcho-nin), 15.–20.vi.2002, E. Kučera; 1 ♀ Sichuan prov., Gongga Shan, vii.1992, R. Sauer; 9 ♀ S Shaanxi, Qinling Mts.– S slope, Xunyangba S + W env., 33°28'–37°N 108°23'–33°E, 1400–2100m, 5.–9.vi.1995, L. & R. Businský; 1 ♂ 5 ♀ wie vor, Qinling Shan, 12 km SW of Xunyangba, 1900–2250m, 14.–18.vi.2000; 1 ♀ W Hubei, Shennongjia Co., Yanzi Pass, 31°43'N 110°28'E, 2200m, 23.–26.vi.1995, L. & R. Businský; 1 ♀ W Hubei, Dashennongjia mts., 31°30'N 110°30'E, 2500–3000m, 21.–24.vi.2001, J. Turna (CHS, EKS, NHMB).

Beschreibung. Färbung nicht von *D. notatus* Pic verschieden: Schwarz; überwiegend dunkel rotbraun sind die Flügeldecken, Fühler, Beine (Tarsen manchmal überwiegend schwarz), der Halsschild mehr oder weniger breit an der Spitze und schmal an der Basis sowie das letzte Abdominalsegment beim ♀ meist zur Gänze, beim ♂ meist nur an der äussersten Spitze.

Behaarung ebenfalls anliegend weisslichgrau; auf den Flügeldecken meist mit mehreren kleinen Kahlflecken und mit samtartigen schwarzen Flecken, die zumeist drei



Abb. 71. *Dystomorphus piceae* sp.nov.: ♂ Holotype.

zusammenhängende, sehr unregelmässig zackige Querbinden bilden, wobei die mittlere immer mit jener hinter der Mitte durch einen schmalen Längsfleck miteinander verbunden sind, deren Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist. Kopf und Halsschild jedoch nicht abstechend gelblich oder rostfarben, sondern schmutzig gelblichbräunlich und letzterer in der Mitte mit einer sehr breiten, scharf begrenzten, dunkelbraunen bis schwärzlichen Längsbinde. Unterseite wohl auch etwas dunkel gefleckt, aber nie so dicht und deutlich wie bei *D. notatus*, obendrein besitzt aber jedes Abdominalsegment seitlich je 2 dunkel gefärbte, rundliche, manchmal aber weniger deutliche Fleckchen. Fühlerglieder 3–11 beim ♀ an der Basis jeweils abstechend weisslich geringelt, beim ♂ höchstens auf den basalen Gliedern, die Unterseite der Fühler überwiegend weisslich behaart. Die längeren, abstehenden Haare auf den Flügeldecken ebenfalls an der Basis dichter, sie reichen, kürzer werdend bis zur Spitze.

Kopf: Augen viel grösser als bei *D. notatus*, die unteren Loben beim ♂ viel länger als, beim ♀ etwa so lang wie die Wangen. Fühler in beiden Geschlechtern etwas länger als die Flügeldecken, beim ♂ deutlicher, beim ♀ auch manchmal

etwas kürzer.

Halsschild ebenfalls beim ♀ deutlicher breiter als lang, mit sehr starkem, konischem Seitenhöcker in der Mitte und drei grösseren Höckerchen auf der Scheibe: Je eines jederseits etwas vor der Mitte und eines etwas hinter der Mitte; auch stark und weitläufig punktiert.

Flügeldecken stimmen auch gut überein: Der Humerallängskiel genauso stark und lang, der Apex jeder Decke auch schief zur Naht, manchmal aber gerade abgestutzt und ausgerandet, Aussen- und Nahtcke oft nur vollkommen stumpf, seltener etwas spitzig; Punktierung auch dicht und ungleich stark.

Länge: 12,4–15,3 mm.

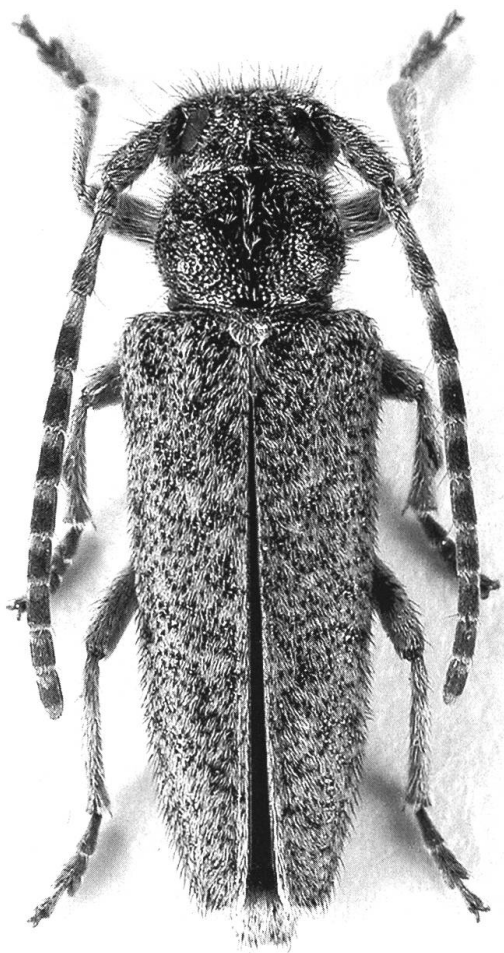


Abb. 72. *Phytoecia (Pilemia) smatanai* sp.nov.:
♂ Holotype.

Verbreitung. China: Yunnan, Sichuan, Shaanxi, Hubei.

Differentialdiagnose. Die neue Art kommt dem *D. notatus* Pic sehr nahe.

D. notatus unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch kleineren Körper, viel kleinere Augen, nicht miteinander verbundene samtschwarzen Querbinden, durch viele kleine dunkle Fleckchen übersäte Unterseite sowie von der Umgebung abstechend anders gefärbten Kopf und vordere Halsschildhälfte – sie wurde aus Yunnan, Dali zhou, Jizushan aus *Pinus* gezüchtet.

***Phytoecia (Pilemia) smatanai* sp.nov.**
(Abb. 72)

Untersuchte Materialien. Holotype ♂: Türkei, Konya prov., Seydishehir env., 28.iv.2001, I. Smatana (CHS).

Beschreibung. Färbung ebenfalls schwarz und beim ♂ ein kleiner rundlicher Fleck etwas vor der Mitte der Scheibe rötlich.

Behaarung: Ausser der weisslichgrauen, auf den Flügeldecken unregelmässig fleckig verteilten Behaarung sind wie bei *P. serriventris* Holzschuh die Stirn, die Halsschildseiten und auf den Flügeldecken der Seitenabfall und die Naht mit ockerfarbenen

Längslinien versehen, eine Dorsallängsbinde ist nur schemenhaft vorhanden. Die schräg abstehende, sehr kurze, steife Beborstung ist auf den Flügeldecken deutlicher ausgeprägt als bei beiden Vergleichsarten.

Kopf mit ähnlich grossen Augen wie bei *P. maculifera* Holzschuh.

Halsschild an den Seiten etwas weniger stark bauchig gerundet als bei *P. maculifera*.

Flügeldecken wie bei *P. maculifera* relativ kurz gebaut und kaum glänzend aber etwas weniger dicht punktiert.

Unterseite beim ♂ ohne Spur eines Höckerchens auf den Sterniten. Pygidium an der Spitze etwas ausgerandet. Penis wie bei *P. maculifera*, aber in eine etwas längere Spitze ausgezogen und vor der Spitze erkennbar ausgeschweift.

Länge: 8,0 mm.

Verbreitung. Türkei.

Differentialdiagnose. Die neue Art steht wegen der Penisform der *P. maculifera* Holzschuh und der *P. serriventris* Holzschuh sehr nahe und unterscheidet sich von beiden nur durch wenige Merkmale (siehe oben).

Namensgebung. Die neue Art ist ihrem Entdecker, Herrn Ivan Smatana aus Košice (Slowakei) gewidmet.

Danksagung

Für die Aufnahmen mit einem klassischen Fotoapparat habe ich Frau Siegfried Pikal (Wien, Forstliche Bundesversuchsanstalt) besonders zu danken – es wurden von ihr alle Abbildungen gemacht, ausser den Nummern 8, 12, 18, 19, 27, 32, 37, 42, 46–48, 64, 71 und 72, die mittels Digitalkamera von Herrn Luboš Dembický (Brno) in dankenswerter Weise aufgenommen wurden. Für die Überlassung von Holotypen bin ich den Herren Emil Kučera (Soběslav), Ivan Smatana (Košice), Andre Gorodinski (Moskau), P. Kabátek (Praha), Mansour Abaii (Tehran), Z. Košťál (Pardubice) und Luboš Dembický (Brno) zu Dank verpflichtet.

Literatur

- MIROSHNIKOV A. I. (1998): *Reclassification of Longhorn Beetles of the Anoplodera Complex, Tribe Lepturini (Coleoptera, Cerambycidae) of the Holarctic Fauna: I.* Entomological Review **78(4)**: 437–465.
- MIROSHNIKOV A. I. (2000): *New longicorn beetles of the tribe Xylosteini from Asia (Coleoptera Cerambycidae).* Entomologica Kubanica **1**: 37–54.

Adresse des Autors:

Carolus Holzschuh
Spitzeckweg 11
A-9500 Villach
ÖSTERREICH

